



Der phantastische Bücherbrief

August 2008

unabhängig kostenlos

Ausgabe 496

Deutsche Phantastik

Der verwaiste Thron 1. Band		
Claudia Kern	Sturm	Blanvalet Verlag
Schattenwacht-Zyklus 1. Band		
Michael Thiel	Böses Erwachen	Scratch Verlag
Die Waldsee-Chroniken 2. Band		
Uschi Zietsch	Nachtfeuer	Bastei Lübbe Verlag
Tobias O. Meissner	Die Dämonen	Piper Verlag
Jennifer Schreiner	Honigblut	Plaisir d'Amour Verlag
Wolf-Uwe Ostermann	Die Rückkehr König Arthurs	Verlag Kessel
Kurd Laßwitz	Schlangenmoos	Dieter von Reeken Verlag
Reinhold Ziegler	Nachtläufer	Ueberreuter Verlag
Ralf Isau	Der Mann, der nichts vergessen konnte	Piper Verlag
Vampyr 3. Band		
Brigitte Melzer	Die Wiedergeburt	Ueberreuter Verlag
Neil Parker	Die Treppe ins Geisterreich	Ueberreuter Verlag
Geoffrey Marks	Reise in den Tod	Ueberreuter Verlag
Lynn Raven	Werwolf	Ueberreuter Verlag
Wieland Freund	Die unwahrscheinliche Reise des Jonas Nichts	Beltz & Gelberg Verlag
Susanne Rauchhaus	Der Hexenspiegel	Ueberreuter Verlag
Thea Lichtenstein	Maliande - Der Ruf des Drachen	Wilhelm Goldmann Verlag
Bernd Perplies	Taeran - Sohn des Fluchbringers	Lyx Verlag

Internationale Phantastik

Stephenie Meyer	Biss zum Morgengrauen	Piper Verlag
Alastair Reynolds	Ewigkeit	Wilhelm Heyne Verlag
Jack Finney	Zeitspuren	Wilhelm Heyne Verlag
Deantz Koontz	Todesregen	Wilhelm Heyne Verlag

Der Bund der Alchimisten 2. Band		
Greg Keyes	Die Luftschiffe des Zaren	Blanvalet Verlag
Pellinor-Saga 3. Band		
Alison Croggon	Die Krähe	Bastei Lübbe Verlag
Kat Richardson	Greywalker	Wilhelm Heyne Verlag
Darkblades Schlachten 4. Band		
Dan Abnett & Mike Lee	Schwertsturm	Piper Verlag
Dennis O'Neil	the dark night	panini books
Warrior Cats 1. Band		
Erin Hunter	In die Wildniss	Beltz und Gelberg Verlag
Fallen Angel - Sacred 2 - Schattenkrieger 2		
A. D. Portland	Der Dämonenkristall	panini books
Ian McDonald	Necroville	Wilhelm Heyne Verlag
Quicksilver Trilogie 3. Band		
Stan Nichols	Die magische Insel	Wilhelm Heyne Verlag
Der Krieg der Propheten 1. Band		
R. Scott Bakker	Schattenfall	Wilhelm Heyne Verlag
Der Wüstenplanet - Die Legende 2		
Brian Herbert & Kevin J. Anderson	Der Kreuzzug	Wilhelm Heyne Verlag
Star Wars		
Sean Williams	force unleashed	panini books
Doom 3. Band		
Matthew Costello	Brennende Welten	panini books
Will Elliott	Hölle	Piper Verlag
Chroniken der Unterwelt 2. Band		
Cassandra Clare	City of Ashes	Arena Verlag
Philip K. Dick	Das Orakel vom Berge	Wilhelm Heyne Verlag
Rob Kidd	Jack Sparrow - Gefangen im Zeitstrudel	Schneiderbuch
Royce Buckingham	Dämliche Dämonen	Penhaligon Verlag
Catherine Banner	Das Lied von Malonia	Penhaligon Verlag
Michael Reaves	Drachenland	Wilhelm Heyne Verlag
Sergej Lukianenko	Das Schlangenschwert	Gulliver Verlag
Susan Cooper	Lichtjäger	cbj Verlag
Richard Laymon	Der Keller	Wilhelm Heyne Verlag
Shadowrun-Trilogie		
Stephen Kenson	Gefallene Engel	Wilhelm Heyne Verlag
Mithgar-Zyklus 14. Band		
Dennis L. McKiernan	Drachenbund	Wilhelm Heyne Verlag
Gabria-Saga 5. und letzter Band		
Mary H. Herbert	Das Erbe der Zauberin	Wilhelm Heyne Verlag
Warhammer 40.000		
C. S. Goto	Kriegsbeute	Wilhelm Heyne Verlag
Marie Brennan	Hexenkrieger	Bastei Lübbe Verlag
Die Osseria-Saga 1. Band		
David Forbes	Der Magierprinz	Blanvalet Verlag
Daniele Nadir	Das dritte Testament	Wilhelm Goldmann Verlag
Kim Harrison	Blutjagd	Wilhelm Heyne Verlag
Sergej Lukianenko	Herr der Finsternis	Beltz & Gelberg Verlag
Kelley Armstrong	Nacht der Geister	Knauer Verlag

Sachbuch Phantastik

Herausgeber: Sascha Mamczak, Wolfgang Jeschke, Sebastian Pirling

Das Science Fiction Jahr 2008

Wilhelm Heyne Verlag

Luise Bernhardt

Die Geisterwelt

u-books Verlag

Netzwerk:

www.piper.de
www.heyne.de
www.blanvalet.de
www.luebbe.de
www.claudiakern.com
www.katrichardson.com
www.paninicomics.de
www.scratch-verlag.de
www.michaelthiel-autor.de
www.thebnor.de
www.beltz.de
www.warriorcats.de
www.sacred-game.com
www.plasirdamourbooks.com
www.jenniferschreiner.com
www.arena-verlag.de
www.chroniken-der-unterwelt.de
www.verlagkessel.de
www.schneiderbuch.de
www.penthaligon.de
www.ubooks.de
www.ueberreuter.at
www.dieter-von-reeken.de
www.goldmann-verlag.de
www.gulliver-welten.de
www.cbj-verlag.de
www.egmont-lyx.de
www.bernd-perplies.de
www.luebbe.de
www.blanvalet.de

Deutsche Phantastik

DER VERWAISTE THRON 1. Band

Claudia Kern

Titelbild: Eric Bouffard

Blanvalet Verlag 24420 (08/2008)

ISBN: 978-3-442-24420-1 (TPB Klappbroschur)

STURM

Karte: nn

368 Seiten

13 €

Im Sommer ist die Hochzeit von Ana geplant. Der Hochzeitstermin rückt ziemlich schnell näher und so ist der Geburtstag der heute gefeiert werden soll praktisch eine Generalprobe. Verständlicherweise ist die Aufregung gross. Jeder bemüht sich, die ihm zugeteilte Arbeit mehr als nur zufriedenstellend zu erledigen, ist Ana doch sehr beliebt unter der Bevölkerung. Im ganzen Fürstentum Somersturm

freut man sich mit der jungen Frau. Mit Musikanten und Schaustellern wird das Fest eröffnet und die vielen Gäste freuen sich über den gelungenen Tag. Bis das Unheil über Somerstorm herein bricht.

Ein furchtbares Massaker wird durch plötzlich auftauchende Gestaltwandler angerichtet, dem das Herrscherehepaar zum Opfer fällt und im eigenen Blut liegt, während sich ihr Sohn Gerit auf dem Dachboden der Burg versteckt hält und Ana in Begleitung ihres Leibwächters Jonan auf einer ungewollten Flucht befindet. Die Gestaltwandler, auch Nachtschatten genannt sind in der Lage tagsüber menschliche Gestalt anzunehmen, wurden vor vielen Jahren aus dem Land gejagt und kehren nun zurück um sich das wieder zu holen, was rechtmässig ihnen gehört. Die Fürstentochter beschliesst, mit ihrem Begleiter Somerstorm zu verlassen und in das benachbarte Westfall Ana besitzt aber kein rechtes Vertrauen in den Mann. Gut, er hat sie gerettet und bringt sie nun fort von der Burg, doch weil sie ihn kaum kennt ist er nicht gerade ihr Vertrauter. Zudem besitzt er die Eigenart, schroff und abweisend zu sein. Dies fördert eine zwischenmenschliche Beziehung oder gar ein Vertrauensverhältnis ganz und gar nicht. In Westfall angekommen fällt die Begrüssung eher frostig aus und der junge Fürstensohn, ihr Verlobter, Rickard von Westfall, auf dessen Hilfe sie hoffte, erklärt ihr, dass sie nicht nur hier, sondern inzwischen in allen Fürstentümern entlang des Flusses zur unerwünschten Person erklärt wurde. Cray, der verkrüppelte Gelehrte soll mit seinem Wissen über die Nachtschatten helfen. Denn Cray wurde von ihnen als Kind überfallen und konnte nur knapp überleben.

*Während mir **Claudia Kern** bei der Heftserie **MADDRAX** nicht gefallen hat (mir gefällt die Serie allgemein nicht) und mich ihr Debüt im Perryuniversum auch nicht von Hocker riss, ist das bei diesem Buch ganz anders. **Claudia Kern** zeigt mit dem Beginn ihres Fantasy-Mehrteilers, sie kann schreiben und sie kann gut schreiben. Die Beschreibung ihrer Handlungsträger ist nicht dick aufgetragen und nicht blass und farblos. Im Gegenteil. Es sind ehrliche, gut beschriebene Personen. Eine atemberaubende Atmosphäre, manchmal recht düster mit entsprechenden Ränkespielen, historisch zu nennende Schlachten und anderes mehr. Keine Weichspüler-Fantasy wie sie in der letzten Zeit nur allzu oft veröffentlicht wird. Es gibt keine klare Grenze zwischen Gut und Böse, was den Roman um vieles interessanter macht, als genau das Schwarz-Weiss-Schema. ☺☺☺☺*

SCHATTENWACHT-ZYKLUS 1. Band

Michael Thiel

Titelbild: Klaus Scherwinski

Karte: Lydia Schuchmann

Scratch Verlag (2008)

ISBN: 978-3-940-92800-9

BÖSES ERWACHEN

Zeichnungen: Flavio Bolla

496 Seiten

9,95 €

Das vorliegende Buch ist der erste Band einer sechsteiligen Reihe. Zur Abwechslung bekam ich mal ein Buch geschenkt, dass ich nicht besitze, lediglich daher kannte, dass bei der Zeitschrift **MEPHISTO** ein DIN A 4 - Druck des Titelbildes dabei lag.

Das Buch selbst ist wie ein Taschenbuch der grossen Verlage hergestellt. Ansprechendes Titelbild, schöne Gestaltung und das für grosse Verlage übliche Preis-Leistungs-Verhältnis, mit dem kleine Verlage immer hadern. Zudem bietet das Buch viele Zeichnungen an, die das Buch etwas auflockern.

Das Buch beginnt mit den beiden Obtaru, Mann und Frau, die auf Seite 13 noch als eine eigene Art zwischen Zwergen und Gnomen beschrieben wird, aber auf Seite 18 wird aus der Frau plötzlich eine Zwergin.

In dem Dorf neben den Ruinen wohnt ein Alchemist, der einen Trank gegen den Fluch der in den Ruinen haust, brauen kann. Warum müssen erst die Obtaru kommen um den Schatz zu suchen, der dort sein soll? Der Alchemist hätte die Dorfbewohner schon längst mit dem Trank ausrüsten können und den Schatz für die Bewohner selbst zu holen. Andererseits hätten die Bewohner die Ruinen unzugänglich gemacht, damit keine Kinder dort spielen. Wen wunderst, wenn plötzlich der junge Melek dort hinein läuft und in sein Verderben. Denn er erhält einen Dolch mit der Seele Gozbad's um auf dem Weg aus den Ruinen seinen Vater umzubringen und in der folgenden Zeit immer mehr Menschen.

Etwas später ist Melke Gefangener der Chimärier und in einer Art Arena. Um in den Genuss von Essen zu kommen, muss man kämpfen. Also geht der Junge hinaus, mit Taran von Silberberg und anderen Gefangenen. Dort erhält er wieder sein verfluchtes Messer. In der Arena selbst wird eine Frau als Heilerin sofort erschossen, als sie ihre Kräfte einsetzt. Wenn die Chimärier genau so konsequent sind bei verwunschenen, magischen oder ähnlichen Waffen gewesen wären, hätte das Messer nie bei den Waffen gelegen, mit denen die Arenakämpfer ausgestattet werden. In den blutigen Beschreibungen der Kämpfe die sich Seitenweise hinziehen, liegen Personen auf dem Rücken, die gleich darauf wieder auf alle Viere springen, werden Leuten die Unterlippe abgebissen, die sich kurz darauf noch normal unterhalten, obwohl sie Schmerzen haben müssten und bluten "wie Sau".

Leider gibt es noch mehr Ungereimtheiten und logische Fehler, die einem das Lesen des Buches nicht gerade angenehm machen. Zudem ist erst einmal nicht klar, worum es überhaupt geht. Denn auf den ersten einhundert Seiten kommt die auf dem Klappentext genannte Laura gar nicht vor. Erst auf der letzten Seite des Romans wird klar, die Geschichte wird von Laura erzählt, die das Buch im Prolog bereits begann. Dann allerdings sind viele Teile der Erzählung falsch, denn die kann Laura gar nicht wissen, weil sie zum Teil vor ihrer Geburt stattfanden oder aber sie gar nicht daran beteiligt war.

Die Handlung selbst ist an vielen Stellen sehr naiv. Es beginnt mit den bereits oben genannten Obtaru, wechselt dann in ein Arena-Gefängnis, beginnt mit einer Flucht um dann weiter zu gehen. Auf den ersten hundert Seiten geht leider keinerlei Handlung voran. Es werden Kapitel angefangen, von denen man den Zusammenhang nicht sofort erkennen kann. Es erschliesst sich dem Leser zwar eine neue Welt, doch mehr auch nicht. Denn die Welt selbst bleibt diffus im Hintergrund.

Vergleichbar von der Blutigkeit mit Warhammer und die Chimärier könnten die Chaos-Truppen sein, doch von der erfolgreichen Umsetzung bleibt nicht viel übrig.

Michael Thiel kann zwar nett erzählen, doch die Logikfehler die auftreten, hinterlassen bei mir keinen Guten Eindruck. ☺☺

DIE WALDSEE-CHRONIKEN 2. Band

Uschi Zietsch

NACHTFEUER

Titelbild: Daniel Ernle

Bastei Lübbe Verlag 28520 (08/2008)

419 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-404-28520-4 (TPB)

Rowarn sitzt im Verlies und keiner weiss warum, es sei denn, man erinnert sich an den ersten Band der WALDSEE-CHRONIKEN, wenn man ihn denn gelesen hat. In Rowarn lauert ein Dämon mit dem Titel gebenden Namen Nachtfeuer und sorgt

dafür, dass er, Rowarn, sich im Kampf in einen Berserker verwandelt. Zudem ist Nachtfeuer der Mörder seiner Mutter und der Vertraute des Oberbösewichts Femris.

Rowarn wird aus der Zelle entlassen und zum General Heriodon gebracht. Er hatte damals den Befehl gegeben Rowarns Herrn zu töten. Das ist jedoch nicht alles, er will Rowarn als Knappen. Jeder dritte von der Strasse wäre geeigneter als ausgerechnet einen Feind als Knappen zu nehmen. Heriodon müsste ständig darauf gefasst sein, von Rowarn umgebracht zu werden.

Vom Visionenritter Angmor wird er gerettet und reitet mit ihm weiter. Gemeinsam gelangen sie in das Tal, in dem Lady Arlyn residiert und von guten Kräften geschützt wird. In Lady Arlyns Tal kann man sich erholen, Kräfte schöpfen und gegen Femris in seiner lichtlosen Burg Pläne schmieden. Dabei scheint der einfachste Plan noch der beste zu sein. Rein in die Burg, die Splitter des Artefaktes klauen (übrigens ist Diebstahl, aus welchem Grund auch immer, eine strafbare Handlung - als Anmerkung für die jugendlichen Leser), und wieder raus.

Der Wunsch nach Helden stirbt nie aus und das vorliegende Jugendbuch bietet genau das. Die Geschichte folgt den Pfaden jugendlicher Helden und ihrer Abenteuer, die so tief sind, dass Wagenräder darin versinken können und man kaum über den Rand sehen kann. Aus diesem Grund enttäuscht der Roman nicht und achtjährige Jungen und Mädchen, die eigentliche Zielgruppe, werden ihren Spass daran haben. Man erwartet einen Helden, der aus kaum auszumachenden Gründen die Welt retten soll und nebenbei sich selbst finden. Nachtfeuer ist die Geschichte eines Kampfes gegen das Böse, der einfach schief gehen muss, damit im dritten Teil das furiose Spektakel glanzvoll enden kann. ☺☺

Tobias O. Meissner

Titelbild: William Paquet

Piper Verlag (08/2008)

ISBN: 978-3-492-70145-7 (TPB, Klappbroschur)

DIE DÄMONEN

Karte: Erhard Ringer

461 Seiten 14,90 €

Der junge Minten Liago hat ein grosses Problem, denn sein zuhause wird gerade mit einer Gefängniszelle getauscht. Nach einem Gasthausbesuch wacht er in einer Umgebung auf, die er weder kennt, noch wo er sich überhaupt aufhalten sollte. Dieser dumme Zufall sorgt dafür dass sein Studium erst einmal flöten geht und er für vier Jahre in den Knast wandert. Autor und Schicksal, oder auch der Autor als Schicksal, hat es anders vorgesehen. Liago wird aus dem Kerker heraus geholt und zu einem Faustkämpfer ausgebildet. Das gehört so. Die Karriereleiter steigt er alsbald in die Höhe.

Gleichzeitig gelingt es den beiden Dämonen Irathindur und Gäus die Flucht aus dem Schlund. Der seit undenklichen Zeiten bestehende Dämonenschlund ist das erzwungene zuhause der Dämonen. Denn König Orison, der Namensgeber des Landes mit den neun Baronien, konnte während des grossen Krieges gegen die Dämonen, selbige dorthin verbannen. Dies ist Generationen, viele Generationen vorbei. Daher ist die Aufmerksamkeit der Menschen eher auf sich selbst, statt auf die Dämonen in ihrem Schlund gerichtet. Ausdiesem Grund gelingt, wie eingangs erwähnt, die Flucht.

Die beiden Dämonen schlüpfen in die Körper der Baroness Meridienn den Dauren und von König Tenmac dem Dritten. Zuerst geht es den beiden Dämonen recht gut, denn nun steht ihnen die Lebenskraft der Menschen zur Verfügung. Das pulsierende Leben, dass sie so lange vermissen mussten. Sie geniessen, wenn man es bei Dämonen so bezeichnen kann, das Leben in vollen Zügen. Mensch sein hat eben doch etwas. Zufriedenheit, Erfolg und Glückseligkeit sind Dinge, die Dämonen

schon immer vermissten. Doch dann reagieren sie auch langsam etwas menschlicher. Sie sind nicht unbedingt gerecht und liebenswert. Die dunklen Seiten des Menschen, also die Positivseiten der Dämonen, kommen so langsam durch. Und der Streit, der Hader, der Dämonen liebste Beschäftigung sorgt dafür, dass die Welt zu klein wird. So ähnlich wie bei den Boomtown Rats: this town is not big enough for the both of us. Also muss einer der Dämonen gehen, und zwar nicht freiwillig.

*Die Handlung ist sehr geradlinig, vorhersehbar und die Charaktere eher austauschbar. Aus den Anfangs kuscheligen Dämonen werden im Lauf der Zeit diejenigen, die man erwartet und aus den Menschen werden Spielbälle und weniger Handlungsträger. Das Buch selbst hält über den ganzen Zeitraum den lockeren, leicht ironischen Stil durch, die es den Leser leicht macht, der Geschichte zu folgen. Das Buch kann man durchaus in drei Abteilungen einteilen. Ein netter Beginn, ein spannender Mittelteil und eine heftige Schlacht. **Tobias O. Meissner** macht aus DIE DÄMONEN ein fesselndes Fantasy-Abenteuer. Zum Ende des Buches ein wenig zu philosophisch.*



Jennifer Schreiner

HONIGBLUT

Titelbild: Sabine Schönberger

Plaisir d'Amour Verlag (08/2008)

204 Seiten

15,90 €

ISBN: 978-3-938281-42-0 (TB, Klappbroschur)

Nachdem im letzten Roman die Geschichte um den Magistraten Edward und seiner Beziehung zu Sofia erzählt wurde, schwenkt die Erzählung auf den Vampir-Callboy Xylos um. Xylos warf bereits dort einen Blick auf Sofia, die aber den jungen Vampir unbeachtet liess. Xylos als Verführer der Frauen, der auf nichts anderes aus ist als auf Sex, wandelt sich in diesem Roman ein wenig. Denn Sex steht für ihn noch immer an erster Stelle. Der Narziss unter den Vampiren ist sich selbst genug, so dass ihm die Frauen nur als Mittel zur Befriedigung seiner Gelüste dienen. Bis zu dem Zeitpunkt, da er Sofias Schwester Melanie kennen lernt. So arrogant er noch im ersten Teil der Trilogie herüber kam ist er nicht mehr. Bei Melanie kann er seinen Träumen nach Zärtlichkeit, Liebe und vor allem Vertrauen nachgehen. Als Leserin beginnt man, den Vampir besser zu verstehen, dessen chaotisches Gefühlsleben immer noch bestimmt wird, von der Einsicht, dass Frauen jederzeit austauschbar sind. Gleichzeitig erfährt man mehr aus dem Leben von Xylos und mit jeder Seite wird Xylos sympathischer.

Diesen Sympathiebeweis benötigt er auch, da er der Held der Erzählung wird. Während Sofia sich von einem unerfahrenen Mädchen zu einer mächtigen Vampirin wandelt, soll Xylos im Auftrag der Königin ihren verschollenen Bruder Magnus finden. Das ist einfacher gesagt als getan, denn es stehen noch ganz andere Interessen dahinter. Königin Maeve wurde von ihrem Wahnsinn befreit, der Fluch über Edward aufgehoben und weitere Veränderungen in Gang gesetzt. Eine davon ist die, dass die Frauen nicht mehr als Sklavinnen der Vampire dienen sollen und auch Frauen Vampire sein dürfen, nicht nur die Königin. Dieses Vorhaben missfällt einigen männlichen Vampiren und sie planen dagegen zu rebellieren. Die Gemeinschaft der Vampire spaltet sich, es kommt zu Ränkespielen und Verrat. Mittendrin steckt Xylos. Auf der gar nicht so lange dauernden Suche nach Magnus muss er erfahren, dass sich sein Leben, sofern man es bei Untoten so nennen kann, grundlegend ändern wird. Xylos findet Sofias Bruder sterbend in seiner Wohnung. Magnus vertraut dem Fremden und drückt ihm einen Schlüssel in die Hand, den er Sofia bringen soll. Neugierig geworden entdeckt er hinter der verschlossenen Tür Melanie. Die tot

geglaubte Zwillingsschwester Sofias liegt in einem Vampirschlaf, ähnlich einem Koma. Wenn er sie weckt, wird sie zu einem Vampir, weckt er sie nicht, wird Melanie endgültig sterben. Es kommt, wie es kommen muss. Der Frauenverächter wird von Melanie ohne ihr zutun regelrecht bezaubert. Da Xylos vorher schon in Sofia verliebt war, könnte ihm Melanie nun ganz gehören. Wenn da nicht das Verbot wäre, keine weiblichen Vampire!

HONIGBLUT von **Jennifer Schreiner** erschien, wie auch der Vorgänger *ZWILLINGSBLUT* im Plaisir d'Amour Verlag, der sich auf erotische Geschichten spezialisierte. Wer etwas mehr über die Autorin erfahren möchte sei auf den PHANTASTISCHEN BÜCHERBRIEF 453 verwiesen. Das Taschenbuch hat das Format eines Taschenheftes mit Klappbroschur, so lässt es sich nicht mal eben als Taschenbuch in die Tasche stecken für unterwegs. Das geht mit den üblichen Taschenbüchern heute eigentlich auch nicht mehr, da diese zu dick werden. Das Titelbild zeigt ein Frauendekolletee leicht verschwommen, aber auf dem Rückumschlag sieht man das hübsche Gesicht der Frau wenigstens vollständig. Die Qualität des Buches ist wie bisher alle Bücher des Verlages, sehr gut, die Schrift im Buch leider etwas kleiner als Normal.

Im Gegensatz zu *ZWILLINGSBLUT* nimmt die Erotik in *HONIGBLUT* einen grösseren Anteil ein. Die anderen erzählerischen Bestandteile, wie Spannung, Liebe, Humor halten sich aber auch hier die Waage, wenngleich der Eindruck entsteht, im Mittelteil würde die Erotik überhand nehmen. **Jennifer** beschreibt die Erotik jedoch nicht nur um den Sex willen, sondern sehr einfühlsam.

In den erotischen Vampirerzählungen sind die männlichen Vampire nicht die wilden ungezähmten Monster unserer Alpträume, sondern eher die Softies. In **Jennifers** Büchern sind sie jedoch nicht so weichgespült wie in anderen Romanen, sondern sind ein gutes Mittelmass zwischen zu sanft und wild. Allerdings sind **Jennifer Schreiners** Vampire allesamt frauenfeindlich. Vielleicht mit der Ausnahme von Edward. Ihnen sind die Frauen untertan und als sich der Zustand ändern soll gibt es Zoff innerhalb der Vampirgesellschaft. Leider wird der Zoff nicht ganz aufgelöst, das Buch endet mit einem nicht ganz befriedigenden Schluss. Hier muss man auf den Abschlussband der Trilogie warten. ☺☺☺

Wolf-Uwe Ostermann

DIE RÜCKKEHR KÖNIG ARTHURS

Titelbild: Wolf-Uwe Ostermann

Verlag Kessel (2005)

387 Seiten 16,80 €

ISBN: 3-935638-73-6 (TPB)

Dies ist weniger die Geschichte von König Arthur, sondern eher die Erzählung des Psychiaters Dr. Wolfenstein. Zu ihm kommt eines Tages der reiche Erbe Donald McDouglas. Donald behauptet er sei der neu erstandene König Artus. Seit frühester Jugend ist er der Meinung die Sagengestalt zu sein. Dr. Wolfenstein zweifelt an dieser Aussage. In der modernen Welt hat eine Sagengestalt nichts zu suchen. Er will Donald in seiner psychiatrischen Abteilung von Gut Lindisfair nur aufnehmen, wenn Donald es selbst will.

Donald bleibt freiwillig und mit seinem Erscheinen ändern sich die Insassen in ihrem Verhalten. Menschen die vorher verschlossen waren, öffnen sich und gehen von sich aus auf die Anderen zu. Schweigsame sprechen plötzlich mit den Anderen und selbst das Pflegepersonal wird freundlicher und aufmerksamer. Das ist noch nicht alles. Der Doktor, als Ich-Erzähler, wird zu Belarion. Jugendliche Punks von der Strasse werden eingestellt und entwickeln sich zu wertvollen Mitgliedern der

Gesellschaft, da sie sich um die Bedürftigen der Psychiatrie kümmern. Und mit jeder Person die sich den Bewohnern des Gutes anschliessen wird die Zahl der Knappen und Ritter von Arthus Hof grösser. Und aus den jugendlichen Punks werden die wichtigsten Vertreter der Tafelrunde. Bis auf das Mädchen Tilly, denn ihr fällt die Rolle der Guinevere zu.

Ich will die Geschichte von König Arthus nicht noch einmal vor den Lesern ausbreiten. Die Unterschiede sind es, die diese Geschichten im Vergleich zur Sage am Leben erhält.

Wolf-Uwe Ostermann schreibt einen neuen Roman um Arthus, der wiederkehrt, wenn sein Land ihn am dringendsten benötigt. Es ist natürlich recht einfach, als Hintergrund einen reichen Erben zu nehmen, so hat man schnell keine finanziellen Probleme. Niemand muss sich um das profane Leben kümmern, wenn es darum geht, ein Land zu retten. Manchmal halte ich solche Ausgangssituationen für reichlich naiv. Gleichzeitig ist die Nacherzählung eine Abrechnung mit der bestehenden Regierungsform. Das zeigt sich vor allem auf Seite 386:

" ... die Hohen Herrn im Überfluß erstickten, und, wie du weißt, haben die sogenannten Demokratien unserer Tage daran nichts geändert: Premiers, Kanzler, Präsidenten, sie alle sitzen mit ihren Hintern daheim, in Sicherheit, während sie die Kinder des Volkes in den Tod schicken." (Zitat Ende)

Das Ende von Arthur ist bekannt, es ist auch in dieser Erzählung nicht anders. Der Unterschied zur alten Legende ist nur gering. Wer eine moderne Arthus-Sage lesen möchte ist mit diesem Roman gut bedient. Er lässt sich leicht lesen, die Charaktere sind liebenswert die Hintergrundbeschreibungen manchmal etwas weniger gelungen. ☺☺☺

Kurd Laßwitz

SCHLANGENMOOS

Titelbild: Dieter von Reeken

Dieter von Reeken Verlag (2008)

170 Seiten

20 €

ISBN: 978-3-940679-13-0 (gebunden)

Zu **Kurd Laßwitz** muss nicht mehr viel gesagt werden. Der Altmeister deutscher Zukunftserzählungen ist hinlänglich bekannt und ein Science Fiction Preis wurde nach ihm benannt. Während sich **Udo Klotz** um die Preisverleihung und dem entsprechenden drum und dran kümmert, beschäftigt sich **Dieter von Reeken** mit der Vergangenheit des Autors. Er sucht und findet alte Texte und veröffentlicht sie in seinem kleinen Verlag. Auf diese Weise werden verloren geglaubte Texte dem Leser wieder zugänglich gemacht.

Ich habe das Buch zwar gekauft, schon vor ein paar Monaten, aber immer noch nicht gelesen. Eine Buchbesprechung kann ich mir sicherlich ersparen. Ich bin sicher, dass eine Buchbesprechung von anderer Seite geschrieben und ins Internet gestellt wird. Daher verweise ich gern dorthin.

Sei noch einmal **Dieter von Reeken** erwähnt. Er gibt eine NEUAUSGABE DER SCHRIFTEN VON KURD LASSWITZ IN DER FASSUNG DER TEXTE LETZTER HAND heraus. Bei ihm kann man einen Editionsplan bestellen oder auf seiner Webseite einsehen. Ich denke es lohnt sich in jedem Fall, denn für ein Buch mit dem Titel ÜBER TROPFEN, ATOMISTIK UND KRITIZISMUS bezahlte ich im Internet mehr als ich es für diese Edition hätte bezahlen müssen. Aus diesem Grund ist die Arbeit, die **Dieter von Reeken** sich macht, hoch einzuschätzen. ☺☺☺☺

Reinhold Ziegler

NACHTLÄUFER

Titelbild: Harry Thomas, Skip O'Donnell

Ueberreuter Verlag (08/2008)

144 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-8000-5423-7 (gebunden)

Tom schreibt Tagebuch, weil er lesen und schreiben kann. Trotzdem fragt ihn Urs, warum er das macht. Nun, wenn er es nicht machen würde, dann könnten wir diesen Roman nicht lesen. Es ist ein Roman einer düsteren Zukunft. Die Welt hat den Klimakollaps hinter sich. Die Oberfläche ist nicht mehr bewohnbar. Wer aus den unterirdischen Verstecken an die Oberfläche will, muss sich in schwere Schutzanzüge packen. Urs und Tom gehören zu den wenigen Menschen die sich hinaus trauen. Sie möchten nicht wie die Eltern und Grosseltern in ihren Löchern hocken und auf den Tod warten. Sie wollen etwas tun, wissen aber nicht was. Bis sie das Mädchen Eoda treffen. Sogleich beginnt eine brüderliche Rangelei, denn beide fühlen sich zu ihr hingezogen. Eoda hingegen will etwas unternehmen, damit die Welt wieder bewohnbar wird und überredet die beiden dazu, ihr behilflich zu sein.

Eoda hat ein Problem mit dem Geliebten ihre Mutter Liz. Odis ist das, was als Verbrecher zu bezeichnen ist. Er ist gewalttätig gegenüber Liz und droht Eoda Gewalt an. Sie verzieht sich daraufhin. Eine Gruppe von Männern versucht die Kontrolle über die Menschen der kleinen Kolonie zu erhalten. Eine Art Gewaltherrschaft zu installieren. Doch Gewalt erzeugt Gegengewalt.

*Der Journalist **Reinhold Ziegler** hat einen nachdenklichen Roman geschrieben. Junge Menschen werden einem Problem gegenübergestellt, mit dem sie sich während des Lesens und hoffentlich auch darüber hinaus auseinandersetzen müssen. Zwar bietet **Reinhold Ziegler** eine Lösung an, doch die kann und sollte es nicht sein. Nur wer vorher verhütet muss später keine Lösungen suchen um den unbescholtenen Status wieder herzustellen.*

Ich halte das vorliegende Buch nicht nur für nachdenkenswert, sondern durchaus für belehrend, ohne den erhobenen Zeigefinger. ☺☺☺☺

Ralf Isau

DER MANN, DER NICHTS VERGESSEN KONNTE

Titelbild: Anke Koopmann

Piper Verlag (14.08.2008)

460 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-492-70141-9 (gebunden mit Schutzumschlag)

Tim Labin ist kein gewöhnlicher Mensch, er ist ein Sprachgenie und anerkannter Wissenschaftler und in seiner spärlichen Freizeit Schachweltmeister. Tim Labin ist ein Mann, der in der Lage ist, jeden Menschen zu übertrumpfen. Denn er hat das ultimative Gedächtnis. Er kann nichts vergessen, jede noch so kleine Einzelheit, die er einmal hörte, sah oder las, ist in den Tiefen seines Gehirns gespeichert. Bis auf eine ganz kleine, winzige, eventuell sogar überflüssige. Seine Vergangenheit. Als neunjähriger Junge erlebte er die Ermordung seiner Eltern mit. Doch es will ihm nicht gelingen, sich an diese Tat zu erinnern. Seine Verdrängung ist vollkommen. Um sich doch noch zu erinnern, nimmt er jede Möglichkeit wahr, sein Gehirn, sein Gedächtnis zu schulen und sich selbst herauszufordern. Er hofft, dass die Mauern seines Gedächtnisses irgendwann einmal eingerissen werden und er sich an das Ereignis erinnern kann.

Als er auf die Geschichtswissenschaftlerin Jamila Jason trifft meint er, das Geheimnis seiner Vergangenheit zu lösen. Als ihm Jamila erklärt, das Azam ihr

Bruder war, dieser wiederum in Berlin war mit einigen anderen Personen, wird Tim einiges klar. Sein Unterbewusstsein kombiniert und findet Zusammenhänge mit dem Diebstahl der Rosenholz-Dateien.

Was es genau damit auf sich hat, mag der Leser selbst herausfinden, da ich sonst zu viel über diesen gelungenen Thriller verrate. Es gibt viele Bücher um Menschen mit phantastischen Eigenschaften und noch mehr Bücher, denen Verschwörungstheorien zugrunde liegen. Auch Tim gehört dazu, als er erst einmal die Möglichkeit sieht, sein Leben zu klären. Er wagt Leib und Leben im Kampf um die Wahrheit.

Ralf Isau, der nicht nur gelungene Jugendbücher schreibt, versteht es ausgezeichnet eine geheimnisvolle Erzählung vor den Augen des Lesers zu entwickeln. Eine aufwühlende Geschichte wird von ihm vorgelegt. Wortgewandt und geschickt setzt er die Geschichte Tim Labins um. Rätsel um Rätsel muss von Tim gelöst werden, bis er endlich Klarheit gewinnt. Der Schluss des Romans ist spannend und glaubhaft. ☺☺☺

HORRORZONE

Neil Parker

DIE TREPPE INS GEISTERREICH

Originaltitel: nn

Übersetzung: nn

Titelbild: plain picture

Ueberreuter Verlag (08/2008)

138 Seiten

4,95 €

ISBN: 978-3-8000-5395-7 (TB)

Die Nacht, morgens um Zwei, ist gewittrig, stürmisch und der Himmel wird von Blitzen geteilt, während sich der Wind am Zelt von Christopher Packard, Jason Packard und dessen Freundin Natalie zu schaffen macht. Das Zelt ist hin und die drei Zeltreisende stehen halb nackt in der Kälte der Nacht, nass bis auf die Haut. Das ist auch kein Wunder bei dem Regen, der sich aus den Wolken wie aus Kübeln entleert. Sie suchen eine neue Unterkunft und gelangen schliesslich in ein schauriges Schloss, welches direkt an den Klippen steht. Dort treffen sie auf den Kastellan Worthington, der sie für die Nacht aufnimmt. Nach nur zwei Minuten hatte der Kastellan geöffnet, scheinbar hat er hinter der Tür übernachtet und er klatscht in die Hände und schon erscheint eine fertig angezogene Köchin? Morgens zwischen Zwei und Drei Uhr? Niemand macht sich darüber Gedanken.

Jason rennt zur Klippe, nachdem er einen Schrei gehört hatte. Der Weg aus dem Schloss war recht einfach und als er zur Klippe kommt erkennt er eine junge Frau, die er auf den ersten Blick für seine Freundin hält. Erst auf dem zweiten Blick (?) sieht er, dass es die junge Frau ein Rüschenkleid mit Mühlsteinkragen statt Jeans trägt. Mit dem Sprung des Geistes von den Klippen, denn nichts anderes ist dieses Mädchen geht der Spuk erst los. Natalie verändert sich und nur langsam kommt heraus, was hinter dem Geist und der Verbindung zu Natalie steckt.

Letztlich geht es darum, das Rätsel zu lösen, was hinter dem Geisterschloss steckt. Die drei jungen Leute geben ihr Bestes.

Ich erwarte nicht viel, aber die Logik sollte schon stimmen. Leider bleibt sie manchmal auf der Strecke. Oder gehört das zur Horrorzone? Wie auch immer, ich nehme an, hinter dem englischen Pseudonym steckt ein deutscher Autor, da keinerlei Übersetzungsrechte genannt wurden. ☺☺☺

HORRORZONE

Geoffrey Marks

Originaltitel: nn

Titelbild: Getty Images

Ueberreuter Verlag (08/2008)

ISBN: 978-3-8000-5424-4 (TB)

REISE IN DEN TOD

Übersetzung: nn

143 Seiten

4,95 €

John Connor fährt mit seinen Eltern durch Schottland. Er ist etwas stinkig, weil er mit den Eltern den Urlaub in Schottland verbringen muss. Dabei hätte er sie viel lieber in New York verbracht, wo sein zuhause ist und seine Freunde auf ihn warten. John geht davon aus, dass sein Vater William, wie in den USA Golf spielen wird und seine Mutter Helen, wie in den USA, am Strand spazieren gehen wird und sich mit den Einheimischen unterhalten. Ihn hat man versucht den Urlaub schmackhaft zu machen, indem man ihm gestatten würde, surfen zu lernen. Natürlich ohne Freunde zum halben Spass. (Ich kann ihn ja so gut verstehen!)

Endlich gelangen sie mitten in der Nacht an ihr Ziel, nachdem sie fast einen Wolf überfahren hatten. Allerdings sagt der Portier, dass in der ganzen Gegend kein Wolf lebt. John glaubt es nicht, denn kurz darauf kann er von seinem Fenster aus den Wolf erkennen. Im Hotel lernt er Jessica kennen. Die rote Laterne, so der Name ist ein Familienbetrieb und Jessica arbeitet dort.

Bei einem Spaziergang trifft er Jessica und die zeigt ihm die Ruinen eines alten Schlosses. Dort trifft John wieder auf den Wolf in Begleitung eines Mannes, der ihm eine seltsame Prophezeiung eröffnete.

Bald darauf soll John zum Geister-Earl gebracht werden, aber er weigert sich. Um dem Besuch Nachdruck zu verleihen wird Jessica entführt und John muss ihr helfen.

Anscheinend steckt auch hinter diesem Namen ein deutscher Autor. Die Geschichte ist spannend geschrieben, doch die allgemeine Wissensvermittlung innerhalb der Erzählung wirkt ein wenig aufgesetzt. ☺☺☺

VAMPYR 3. Band

Brigitte Melzer

Titelbild: Larry Rostant

Ueberreuter Verlag (08/2008)

ISBN: 978-3-8000-5429-9 (gebunden)

DIE WIEDERGEBURT

332 Seiten

14,95 €

Alexandra ist eine Vampyrjägerin. Sie hatte in ihrer Laufbahn bereits mit dem geheimnisvollen Vampyr Lucian zu tun und beschlossen, dem charmanten Unsterblichen aus dem Weg zu gehen. Lucian Mondragon und sein Zwillingbruder sind zwei unterschiedliche Personen, der eine ist der gute Teil der andere der böse Teil. Sie sind vollständig gegensätzlich angelegt. Doch wichtig ist momentan Alexandra die im Besitz des wichtigsten Artefaktes ist, mit dem man Vampyre vernichten kann. Dem Schwarzen Kreuz. Alexandra wird zur Gejagte von Vladimir, der unbedingt des Kreuzes habhaft werden möchte.

Aber es gibt noch eine Prophezeiung, die Alexandra und vor allem Lucien, erst zum Ende der Erzählung verstehen.

Zwischen diesen beiden Teilhandlungen gibt es jede Menge Abenteuer zu bestehen. Aus dem Vampirroman wird tatsächlich noch ein Liebesroman.

Die anderen Personen der Trilogie bieten einen wesentlich breitere Vielfalt in ihren Eigenschaften. Das mag für die Erzählung durchaus hilfreich sein, wirkt aber nicht ganz echt. Die Jugendbuch-Trilogie habe ich gern gelesen. Mit dem vorliegenden Buch findet alles seinen Abschluss. Keine offenen Enden.

Brigitte Melzer bevorzugt eine einfache Sprache, keine langen Schachtelsätze und eine geradlinige, zum Teil daher vorhersehbare Handlung.



Lynn Raven

WERWOLF

Titelbild: Getty Images

Ueberreuter Verlag (08/2008)

243 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-8000-5430-5 (gebunden)

Frankreich, die Pyrenäen, 1765: Eine Serie brutaler Morde versetzt die Bevölkerung einer abgelegenen Ortschaft in den Pyrenäen in Angst und Schrecken. Die einfache Bevölkerung, einfache Bauern und Handwerker werden von einer Bestie terrorisiert. Sie macht weder vor Erwachsenen, noch vor Kindern halt. Die Menschen werden tot aufgefunden, die Körper bestialisch zugerichtet und angefressen. Auf Grund der Wunden geht man von einem tollwütigen Wolf aus, der nicht mehr seinen natürlichen Jagdinstinkten gehorcht. Der junge André, Pflegesohn des Bischofs von Tarbes, wird von ihm beauftragt, dem Aberglauben, der Teufel selbst sei zugange, ein Ende zu bereiten. Sein Weg führt ihn in das Jagdschloss des Comte d'Abrâigne. Als Vertreters des Bischofs wird er natürlich dem Stand entsprechend aufgenommen. Ihm zur Seite stellt man den ortskundigen Jagdaufseher Chastel. Gemeinsam setzen sie sich auf die Spur der Bestie und man sieht sich bald einer unfassbaren Wahrheit gegenüber, als er erkennt, welches Geschöpf verantwortlich ist für die entstellten Leichen. Als sie auf das Unwesen treffen, stellen sie fest, dass es sich durch Kugeln nicht ernsthaft verletzen lässt. Ausserdem ist das Wesen wesentlich klüger als ein Wolf. Schnell kommt man zu der Weisheit letztem Schluss, es mit einem Werwolf zu tun zu haben. André stellt schnell fest, dass der Comte, der das Dasein des Werwolfs leugnet, mit der Sache zu tun hat. André, aus dessen Sicht ein Grossteil der Geschichte erzählt wird, lernt der Leser nicht so kennen, wie es möglich wäre. Man lernt wenig über seine Gefühle und Gedanken und wenig über seine Vergangenheit kennen. Ich hätte mir mehr über den Hintergrund des Elterntodes und dem Leben des André gewünscht. Der Hintergrund der Zeit und der Gesellschaft ist in sich stimmig beschrieben.

*Der Roman war leicht und flüssig zu lesen, die Idee für die Handlung überzeugend und basiert wohl auf Tatsachen. Wie immer bei solchen Grundvoraussetzungen, wirken dann die Geschichten nicht ganz ausgereift. Trotz der üblichen Bestandteile wie seltsame Vorfälle, dunkle Geheimnisse, Lug und Trug. Die in Mainz lebende Autorin **Lynn Raven** schreibt dennoch eine gute Wendegeschichte. Wendegeschichte deswegen, weil es immer noch Überraschungen im Verlauf der Handlung gibt.*



Wieland Freund

DIE UNWAHRSCHEINLICHE REISE DES JONAS NICHTS

Titelbild: nn

Beltz & Gelberg Verlag (20.08.2008)

514 Seiten

17,90 €

ISBN: 978-3-407-79925-8 (gebunden)

Jonas Nichts ist schon ein seltsamer Name. Als er von einem stummen Diener in die Hände der Pflegeeltern gelegt wird, steht auf einem Zettel nur der Vorname Jonas und als Nachname wurde nichts eingetragen. Daher entstand der ungewöhnliche Name des Helden. Er wächst beim Wirt Brand auf. Die Frau im Haus ist die Magd Elsa. An ihrer Seite lebt Jonas ein unbeschwertes Leben auf dem Land. Das geruhsame und angenehme Leben wird eines Tages aus den Angeln gehoben. Der Rechtsanwalt Peregrin Aber eröffnet dem Jungen ein Testament und erklärt ihm, er habe ein Herrenhaus geerbt, das nicht nur wunderbarlich ist, sondern auch so heisst. Gleichzeitig gibt sich Peregrin Aber als sein Vormund aus. Die beiden machen sich auf zum Haus Wunderlich und Jonas stellt fest, dass der Name Programm ist. Das Gebäude wird von der Schwester jener Frau bewohnt, die sich als Wohltäterin von Jonas heraus stellt. Allerdings sind weder das Gebäude noch die Bewohnerin besonders freundlich. Jonas soll nun im Haus Wunderlich einziehen, mit dem stummen Diener Rubens als Bediensteten. Wunderlich wird es zu Beginn, als ihm der Stumme Diener einen Zettel in die Hand drückt, auf dem steht, dass Jonas sagen soll, er sei dreizehn Jahre alt und nicht zwölf. Der stumme Diener gibt ihm zudem zu verstehen, dass er Jonas beschützen wird. Ab sofort ist das Leben von Jonas voller Abenteuer. Ihm wird nach dem Leben getrachtet und die Flucht führt ihn in ein Zimmer, dessen Zutritt ihm eigentlich verwehrt ist. Seine beiden Basen verschwanden manchmal tagelang darin. Das Spielzimmer der verstorbenen Baronin Clara öffnet mit dem alten Schrank die Tür in die fremde Welt Kanaria. Dies ist die Welt der herzlosen Königin und eine Vorhersage sagt aus, ein zwölfjähriger Junge wird die Kaiserin und den Hirten stürzen. Doch vorerst gelangt er in ein vom Krieg zerrüttetes Land. Ihm begegnen wie ALICE IM WUNDERLAND oder wie Dorothy im ZAUBERER VON OZ die seltsamsten Wesen. Getrennt von seinem Diener Ruben findet er in Ole Mond einen Freund. Beide bemühen sich, Ruben zu finden. Jonas muss jedoch auch den Spinnenpalast finden.

Wieder einmal mehr ein Junge, der bei Pflegeeltern oder im Waisenhaus aufwächst. Wieder einmal mehr ein Junge, der aus seiner Welt heraus gerissen wird und in einer phantastischen Welt landet. Wieder einmal mehr ein Junge, der die Welt rettet.

*Achtundvierzig lange Kapitel standen mir bevor. Jedes Kapitel mit einer eigenen Überschrift, die seltsam genug anmuteten. Eine Erzählweise, die mir seltsam bekannt vorkam und mit jedem Satz besser gefiel. Und mit jedem Satz den ich las, fesselte mich das Buch mehr und ich wollte es gar nicht aus der Hand legen. Da war mir egal, dass mir die Grundidee das Harry Potter Fieber ins Hirn blies. **Wieland Freunds** Erzählung um Jonas Nichts gefiel mir mit jedem Satz mehr.*

Jonas Nichts ist ein gekonnt geschriebenes Buch. Überall finden sich Hinweise auf andere Bücher und Figuren. Der Stil ist erfrischend anders und lässt uns das Fantasyreich farbenprächtig vor Augen führen. Der einzige Nachteil ist die Vorhersehbarkeit. Die Erfüllung dieser Mission hing mir wie ein Damoklesschwert über dem Kopf. Dabei stand mit Ole Mond jemand anderes zur Verfügung, der die Prophezeiung hätte erfüllen können.



Susanne Rauchhaus
Titelbild: Silvia Christoph
Ueberreuter (08/2008)

ISBN 978-3-8000-5431-2 (gebunden)

DER HEXENSPIEGEL

303 Seiten

16,95 €

Die sechzehnjährige Elly ist ein graues Mäuschen im Umgang mit ihren Klassenkameraden, aber eine scheinbare Streberin, da sie gute Noten in Englisch, leider aber schlechte Noten in Mathematik hat. Aber ansonsten ist sie ein sympathisches Mädchen, die keinerlei Probleme hat, auch mal jemandem etwas zu erklären. Etwa Mike, dem sie kurz MacBeth erklärt. Bis Corina kommt. Corina braucht niemand, so Ellys Meinung. Denn für das schüchterne Mädchen ist Mike der süsseste Junge der ganzen Schule. Leider geht er nicht nur in die Parallelklasse, sondern auch mit Corina.

Ihre verlässliche Art ist es die sie in einem Antiquitätenladen jobben lässt und dort gern gesehen ist. Herr Bendahl ist sehr zufrieden mit ihr. Doch ein alter Laden sorgt auch nicht gerade für spannende Abenteuer. Dieser Eindruck ändert sich, als eine alte Dame plötzlich im Laden auftaucht und mit Herrn Bendahl in dessen Büro verschwindet. Als Elly mit dem frisch gebrühten Kaffee kommt, übergibt sie dem als Restaurator bekannten Mann ein Schmuckstück, von dem er eine täuschend echte Kopie anfertigen soll. Allerdings muss er ihr versprechen, das Schmuckstück, ein Ankh, nur dann aus dem Tresor zu nehmen, wenn er, bis auf die Ausnahme Elly, allein ist und, was noch merkwürdiger ist, alle Spiegel verhängt sind. Und wenn er sich nicht daran hält, werden sich die Pforten der Hölle öffnen. Wenn das nicht abenteuerlich ist.

Wie dem auch sei. Bei der Arbeit an dem altägyptischen Lebenszeichen verrutscht ein Tuch und eine unbegreifliche, böse Macht dringt aus der Spiegelwelt in die wirkliche Welt ein. Die Spiegelwelt ist eine Art Gefängnis der schwarzen Hexen, die vor langer Zeit dorthin verbannt wurden. Mit Hilfe des ägyptischen Ankh wollen sie aus ihrem Gefängnis fliehen.

***Susanne Rauhaas** ist vor allem durch Kurzgeschichten bekannt geworden, dies ist nun ihr erster Roman. Die Geschichte mit dem Spiegeldurchgang erinnert ein wenig an **Neil Gaiman** und sein Buch **HINTER DEM SPIEGEL** oder **Stephen Donaldson** **DER SPIEGEL IHRER TRÄUME**. **Susanne Rauchhaus** gibt ihrer Heldin jedoch eines mit, Elly ist als Hexe in der Lage sowohl die weisse wie auch die schwarze Hexerei auszuüben. Diese Aussage ist natürlich befremdend, ebenso für den Leser, wie für Elly, die sich plötzlich im Mittelpunkt der Erzählung wiederfindet. Hat sie sich eben noch darüber Gedanken gemacht, das immer nur andere die Abenteuer erleben, wäre sie jetzt froh, wieder das kleine graue Mäuschen und in ihrer Klasse zu sein. Bis sie sich in der Klasse wieder als normales Mädchen einfügen kann, dauert noch eine gewisse Zeit. Erst einmal geht es darum, sich für eine Hexenseite zu entscheiden und dem Hexenjäger zu entgehen. Da sie dem Hexenjäger Henrik nicht entgehen kann verliebt sie sich in ihn. Auch eine Art, die Abhängigkeit von einem Hexenjäger und sein Wohlwollen zu erlangen.*

*Der Jugendroman, ein gebundenes Buch mit einem sehr ansprechenden Titelbild von **Silvia Christoph**, ist ein gelungener Mädchenroman. Phantastische Elemente von Magie bis Liebe, wichtige Accessoires von Laufstegallüren über modische Kleidung bis hin zu hochhackigen Schuhen findet eine junge Leserin alle Beilagen für ein vergnügliches Buch des herrschenden Zeitgeistes. Die Geschichte endet natürlich gut für unsere Schülerin, das ist jedem sofort klar. Dazu ist der Roman zu geradlinig ausgerichtet. Man merkt der Autorin an, dass sie vor allem*

Kurzgeschichten geschrieben hat. Der Spannungsbogen ist nicht immer durchgängig und manch ein Kapitel hinterlässt das Gefühl, eine Kurzgeschichte gelesen zu haben. Manch einer wird zudem der Meinung sein, die Ich-Erzählerin Elly wirke ein wenig blass. Ich bin hingegen der Meinung, sie hält genau das Gleichgewicht zwischen zu dick aufgetragen und zu wenig beschrieben. Elly steht im Mittelpunkt und auf Grund dieser Eigenschaft wirken die nebenher geführten Figuren etwas weniger ausgearbeitet.



Thea Lichtenstein

MALIANDE - DER RUF DER DRACHEN

Titelbild: Hanka Steidle und Anna Stokes

Wilhelm Goldmann Verlag 46711 (08/2008)

446 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-442-46711-2 (TPB)

Im Land Rokal, dem Grenzgebiet der südlichen Achse, gibt es die geheimnisvolle Flüssigkeit die sich Maliande nennt. Die eigentlichen Anwender sind die Orks, die die Macht der Magie, die dieser Flüssigkeit innewohnt auch verstehen. Aber mit dem Vordringen der Menschen gelingt es ihnen nicht nur das Maliande in Besitz zu nehmen, sondern auch langsam zu verstehen und anzuwenden.

Resilir ist ein Ork und bedient sich der Magie von Maliande. Er ist gleichzeitig Herrscher einer Orkmeute, die in einem Berg haust, deren Untergrund von Feuer und Magma erwärmt und erhellt wird, dessen Höhlendecke aber so kalt ist, dass sich das Wasser dort abkühlen kann und langsam Stalagtiten bildet. Damit lernen wir schon mal die Gegner der Menschen kennen.

Dann die Menschen selbst. Da ist Nahim, der als Begleiter von Vennis unterwegs ist und deren Dritter im Bunde Brill ist. Der sitzt todkrank auf seinem Pferd. Die drei Männer wollen weiter in den Norden, benötigen jedoch erst einmal Hilfe. Die finden sie beim Bauer Balam Trubur. Dieser arbeitet auf seinem Feld, nur einen Stock in der Nähe, als die Männer auf ihren Pferden auf ihn zureiten. Der Bauer, obwohl er sieht, dass Vennis mit einem Schwert bewaffnet und ihm damit hoch überlegen ist, holt seinen Stock. Er stellt sich vor, was aber die drei Helden, die eigentlichen Sympathieträger des Buches sein sollen, nicht tun. Wie unhöflich. In einem scheinbaren Anfall geistiger Umnachtung, anders kann man das nicht nennen, lädt der Bauer die Fremden ein, in seinem versteckt liegenden Bauernhof zu bleiben. Zuerst nur, um den kranken Brill zu heilen, dann jedoch fast ein halbes Jahr, weil der Winter früh einkehrt. Erst spät auf dem Hof nennt die Männer ihren Namen. Mal ehrlich. Wenn bei mir drei Fremde an der Tür stehen, sich nicht vorstellen und schwer bewaffnet sind, die Leute lade ich doch nicht ein, bei mir einzuziehen. Ein bisschen Logik erwarte ich in Fantasy-Romanen schon. Vor allem wenn es um die Handlung geht. Letztere konnte mich nicht überzeugen. Dann haben wir noch die Liebesbeziehung zwischen Nahim, einem der drei Fremden und Lehen der Tochter des Bauern. Also etwas romantische Fantasy mit all den Problemen eines Romans für junge Mädchen. Die ausführlichen Beschreibungen zu Anfang des Buches entführen leicht in die fremde Welt und lassen uns als Leser dort, ohne zu wissen, was man da soll. Wir bekommen zudem eine lange, ausführliche Beschreibung der Welt, und ich war mehrmals daran zu sagen, weniger wäre besser gewesen. Ich habe das Buch der Autorin, die sich hinter einem Pseudonym versteckt, sehr oft aus der Hand gelegt um etwas anderes zu lesen. Die Idee ist gelungen. Magie, die sich stofflich verbindet und so als Flüssigkeit wie eine Droge oder Arznei genommen werden kann. Vor allem aber auch, weil sie Nebenwirkungen zeigt. Aber das war es auch schon. Und jetzt soll auch noch eine Fortsetzung geschrieben werden. Dann doch lieber die Bücher von **Torsten Low** DUNKEL ÜBER DAINGISTAN.



TAREAN 1. Band

Bernd Perplies

Titelbild: Mark Hlavaty

Lyx Verlag (08/2008)

ISBN: 978-3-8025-8180-9 (TPB mit Klappbroschur)

SOHN DES FLUCHBRINGERS

Karte: Anke Mundt

345 Seiten

12,95 €

Es war ein verhängnisvoller Tag vor sechzehn Jahren, als Tarean auf die Welt kam. Es war der Tag, an dem Anreon von Agialon, der Ritter des Kristalldrachenordens am Pass zum Drakenskal einen unangenehmen Fehler beginn. Im Kampf gegen den Hexenmeister Calvas und dessen Wolflingen unterlag er und starb. Mit dem verlorenen Kampf eroberte Calvas das Land und knechtet die Bewohner. Anreons Sohn muss seither mit dem Fluch leben, dass sein Vater der Verlierer war, der unwissentliche Helfer des Hexenmeisters und er die Schuld an der Tyrannei trägt. Sechzehn Jahre für etwas leiden, für das Tarean unschuldig ist. Irgendwann hat er die Nase von den verachtenden Blicken voll und macht sich mit dem magischen Schwert seines Vaters auf den Weg, Calvas heraus zu fordern. Doch bis es soweit kommt, steckt der Junge erst einmal in einer Ausbildung. Von seinen Kameraden spürt er die Verachtung fast körperlich und lediglich der einstige Waffengefährte seines Vaters, Wilfert, hält zu ihm. Bei der Erledigung eines Auftrages wird er fast von einer Gruppe Grawls getötet. Nur mit Mühe gelingt ihm die Flucht. Die Warnung, die er im Dorf ausbringt, wird nicht ernst genommen. Beim folgenden Überfall ist er der einzige Überlebende. Das ist der Tropfen, der das berühmte Fass zum überlaufen bringt. Tarean macht sich auf den Weg. Das Schwert Esdural seines Vaters ist ein ganz besonderes und unterstützt die Taten des Jungen indem es leuchtet, wenn es seine Magie einsetzt. Unterwegs trifft der Junge auf die unterschiedlichsten Wesen. Wermenschen, Irrlichter, Vogelmenschen und andere mehr. In dieser Hinsicht finden sich die unterschiedlichsten Versatzstücke der Literatur und dem Rollenspiel. Das stört aber nicht weiter, denn die Personen sind allesamt sympathisch aufgebaut so dass sich jeder leicht in sie hinein versetzen kann. Spannend wird es immer wieder, wenn ihn die Wölfe jagen. Ich kann zwar nicht verstehen, wie in einem mittelalterlich erscheinenden Dorf eine Kanalisation wie in einer modernen Grossstadt besteht, aber es verhilft Tarean, Brumm und aupil zur Flucht.

*Als ich den Titel las, musste ich zuerst an **Nina Blazon** und ihren Roman **IM BANN DES FLUCHTRÄGERS** denken. Verschiedene Versatzstücke erinnern mich von *Peter Pan* bis *Herrn der Ringe*, von alten germanischen Sagen bis hin zu christlichen Legenden und Überlieferungen. Aber alles in allem gute deutsche Fantasy.*



Internationale Phantastik

Stephenie Meyer

Originaltitel: twilight (2005)

Titelbild: Anja Grimm, Stefanie Levers

Piper Verlag 5149 (25.07.2008)

ISBN: 978-3-492-25149-5 (TB)

BISS ZUM MORGENGRAUEN

Übersetzt: Karsten Kredel

511 Seiten

9,95 €

Forks ist nicht gerade der Hit unter den Kleinstädten der Vereinigten Staaten. Der einzige Glanz der Kleinstadt ist eine farblose Langweiligkeit, einen ständigen Regen, der nur selten die Sonne durchlässt und in einer gutbürgerlichen Idylle. Aus Forks war sie als Säugling in den Armen ihrer Mutter geflohen, weg in das grosse und von ihr geliebte Phoenix. Aber immerhin durfte sie, was sie eher als Strafe ansah, jedes Jahr nach Forks, ihren Vater in den Ferien besuchen.

Jetzt kehrt sie zurück zu ihrem Vater und die Stadt wirkt auf sie verändert. Die verschlafene Kleinstadt hat einen ganz eigenen Flair bekommen, der vor allem durch Edward hervorgerufen wird. Edward ist ein sehr rätselhafter Mann, dem sie ebenso schnell verfällt. Der Mann lebt an diesem Ort, der so selten die Sonne sieht, weil er ein Vampir ist. Sie, das ist Isabella Swan. Die Frau, die zur Hauptperson einer seltsamen Liebesbeziehung wird. Die Beziehung zwischen Edward und Isabella schwankt zwischen Liebesbeziehung, Hörigkeit und Opferlamm. Zuerst ist sie für Edward nichts anderes als Nahrung. Er dürstet nach ihrem Blut, doch wird bald mehr aus dieser Beziehung, die Stephenie Meyer in ihrem Erstlingswerk überaus gekonnt darstellt. Es ist eine ungewöhnliche und fesselnde Liebesgeschichte. Packend, mit Witz und mit Biss (im wahrsten Sinn des Wortes) geschrieben, fiebert der Leser durchaus dieser Erzählung mit. Eine Erzählung die zwischen blutrünstigem Horror und romantischen Mystik-Thriller liegt. ☺☺☺

Alastair Reynolds

Originaltitel: century rain (2004)

Titelbild: Chris Moore

Wilhelm Heyne Verlag 52440 (08/2008)

ISBN: 978-3-453-52440-8

EWIGKEIT

Übersetzt: Bernhard Kempen

796 Seiten

9,95 €

Während **Alastair Reynold** in den letzten Jahren mit seinem eigenen Universum glänzte, widmet er sich mit CENTURY RAIN einem neuen Thema. Mit dem Klappentext konnte ich erst nicht viel anfangen. Es klang zu sehr nach Nach-Katastrophen-Roman klang. Das Thema war in den 60er Jahren bereits zur Gänze ausgekostet. Das Buch lässt sich nicht mal eben so beschreiben, es muss erlesen werden. Er beschreibt den Tod der Amerikanerin Susan White im Jahre 1959 in der französischen Hauptstadt Paris. Der Sturz vom Balkon, den die Polizei schnell als Selbstmord ablegt, macht den Hausbesitzer jedoch stutzig. Er engagiert den Expolizisten und Jazzmusiker Floyd, der sich als Detektiv ein Zubrot verdienen muss. Betrachtet man den Detektiv Floyd, scheint man etwas vom Autoren selbst zu finden. Seine Art und Weise an den Fall heranzugehen, erinnert ein wenig daran, wie er seine Romane aufbaut. Dass Floyd dabei ein Amerikaner ist, erscheint eher als ein Zufall.

In einem zweiten Handlungsstrang entführt uns der, 1966 im walisischen Barry geborene Schriftsteller, in die Zukunft einer Erde des Jahres 2377. Dort treffen wir auf die Archäologin Varitie Auger, die sich auf Paris spezialisiert hat. Die Erde wurde

durch einen Krieg völlig zerstört. Genannt nach der eingesetzten Nano-Technologie, Nanocast, gibt es auf der Erde nur noch zwei Arten von Lebewesen. Die Stroker, die jede Art von Nanotechnologie ablehnen und die Slasher, die ihren Körper mit Nanotechnologie aufwerten. Diese beherbergen in ihren Körpern inzwischen so viel Technologie, dass sie nicht mehr als menschlich angesehen werden können. Zwischen beiden Gruppen herrscht ein unausgesprochener Krieg, der in ständigen Auseinandersetzungen ausartet. Herr **Reynolds** greift wieder einmal das Thema der Veränderung des Menschen auf. Geht zurück auf die Identitätsverluste, wenn sich jemand zu sehr der Technik hingibt, greift die Themen auf, die sich entwickeln, wenn Nanotechnik und Gentechnik dazu führen, wenn regellos herumexperimentiert wird.

*Da die Handlungsfäden zusammengeführt werden müssen, schickt **Alastair Reynold** die Heldin auf unsere Erde. Aus Sicht von Varitie ist es natürlich Earth 2. Hier soll sie unter anderem den Tod ihrer Vorgängerin lösen. Nur ist diese Erde etwas anders als die bekannte Erde. Die Wehrmacht wurde in den Ardennen gestoppt, Hitler verhaftet. Und damit nimmt die Geschichte hier einen ganz anderen Verlauf. Aus dem anscheinend abgedroschenen Parallelwelt-Roman entwickelt sich etwas wie ein Science Fiction Krimi, der sich überaus spannend lesen lässt. Zwar wird einiges mehr als notwendig miteinander verwoben, bringt jedoch keinen Flickenteppich, sondern einen futuristischen Gobelin zustande.*

Lediglich eines ist mir nicht klar. Wie kommt man vom englischen CENTURY RAIN auf den deutschen Titel EWIGKEIT? ☺☺☺☺

MEISTERWERKE DER SCIENCE FICTION

Jack Finney

ZEITSPUREN

Originaltitel: Time and Again 1970 und From Time to Time 1995

Übersetzung: Karl-Heinz Ebnet, neu durchgesehen und vollständig überarbeitet von Angela Herrmann

Titelbild und farbiges Vorsatzbild: Harald Sund

Wilhelm Heyne Verlag 52431 (08/2008)

893 Seiten

10,95 €

ISBN 978-3-453-52431-6 (TB)

Simon Morley, 28 Jahre jung wird von seinen Freunden kurz Si genannt. Er ist ein zufriedener Werbegrafiker der Anfang der 1970er Jahre und lebt ein ruhiges und gutsituiertes Leben. Eines Tages erhält er die unwahrscheinliche Möglichkeit, an einem geheimen Regierungsprojekt teilzunehmen. Ein unscheinbarer Regierungsvertreter spricht ihn an, anhand von Militärakten für geeignet befunden zu haben. Man sucht Menschen, die physisch und psychisch geeignet sind, sich in eine selbsthypnotische Trance zu versetzen. Dr. Danziger und sein Vertreter Rube Prien sind der Überzeugung, mittels Trance soll es möglich sein, eine Zeitreise durchzuführen. Was sich so interessant anhört war zuerst gar nicht klar, da der Regierungsbeamte sich sehr vage ausdrückte. Simon Morley war schon immer geschichtlich interessiert und willigt ein. Das Projekt reizt ihn, bietet ihm die Möglichkeit längere Zeit in einer Umgebung zu leben, die dem Jahr 1882 nachempfunden ist. Dabei handelt es sich um die Idee, dass man eine Zeitreise durchaus durchführen kann, wenn man sich an einem Ort aufhält, der dem der angepeilten Zeit am nächsten kommt. Er zieht in das historische Dakota Gebäude in New York. Simon wird entsprechend geschult und seine Freundin Katherine ebenfalls. Weil ihr Grossvater unter ungeklärten Umständen im New York des späten 19ten Jahrhunderts verstarb, wird eine passende Umgebung in dem Dakota Gebäude gefunden. Und eines abends findet er sich tatsächlich in diesem Jahr. Mit

ständiger Übung gelingt es ihm, immer länger in dem Haus zu bleiben, während er versucht, sich auch in der Zeit zu verankern. Der Erfolg wirkt sich auch auf seine Freundin Katherine aus, die mit ihm gehen will. Als sie in New York ankommen nimmt er jede Möglichkeit wahr, die damalige Stadt kennen zu lernen.

1882 wird er Zeuge einer Erpressungsaffäre. Entgegen der Anweisung, sich nirgends einzumischen, um kein Zeitparadoxon hervorzurufen, mischt er sich ein. Andererseits erkennt er aber auch die Absicht, die hinter den Zeitreisen steckt. Eine Zeitkorrektur soll die Zukunft verändern, was weitreichende Folgen für die Menschheit mit sich führen würde. Simon Morley beschliesst das Experiment zu sabotieren, indem er selbst ein Paradoxon herbei führt. Andererseits sieht man sich in der Zukunft bestätigt, dass Zeitparadoxa kaum Auswirkungen haben, wenn sie in der Vergangenheit durchgeführt wurden. Aus diesem Grund werden die Zeitreisen weitergeführt. Mit jeder Reise kann Simon länger dort verweilen.

Nun soll er in der Vergangenheit die Handlangerarbeit einflussreicher Kräfte umsetzen. Um die Eskalation zwischen den USA und Kuba (man beachte Erscheinungsjahr 1970) zu unterbinden soll er versuchen Spanien die Insel abzukaufen, wie damals Alaska von den Russen gekauft wurde.

Simon lernt Julia kennen für die er bereit ist, alles aufzugeben und in der Vergangenheit des Jahres 1888 sesshaft zu werden.

Aus Neugier reist Simon Morley zurück in seine ehemalige Gegenwart um zu sehen, wie es der Welt ergangen ist. In seiner Ausgangszeit erfährt er, dass man den ersten Weltkrieg hätte verhindern können. Dazu musste nur ein gewisser Herr Z, dessen wahren Namen man nicht kennt, mit besonderen geheimen Papieren zum Präsidenten der Vereinigten Staaten vordringen müssen. Leider kam Herr Z nie wieder in die Vereinigten Staaten zurück. Simon wird aufgefordert den Grund dafür heraus zu bekommen. Ausserdem soll er dafür Sorge tragen, dass die Papiere doch noch nach Amerika kommen um den ersten Weltkrieg zu verhindern. Simon Morley will den Auftrag gar nicht übernehmen. Er ist, wie auch der Wissenschaftler Dr. Danziger, der aus dem Projekt der Zeitreise inzwischen ausgeschieden ist, der Meinung, man soll die Vergangenheit nicht ändern. Der neue Leiter des Projekts ist jedoch Danzigers ehemaliger Stellvertreter Rube Prien. Der sagt Simon, dass sein Sohn Willy im ersten Weltkrieg fiel. Diese Aussage ändert Simons Meinung und er kehrt ins Jahr 1912 zurück. Die Suche nach Z ist nicht einfach und nach und nach gewinnt Simon mehr Einsicht über das Leben, seinen Vater, Z und anderes mehr. Wieder in der Gegenwart die für ihn schon lange die Zukunft ist, erfährt er vom Tod Z, der auf der Titanic eingeschifft hatte. Simon erhält nun den Auftrag, den Untergang der Unsinkbaren zu verhindern.

*Ab dem Augenblick der ersten geglückten Zeitreise entwickeln sich beide Romane die hierzu einem Buch zusammen gefasst wurden, zu einer interessanten Zeitgeschichte. Mit vielen Einzelheiten angereichert, die einer ausgedehnten Nachforschungsarbeit zu verdanken sind, gelingt **Jack Finney** eine mitreissende Handlung. Besonders gelungen erscheint mir bei beiden Romanen die Mischung aus historischem Roman, Kriminalroman und Science Fiction Geschichte. Gerade die Schilderung der Stadt New York im Ausklingenden 19ten Jahrhundert überzeugt. Die Beschreibung von der Bevölkerung bis hin zu den Gebäuden, Fahrzeugen und Stadtleben an sich, sind gut beschrieben. Eine liebevoll zum neuen Leben erweckte Vergangenheit. Auch werden die Besonderheiten von Zeitreisen und deren Möglichkeiten zur Paradoxie gebührend beachtet.*

Auch die Beschreibung von New York im Jahr 1912 sind gelungen. Beide Bücher lesen sich wie ein Sittengemälde der Stadt. Im Vergleich zum ersten Roman hat die Handlung einige Schwächen. Die Suche nach Z gestaltet sich äusserst schwierig, da von ihm nichts bekannt ist. Es entwickelt sich eine langwierige Suche.

Wer den Autoren noch nicht kennt, hat hier die Möglichkeit es nachzuholen. Die beiden Romane sind so schön nostalgisch, aber dabei fesselnd, dreizehn, bzw. achtunddreissig Jahre alt. Eine Geschichte die immer wieder gern neu aufgelegt wird, da sie nie an Aktualität verliert. Vor allem seine recht einfache Art der Zeitreise, ohne technisches Brimborium, verleitet zu der Annahme, sie könnte tatsächlich in dieser Art und Weise durchgeführt werden. ☺☺☺☺

Dean Koontz

TODESREGEN

Originaltitel: the taking (2004) Übersetzung: Bernhard Kleinschmidt

Titelbild: Dr. Tony Brain

Wilhelm Heyne Verlag 43336 (08/2008)

399 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-43336-6 (TB)

Es beginnt mit einem endlosen silbrigen Regen. Dann fällt der Fernseher aus, das Telefon, das Internet, schließlich der Strom. Und dann verschwinden Leute. Zu Tausenden und Abertausenden. Hat eine fremde Macht die Erde übernommen?

Eine weitere Weltuntergangsgeschichte, eine Invasionsgeschichte oder nur ein übler Alptraum des Autoren, erzähltechnisch gekonnt zu Papier gebracht? In jedem Fall ergänzt **Dean R. Koontz** die bereits bestehenden Erzählungen um ein neuer Betrachtungswinkel. In der Bibel steht, der Mensch mache sich die Erde Untertan, so haben die möglichen Ausserirdischen wohl den selben Gott mit der gleichen Aufgabe.

Morgens um ein Uhr beginnt die Sintflut. Ohne Blitz und Donner, einfach nur plötzlich ohne Vorwarnung. Molly Sloan, die ruhelos neben ihrem Mann Neil im Bett lag, konnte sich diesen stetigen Regenguss nicht erklären. Dafür um so besser merken, denn er würde das Leben von ihr und Neil grundlegend ändern. Es scheint ihr im ersten Moment wie eine neue Sintflut. Auf der ganzen Welt werden seltsame Wetterphänomene gemeldet. Jedoch nicht lange, denn erst fallen alle Netze aus, Telefon, Rundfunk, Internet. Der Strom fällt ebenfalls aus und so ist die moderne Welt bald hilflos wie ein Baby. Dann ist da noch die Sache mit dem Spiegel, als Molly und Neil hinein sehen, glauben sie zwar das eigene Zimmer zu sehen, doch irgend etwas ist anders, bis plötzlich ein nichtmenschlicher Schatten auftaucht. Gleich darauf, es ist genau 02:44 Uhr, scheint etwas durch den Spiegel in das Schlafzimmer hinein zu gelangen. Um der Ursache der Katastrophe auf den Grund zu gehen, begibt sich das Ehepaar von ihrem Haus hoch in den San Bernadino Mountains auf den Weg in die kleine Stadt Black Lake. Der Weg dorthin ist nicht ganz ungefährlich. Die Welt verändert sich, eine unheimlich böse Macht beweist ihre Überlegenheit dem Menschen gegenüber. Ein Vernichtungsfeldzug überzieht den Planeten, den die Menschheit in ihrer eigenen gewalttätigen Geschichte noch nie erlebte. Alles lebende fällt dem fremden Leben zum Opfer. Molly und Neil, die ihr Haus in den Bergen verliessen, schliessen sich anderen Flüchtlingen an. Die Suche nach einem Ausweg scheint unmöglich, denn der Gegner lauert überall. auf dem Weg nach Black Lake treffen sie auf Mollys Vater Michael Render, der wegen Mordes in einer Anstalt sitzen sollte. In einer Kneipe treffen sie auf andere verängstigte Menschen. Und wieder die Sache mit dem Spiegel. Molly und Neil sehen im Spiegel alle Menschen der Kneipe grausam umgebracht. Nur sie selbst sind nicht sichtbar.

Niemand kann sich erklären, was auf der Welt zugeht und einer versteift sich sogar zu der Aussage, es seien Ausserirdische gekommen, die die Welt nach ihren Bedürfnissen umgestalten. Und schliesslich kommt irgendwer auf die irre Idee, der Hund Virgil würde die Lösung kennen.

*Untergangsstimmungen in der Literatur sind seit **Jack Finneys DIE KÖRPERFRESSER KOMMEN** eine immer wieder beliebte Literaturgattung. Der Hundeliebhaber Herr **Koontz** bringt mal wieder einen Hund als Helden in die Handlung ein. Molly und Neil erleiden jedoch nicht das schwere Schicksal nur als Zweithelden geführt zu werden. Die Untergangsstimmung wird vom Autor dadurch unterstützt, indem er unheimliche Maschinen auftreten lässt, die die Menschheit umbringen wollen, fremde Flora, die die einheimische Flora vernichtet und auferstandene Tote, die kopflos Jagd auf Menschen machen. Molly und Neil erkennen dabei, dass sie eine besondere Aufgabe für die Zukunft der Menschheit haben. Dabei spielt ein Blick in den Spiegel immer wieder eine besondere Rolle.*

*Wem einiges bekannt vorkommt, liegt nicht verkehrt. Herr **Koontz** hat sich bei den unterschiedlichsten Gruselfilmen bedient und mischt alles zusammen, was einen gewissen Horror erzeugt. Sein Schema ist Gut - Böse ohne unterschiedliche Abstufungen und die Moralpredigt am Ende ist vielleicht ein wenig übertrieben. Von ihm kann man (leider) sagen, dass immer mehr religiös - esoterische Romane erscheinen, die nicht jedermanns Sache sind. Die zugrunde liegende Idee ist nicht schlecht, das Buch lesenswert und kleinere Schwächen sollte man in Kauf nehmen. Sicher gibt es Hinweise auf Bücher seiner schriftstellernden Kollegen, doch möchte ich nicht so weit gehen zu sagen, er hätte ein wenig abgeschrieben. Wer ähnliche Bücher lesen möchte, sei zudem auf den österreichischen **Otherworldverlag** hingewiesen.*

DER BUND DER ALCHIMISTEN 2. Band THE AGE OF UNREASON

Greg Keyes

DIE LUFTSCHIFFE DES ZAREN

Originaltitel: calculus of angels (2000)

Übersetzung: Carmen Jacobs und Thomas Müller-Jacobs

Titelbild: Marek Hlavaty

Blanvalet Verlag 24356 (05/2008)

554 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-24356-3 (TB)

London ging vor zwei Jahren unter. Der Komet, der die Erde traf, hat ganze Arbeit geleistet. Südengland hat es am schlimmsten getroffen, doch auch der Kontinent kam nicht unbeschadet davon. Natürlich wird das zerrüttete Europa nun zum Spielball anderer. Der Zar stösst mit seinen Truppen bis in die Niederlande vor, da keiner da ist, der ihm wirklich Widerstand leisten kann. Lediglich der schwedische König steht allein auf weiter Flur und gebietet dem Zaren Einhalt. Im gleichen Atemzug stossen die Spanier nach Frankreich vor, nur um auf die zaristische Armee zu treffen. Auf der anderen Seite gelang es den Türken zum ersten Mal wie zu erobern. Prag scheint noch nicht in Gefahr zu sein. Die Stadt und ihr Umland liegen unter einem magischen Schirm. Isaac Newton und sein Lehrling Benjamin Franklin sorgen dafür, dass der Zustand erst einmal erhalten bleibt. Durch Fahrlässigkeit gefährden doch ausgerechnet sie den Frieden in der Stadt. Ausgerechnet Benjamin muss für seinen Meister ein Buch stehlen. Der Nachteil ist bei dem hebräischen Buch des Rabbis, dass sich ein Golem auf die Jagd nach dem Dieb begibt.

Der nächste Handlungsstrang führt uns in das von fremden Truppen gehaltene Frankreich. Adrienne flieht mit ihrem Sohn und ihrer Freundin aus den vom Krieg und Bürgerkrieg Land. Crecy, Adriennes Freundin, eröffnet ihr eine Malakim zu sein. Eine Malakim ist eine Person, die eine übernatürliche, magische Begabung besitzt. Adrienne ist davon zuerst beeindruckt. Im Laufe der Zeit machen sich aber auch bei ihr erste Anzeichen einer übernatürlichen Kraft bemerkbar.

In Amerika macht man sich Sorgen um die alte Welt. Von Europa kommt nichts mehr nach Amerika. Keine Nachrichten, keine Menschen, keine Schiffe. Kurz entschlossen sendet man eine Schiffsflotte aus, die den Weg nach Europa suchen und über die Alte Welt berichten soll. Mit an Bord ist Choctaw, der Indianer. ebenfalls an Bord ist der Priester Mather der mit seinen Missionierungsversuchen an der Intelligenz des Indianers und dessen Weltansichten scheitert.

*Im Lauf der Handlung die **Greg Keyes** vor uns ausbreitet wird deutlich gemacht, die Erde ist ein Spielball von Mächten, die niemand beherrschen kann. Die Erde wird praktisch zu einem Spielball, dessen Regeln der Mensch nicht kennt und nur zu einem kleinen Teil davon profitieren kann.*

Vergleiche ich Band eins der Reihe mit dem neuen vorliegenden, so ist die Handlung breit gefächelter, intensivere Beschreibung der beteiligten Figuren sowie eine immer mal wieder überraschende Einfügung von Ideen und wandelnden Handlungsfäden.



DIE PELLINOR SAGA 3. Band

Alison Croggon

Originaltitel: the crow (2006)

Titelbild: Frank Fiedler

Bastei Lübbe Verlag 28519 (07/2008)

ISBN: 978-3-404-28519-8 (TPB)

DIE KRÄHE

Übersetzung: Michael Krug

Karte: Helmut W. Pesch

546 Seiten

13 €

Im dritten Band der Pellinor Saga entführt uns die Australierin Alison Croggon in eine längst vergessene Frühzeit der Erde. Eine Welt voller Magie und Mythen. Menschen mit besonderen Fähigkeiten sind die einzige Hoffnung um die Mehrheit vor den Kräften der Finsternis die sich unaufhaltsam über die Welt ausbreiten zu schützen.

Ihr Anführer ist der Namenlose. einem ehemaligen Meistermagier, der dem Bösen verfallen ist. Nicht einmal mehr die Barden, die mit besonderen Gaben gesegnet sind, können ihn noch aufhalten, so sehr sie sich auch bemühen und ihre Kräfte vereinen.

Mit der bekannten Prophezeiung, dass ein Mädchen geboren wird, welches in der Lage ist die Finsternis aufzuhalten, hofft Cadvan in Maerad die Waffe gefunden zu haben.

Wie seine Schwester Maerad war ihr Bruder Cai ein Sklave. Von ihr gerettet befindet er sich unter dem neuen Namen Hem in der Obhut des Barden Saliman. In der Stadt Turbansk soll Hem sich von der Sklaverei erholen aber auch gleichzeitig Wissen erlangen. Hems Leben bleibt jedoch nicht ruhig, denn es nähert sich ein wildes Heer der Stadt. Turbansk kann dem Gegner, der schon weite Teile der Welt zerstörte die Stirn und den Flüchtlingen Zuflucht bieten. Doch es ist jedem klar, wenn kein Wunder geschieht, wird auch Turbansk dem Gegner zum Opfer fallen. Hem gewinnt in der Stadt langsam Freunde und imponiert ihnen, weil er die Sprache der Vögel beherrscht. Unter ihnen befindet sich auch Zelika, die ihn mit den Sitten und

Gebräuchen der Stadt und des Landes vertraut macht. Zelika bestaunt seine Kenntnis der Vogelsprache. Aus diesem Grund ist es ihm möglich, auch um Irc zu kümmern, eine weisse Krähe.

Mit der Ankunft der Flüchtlinge versuchen Hem und seine Freunde den Vertriebenen zu helfen. Mit der Hilfe ist es jedoch nicht getan, denn kurz darauf sind auch sie nichts anderes als Flüchtlinge. Hem gelingt es mit vielen anderen in eine unterirdische Stadt zu flüchten, was für ihn nicht ohne Folgen bleibt. Offensichtlich muss auch Hem ein Päckchen tragen, um die alte Prophezeiung zu erfüllen.

*Mit der Fortsetzung der Handlung wechselt die Autorin den Schauplatz und die Hauptfiguren. Mit dem dritten Band der Pellinor-Saga lernt der Leser nicht nur Maerdas jüngeren Bruder kennen. Auch der Feind rückt ganz allmählich in den Vordergrund. Der Schrecken, der von den Hexern und den Untoten in ihrer Begleitung ausgeübt wird, wird verständlicher, klarer. Die Beschreibung des Feindes und vor allem des Lagers, in das sich Hem schleicht um eine Befreiungsaktion durchzuführen zeugt von einer Reifeentwicklung. Nicht nur der Handlung oder der Autorin, die diese sehr wirklichkeitsnah beschreibt, sondern auch von Hem und den Kindern dort. Gerade die Kinder werden durch andauernde Beeinflussung zum böartigen Krieger. Gewalt wird als solche beschrieben und nicht als geschöntes Mittel der Erzählung verwendet. Stimmungsvolle Atmosphäre entsteht nicht, weil alles Friede, Freude, Eierkuchen ist. Sie entsteht weil Figuren die Handlung tragen, Charakter besitzen. **Alison Croggon** zeigt ein wundervolles Erzähl talent. Mit jedem Buch ist sie besser geworden. Zumindest in meinen Augen. ☺☺☺*

Kat Richardson

GREYWALKER

Originaltitel: greywalker (2006)

Übersetzung: Franziska Heel

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 43310 (08/2008)

507 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-43310-6 (TB)

Harper Blaine ist von Beruf Privatdetektivin in Seattle. Sie wird von einem unwilligen Alimentezahler zu Tode geprügelt und ist für einige Minuten tatsächlich tot. Als sie wieder im Krankenhaus zu sich kommt, ist ihr klar, dass sie noch lebt, weil bei den Schmerzen sicher niemand sterben will. Seit sie erwacht ist, sieht sie manchmal die Welt wie durch einen Nebel, sieht Schemen und Gegenstände, die gar nicht da sind. Zumindest in der wirklichen Welt. Sie glaubt, sie wird verrückt, doch langsam stellt sich heraus, dass alles Wirklichkeit ist. Nur eben in einer anderen Weise. Harper wird zu einer sogenannten Greywalkerin. Eine Person die in der Lage ist, im Zwielficht der Hexen und Geister einzudringen. Gerade diese Wesen sind es, die sie zu verfolgen scheinen und von niemanden ausser ihr gesehen werden können.

Nach dem Krankenhaus besucht sie ein Wellnessstudio. Im dortigen Dampfbad bildet sie sich aus dem Dampf ein Tor, ein chinesischer Drache und anderes mehr, dass sie sehr verschreckt. Instinktiv weiss sie, dass sie den geformten Nebel nicht anfassen soll.

Sie klagt Dr. Skelleher ihr Leid, erzählt von ihrem seltsamen Begebenheiten, den Halluzinationen, wie sie meint. Doch auch er kann ihr nicht helfen. Zumindest nicht offiziell. Er meint, dass sie seit ihrem kurzen Tod Zugang zu einer Metapsyche hat, einer Ebene, die nicht jeder betreten kann. Er gibt ihr jedoch den Hinweis, mal mit Ben und Mara zu sprechen.

Auf diese Weise haben wir schnell die meisten Handlungsträger kennen gelernt. eine Privatdetektivin, die nach dem Studium ein wenig Glanz und Abenteuer

in ihr Leben bringen wollte, jedoch einen recht langweiligen Privatdetektivjob angenommen hat. Der Papierkram überwiegt die Abwechslung und die Abenteuer. Ihr Leben als Privatdetektivin nimmt eine Wendung. Die neue Welt die sich ihr öffnet ist ganz und gar nicht dass, was sie will. Trotzdem muss sie sich mit ihr auseinandersetzen. Es dauert jedoch seine Zeit, bis sie sich auf das Zwielficht einlässt.

Den Schritt den sie nun tut, verändert ihr restliches Leben komplett. Der Leser ist geneigt, der Ansicht nachzugeben, Harper Blaine sei nun Spielball übergeordneter Mächte.

*Im Gegensatz zu vielen anderen Büchern, die sich in den letzten Monaten mit übersinnlichen Personen abgeben, ist Harper Blaine eher die typische Anti-Heldin. sie ist ganz und gar nicht von der neuen Welt begeistert, sie will lieber ihre Ruhe haben und nichts vom Zwielficht und den seltsamen Wesen darin wissen. doch gerade diese sind es immer wieder, die Harper aus der Patsche helfen. Die neue Welt ist sicherlich nicht nur böse zu nennen. Mit ihrer Hilfe gelingt es der Privatdetektivin positive Werke zu vollbringen. **Kat Richardson** ist eine neue Autorin in Deutschland, die in Amerika bereits mehrere Romane mit ihrer Heldin veröffentlichte. Wenn die weiteren Taschenbücher mit so stimmigen Titelbildern ausgestattet werden wie der erste Roman, wird sich auch in Deutschland ihre Reihe durchsetzen. Das Buch ist sehr abwechslungsreich und fesselnd von Beginn an. Der Roman GREYWALKER bereichert die Szene der Grusleromane. ☺☺☺*

WARHAMMER FANTASY - DARKBLADES SCHLACHTEN 4. Band

Dan Abnett & Mike Lee

SCHWERTSTURM

Originaltitel: warpsword (2006)

Übersetzung: Christian Jentsch

Titelbild: Clint Langley

Piper Verlag 9172 (25.07.2008)

400 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-492-29172-9 (TB)

So gern wie ich den Autoren **Dan Abnett** lese, diesmal hat er mir gar nicht gefallen. Nicht, weil er plötzlich verlernt hätte zu schreiben, das klappt immer noch und die Übersetzung von **Christian Jentsch** ist sehr gut zu lesen, flüssig, spannend und kraftvoll in der Beschreibung. Das nachfolgende ABER bezieht sich auf die Handlung. Malus Darkblade ist auf den Weg nach Har Ganeth. Durch die Hilfe seines Dämonen Tz'arkan, der dort sitzt, wo Darkblades Seele hätte sein sollen, hat er alles verloren, Geld und Gut und Freunde. Dafür ist er im Besitz von jeder Menge Feinde, neue wie alte, einer Familie die ihn lieber tot als lebendig sehen will und einem Dämonen, der ihn zwar nie anlügt, aber auch nicht alles erzählt.

Malus Darkblade reitet auf seiner Kampfchse Spite nach Har Ganeth, um dort das Warpschwert in Besitz zu nehmen. In Har Ganeth kämpfen die Tempelpriester und ihre Angehörigen gegen die Eiferer. Und hier liegt der Schwachpunkt der Erzählung. Hunderte Seiten wird über die Gegensätzlichkeiten geschrieben, ständig fließt Blut in der Auseinandersetzung, aber die Handlung schreitet nicht voran. Das ewige hin und her hätte ruhig 150 Seiten weniger sein können. Der Handlung hätte der straffere Ablauf nur geholfen.

Gegen Ende finden wir uns wie beim HERRN DER RINGE mal eben in einem Berg wieder und ein einsamer Krieger in Person von Darkblade kämpft gegen ein Chaos-Monster, wo Gandalf gegen den Balrog kämpfte.

Die Handlung war dort spannend, wo sie vorangetrieben, aber langweilig, wo in Har Ganeth ständig zwischen den Templern und den Eiferern gewechselt wurde. Zwischen den Seiten 37 und 162 hat der Leser nichts verpasst. ☺☺

Dennis O'Neil
Originaltitel: the dark knight (2008)
Titelbild: Filmfoto
panini books (16.07.2008)
ISBN: 978-3-8332-1747-0 (TB)

THE DARK KNIGHT
Übersetzung: Timothy Stahl
288 Seiten **9,95 €**

Das Leben ist hart, brutal, grausam und ungerecht. Das erlebt auch unser dunkler Held jeden Tag aufs Neue und natürlich jede Nacht. So erlebt er im ersten Kapitel den Kampf gegen Ras al Ghul noch einmal, im zweiten Kapitel blenden wir unnötigerweise um auf Batmans Kindheit. Wer diese nicht kennt, hat die letzten fünfzig Jahre zumindest nicht in Deutschland gelebt. Bereits in den sechziger Jahren des 20ten Jahrhunderts erschienen die ersten Comics in Deutschland, in den 70er Jahren flimmerten die ersten Filme über die Leinwand um in den frühen 80er Jahren mehrfach im Fernsehen wiederholt zu werden. Bis heute laufen die Comics unvermindert weiter mit neuen Abenteuern des niemals alternden Helden.

Im folgenden Kapitel treffen wir auf Clowns die eine ganz besondere Bank überfallen und mit viel Geld fliehen. Zumindest ein Clown, denn die anderen brachten sich gegenseitig um. Und der überlebende Clown stellt sich als einer der gefürchteten Gegner Batmans heraus. Der Joker. Im Film dargestellt durch den zu früh verstorbenen Australiers **Heath Ledger**. Kapitel vier zeigt uns einen **Christian Bale** als Bruce Wayne, wie ich ihn noch nie kennen gelernt habe. Rücksichtslos, angeberisch. Er fährt mit seinem teuren Auto einfach mal so einen Motrorroller um nur um dann das doppelte der Reparatur zu bezahlen. Er benimmt sich gegenüber Rachel Dawes auch nicht besser als ein Snob. In den alten Comics die ich kenne, verhielt er sich nie so herablassend. Aber warum auch nicht, schliesslich trifft sich Rachel ab und zu mit Harvey Dent. Ist der gute dunkle Ritter vielliecht ein wenig Eifersüchtig?

In den nachfolgenden Kapiteln lernen wir Jonathan Crane kennen und den Tschetschenen, die im Laufe der Handlung noch wichtig werden sollen. Dies gilt auch für andere Menschen, die mehr oder weniger tot in ihrer Rolle enden. Der wichtigste von allen ist wohl Harvey Dent. Harvey Dent ist der frisch gewählte Bezirksstaatsanwalt, den Batman im Kampf gegen das Verbrechen in Gotham City unterstützen will. Da kommt es natürlich gelegen, dass der psychopathische Joker wieder auftaucht. Batmans Kampf ist gegen den Schwerverbrecher vorprogrammiert. Der Joker entführt kurzerhand den Hoffnungsträger Dent mit Dawes gemeinsam.

Timothy Stahls bekanntermassen sehr einfache Schreibweise kommt der Umsetzung des Films zu einem Jugendbuch sehr entgegen. Das Zielpublikum achtjähriger Leser wird nicht mit allzuviel Spannung um den Schlaf gebracht. Der Held Batman wird positiv wie immer dargestellt, so dass die restlichen Figuren nicht sonderlich hervorgehoben werden müssen. Dabei wollte Batman doch seinen Umhang an den berühmten Nagel hängen. Seine Arbeit als dunkler Ritter könnte ganz offiziell der neue engagierte Bezirksstaatsanwalt Harvey Dent erledigen. Das Buch lebt von und mit dem dunklen Ritter, der immer und jederzeit für das Gute eintritt. Der Leser und auch der Zuschauer wird sich mit der Geburtsstunde von Two-Face anfreunden müssen, wieder einmal mehr. Wie auch immer, ein Roman der eingefleischte Batmanfans erfreut.



WARRIOR CATS 1. Band

Erin Hunter

Originaltitel: into the wild (2003)

Titelbild: nn

Beltz & Gelberg (15.09.2008)

ISBN: 978-3-407-81041-0

IN DIE WILDNIS

Übersetzung: Klaus Weimann

Karte: nn

300 Seiten

14,90 €

Dies ist die Geschichte von dem nach Unabhängigkeit strebenden Hauskater Sammy, den es in die weite Welt zieht, die sich im Wald hinter dem Gartenzaun zeigt. Der kleine feuerrote Kater will hinaus und als er seine erste Nacht im Wald verbringt, trifft er auf Mitglieder des Donnerclans. Der Donnerclan hatte gerade eine Auseinandersetzung mit dem Flussclan verloren, die wegen des schweren Wetters auf dem Gebiet des Donnerclans jagen wollen. Weil der Katzenclan zu wenig Mitglieder hat, ist die Königin des Clans auf Suche nach geeignetem Nachwuchs. Der Donnerclan mit seiner Suche nach neuen Mitgliedern ist nicht wählerisch und will daher auch fremde Katzen aufnehmen. Sammy, der sich auf der Suche nach Freiheit und Abenteuer befindet erscheint daher als vielversprechendes Talent. Nicht so verwöhnt wie die anderen Hauskatzen und noch nicht beim Tierarzt gewesen um kastriert zu werden. Doch es gibt da noch eine Prophezeiung, nur Feuer kann den Donnerclan retten. Nicht das wirkliche Feuer ist gemeint, sondern der kleine Sammy, der als Feuerpfote in den Donnerclan eintritt. Bald zeigt sich für den jungen Kater, dass das Leben im Wald nicht sehr einfach ist. Entbehrungsreich und mit vielen Kämpfen zwischen den Katzen, der bis zum Katzenmord geht. Die Ausbildung ist hart. Sie führt ihn in die Auseinandersetzung mit dem Schattenclan. Damit sind wir schon bei Clan Nummer drei, von vier.

Die Abenteuer des jungen Katers könnten aber auch jederzeit die Abenteuer eines Jungen gewesen sein. Aus diesem Grund wird sich jeder Junge gern mit Feuerpfote gleich setzen. Da der Kater mit der Zeit erwachsener wird ist dies durchaus auch ein Ziel der Leser. Erwachsener werden.

Es gibt genügend Romane, in denen Tiere eine Hauptrolle spielen oder gar wie in den Fabeln von Fontane den Menschen vollkommen ersetzen. Mit Sammy alias Feuerpfote greifen die drei Autorinnen auf die Erzählform von Fontane zurück, allerdings mit den modernen Mitteln der Abenteuer-Fantasy.

Die Tierfantasy ist am ehesten den Fabeln gleichzusetzen. Wie die Fabeln tragen Fantasy Geschichten, in denen sprechende Tiere die Hauptrolle spielen, einen moralischen Bestandteil in sich. Sehr oft drehen sich diese Geschichten um eine Gruppe von Tieren, die aus ihrer angestammten Heimat vertrieben werden zugleich ihre Suche nach einem neuen Lebensraum. Die tierischen Wesenszüge weisen dabei dieselbe Vielschichtigkeit und ein ähnliches Sozialverhalten auf, wie die menschlichen Gegenstücke in den meisten Fantasy Erzählungen, sie machen eine Entwicklung durch und in der Regel dreht es sich auch um ganz ähnliche Themen, das Überleben, die Selbstfindung, das Erwachsen werden und die Rettung der eigenen kleinen Welt. Mit der Geschichte sind die Damen in bester Gesellschaft. Neben dem Klassiker von **Richard Adams** mit seinem Werk UNTEN AM FLUSS bekannter unter dem englischen Titel WATERSHIP DOWN sind auch **Clive Woodall** mit VOGELHERZ, **William Horwoods** Trilogie DIE WÖLFE DER ZEIT, **Kenneth Grahame** DER WIND IN DEN WEIDEN sowie **Colin Dann** ALS DIE TIERE DEN WALD VERLIESSEN, typische Vertreter dieses Subgenres.

*Um ehrlich zu sein, ich wollte das Buch gar nicht lesen, weil ich befürchtete, dass die Katzen menschliche Eigenschaften aufgesetzt bekommen. Meine Befürchtungen wurden erfüllt. Zudem ist der grösste Fehler der Erzählung der, dass Katzen nie in Rudeln zusammen leben und den Wildkatzen erst recht ein ausgeprägtes Einzelgängertum zu eigen ist. Abgesehen von diesen beiden Dingen, ist es jedoch ein spannendes Jugendbuch geworden. Die beteiligten Tiere sind sehr schön beschrieben. Da stimmen Bewegung und Verhaltensmuster. Jedes Tier hat seine eigene Beschreibung, Muster im Fell, besondere Eigenschaften oder Aussehen, die letztlich jeder Katze einen zutreffenden Namen geben. Die drei Autorinnen, die sich hinter dem Pseudonym **Erin Hunter** verbergen, sind alles Katzenfreundinnen. Die Ideen kommen von **Victoria Holms**, die von **Cherith Baldry** und **Kate Cary** in lesenswerte Abenteuer umgesetzt werden. Das gebundene Buch mit dem Stimmungsvollen Titelbild ist für das Zielpublikum bestens ausgewählt. Es zeigt Sammy, der seine Heimstatt bei den Menschen verlässt um sich dem Donnerclan anzuschliessen und dort letztlich mit dem Namen Feuerherz die Abenteuergeschichte beendet. Mit der Karte auf dem ersten Blatt und auch auf dem letzten, kann man die einzelnen Schauplätze sehr genau erkennen. ☺☺☺☺*

FALLEN ANGEL - SACRED 2 - SCHATTENKRIEGER 2

A. D. Portland

Originaltitel: nn

Titelbild: ascaron entertainment

panini books (08/2008)

ISBN: 978-3-8332-1739-5 (TB)

DER DÄMONENKRISTALL

Übersetzung: nn

347 Seiten

9,95 €

Sie ist das mächtigste Artefakt Ancarias: Die Große Maschine - vor Äonen vom Schöpfergott selbst auf die Welt gebracht, um den Planeten mit Leben zu füllen und die Evolution in Gang zu setzen. Doch nun, Jahrtausende nachdem sich die Götter von ihrem Werk abgewandt haben, könnte die Große Maschine das Ende Ancarias einläuten: Die Schöpfungsenergie ist außer Kontrolle geraten; Mutationen und Monster überschwemmen das Land. Während die Welt immer mehr aus den Fugen gerät, versucht der skrupellose Großinquisitor die Große Maschine unter seine Kontrolle zu bringen, um Ancaria endgültig dem Chaos zu weihen. Nur einer kann den wahnsinnigen Großinquisitor aufhalten: Garlan, der Schattenkrieger. Zusammen mit der Halbelfin Leandra setzt er seine Suche nach der Großen Maschine fort. Dabei trifft er auf unerwartete Verbündete, mächtige Gegner und heimtückische Verräter. Mit jedem Schritt nähert sich Garlan seiner Bestimmung: Egal ob er triumphiert oder untergeht - dies wird seine letzte Reise sein...

Garlans und Leandras Reise wird erst einmal unterbrochen. Auf der Jagd in der Nacht, um Beute zu machen und etwas zu Essen zu haben, trifft sie zuerst einen Hasen, der ihr aber entkommen kann. Aus der Jägerin wird jedoch plötzlich eine Gejagte. Zuerst sind es Wölfe, dann ein Werwolf, der sich ihr nähert.

Die beiden werden durch ihren Kampf mit dem Werwolf unnötig lange aufgehalten, der Leser unnötig lange von der eigentlichen Handlung abgehalten. Tatsächlich geht es erst nach der Hälfte des Romans mit der übergeordneten Handlung weiter, ohne dass die zwei Gefährten auch nur einen Schritt weiter gekommen wären.

Nach diesem Abenteuer erhalten sie Gesellschaft von Keena und De'an, zwei Elfen, die ein Weltentor zerstören wollen. Garlan ist jedoch nicht sehr begeistert, als die beiden Elfen den Tod der Wachmannschaft in der Dryadenstadt billigend in Kauf nehmen.

Der Roman ist nicht sonderlich gelungen. Man hätte den Inhalt in zwei Kurzgeschichten packen können, ohne dadurch an Handlung zu verlieren. vielleicht wären sie sogar spannender gewesen als der Roman, der beide Einzelteile noch miteinander verbinden musste. Zwar gab es noch einige hübsche Sequenzen, doch im grossen und ganzen ist es nichts besonderes mit diesem Roman. Unterhaltsam zu lesen, wenn man für die Längen ein Auge zudrückt. Ein Roman der ganz leichte Unterhaltung bietet. ☺☺

Ian McDonald

NECROVILLE

Originaltitel: necroville (1994)

Übersetzung: Horst Pukallus

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52437 (09/2008)

494 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52437-8 (TB)

überarbeitet Neuausgabe von:

Ian McDonald

NECROVILLE

Originaltitel:

die englische Ausgabe: necroville (1994)

die amerik. Ausgabe: Terminal Café **Übersetzung: Horst Pukallus**

Titelbild und Farbzeichnungen: Jobst Teltschik

Wilhelm Heyne Verlag 5461 (?)

493 Seiten

24.90 DM

ISBN: ? (gebundenes Taschenbuch)

Im Zeichen der überaus erfolgreichen Bücher von **John Meaney** und dessen TRISTOPOLIS-Romanen bringt der Wilhelm Heyne Verlag das bereits in den 90er Jahren erschienen Buch NECROVILLE neu heraus. Wer sich mit dem Thema näher auseinandersetzen möchte, dem sei DIE STADT DER TOTEN von **Kevin Brockmeier**, erschienen in der Sammlung Luchterhand empfohlen.

Ian McDonald berichtet in dieser Erzählung über eine Stadt, die von der Einsatzkraft der Toten lebt. Diesmal sind es weder religiöse noch rassistische, noch kulturelle Personengruppen, die hier ein Dasein fristen, sondern Alte. Alte und einstmals Tote Menschen. Denn mit Hilfe der Wissenschaft und ihrer überaus erfolgreichen Nanotechnik gelingt es ihnen, Menschen, die bereits einmal tot waren, wieder ins Leben zurückzurufen. Das ganze Problem dabei ist, dass, wenn keiner mehr stirbt und tot bleibt, die Erde um so schneller der Überbevölkerung anheim fällt. Hinzu kommt, dass die ehemals toten Menschen doch plötzlich zu Aussenseiter der bestehenden Gesellschaft werden. Es gibt ganze Stadtteile bis hin zu kompletten Städten, die nur von diesen Menschen bewohnt werden. Aus dieser Aussonderung heraus entsteht ein neues Religionsgefühl, eine eigene andere Kultur und ganz andere sozio-ökologische Probleme.

Der Roman wird ganz aus der Sicht von Santiago Camaguey beschrieben und das innerhalb von knapp 48 Stunden. In dieser Zeit gilt es bahnbrechende Entscheidungen und Entwicklungen zu begutachten. Der Leser wird in eine Zeit des Umbruchs geworfen und hat nicht einmal richtig Zeit, die Umstände der Ausgangslage richtig zu beurteilen. Die eventuelle Lösung der Probleme kommt aber auch keinen Schritt neu daher. Eine Revolution und ein Aufstand sind Dinge, die heute überall geschehen können. Das ist nicht neu. Hier fehlt meines Erachtens eine andere Lösungsmöglichkeit. Neue Ideen und Geschichten sind in Ordnung, wenn sie bei den Lösungen und / oder den Abschlüssen wieder in die alten Fahrwasser zurückkehren.

Alles in allem ist diese spannende Geschichte nicht nur Erwähnenswert, sondern empfehlenswert. Gut zu lesen, nie langweilig und ja faszinierend. ☺☺☺

QUICKSILVER Trilogie 3. Band

Stan Nicholls

Originaltitel: quicksilver twilight (2005)

Titelbild: Geoff Taylor

Wilhelm Heyne Verlag 52439 (09/2008)

ISBN: 978-3-453-52439-2 (TB)

DIE MAGISCHE INSEL

Übersetzung: nn

509 Seiten

8,95 €

Zuerst einmal ist hervorzuheben, dass auf den ersten Seiten eine Zusammenfassung der Romane eins und zwei zu finden ist. Dies macht einen Einstieg in den dritten Teil leichter, vor allem für solche Leser, die die ersten beiden Teile nicht gelesen haben.

Eine dunkle Macht herrscht über die Menschen und die Magie der Insel Bhealfa. Während die Reichen sich teure Schutzzauber leisten können, steht den einfachen Bürgern nur billiger Zauber zur Verfügung. Die Welt wird von einer kleinen Herrscherschicht grausam unterdrückt. Doch es gibt einen Ort, in dem sich Widerstand gegen die Unterdrückung regt, die uralte Stadt Valdarr. Dorthin zieht es eine kleine Gruppe ungleicher Gefährten - sie alle wollen sich dem geheimnisvollen magischen Bund anschließen, der allein das Licht der Hoffnung trägt. Doch der Weg nach Valdarr birgt tödliche Gefahren. Damit nicht genug, der Despot mit seiner ungeheuren Macht jagt die als Rebellen bezeichnete Gruppe die den magischen Bund bildet. Die letzten der Rebellen können sich auf die Diamantinsel zurück ziehen. Andere wiederum sammeln sich um später mit den Rebellen auf der Diamanteninsel zu vereinigen. Den Rebellen bleibt nicht viel Zeit sich einzurichten. Der Pirat Vance, der die Zuflucht der Rebellen lange Zeit terrorisierte schliesst sich mit Rintarah und Gath Tampor zusammen um eine riesige Flotte zu bilden, die die Rebelleninsel erobern und die Rebellen vernichten soll.

Zeitgleich ist Reeth Caldason mit seiner Partnerin Serrah auf der Suche nach der Quelle der Magie, die in dieser Welt vorherrscht.

Am Schluss geht es dann schliesslich um Potentiale. Jeder Mensch hat das Potential Böses oder Gutes zu leisten. Und in diesem Zusammenhang findet man sogar noch positive Worte für die Verräterin Tanalvah, die am Tod dutzender Menschen verantwortlich ist.

Die Erzählung war sehr geradlinig, es gab keine grossen Überraschungen. Das vorhersehbare Ende enttäuschte nicht. Vieles wurde von **Stan Nicholls** nur kurz angekratzt, hier wäre manchmal etwas mehr von Nöten gewesen. Andere Passagen glänzen durch Langweiligkeit. Manch ein Gespräch wirkt hölzern. Innerhalb weniger Zeilen geht es Serrah gut nur um zwei Zeilen weiter Schwindel zu erzeugen, obwohl ausser dem Gespräch nichts geschieht.

Eine neue Welt zu erfinden ist einfach. sie mit Leben zu erfüllen schon etwas schwieriger. Mit seinen Ork-Romanen wurden Erwartungen geweckt, die jedoch nicht gestillt werden konnten. Deutsche Leser sind etwas enttäuscht darüber. ☺☺

DER KRIEG DER PROPHETEN 1. Band

R. Scott Bakker

Originaltitel: the darkness that comes before (2003)

Übersetzung: Andreas Heckmann

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Wilhelm Heyne Verlag 53047 (09/2008)

ISBN: 978-3-453-53047-8 (TB)

THE PRINCE OF NOTHING 1. Band

SCHATTENFALL

Karte: R. Scott Bakker

640 Seiten

9,95 €

Eärwa, einstmals mächtiges Reich am grossen Ozean, droht endgültig aus den Fugen zu geraten: Der Heilige Krieg gegen die Heiden von Fanim im Süden wird durch den Tempelvorsteher der Tausend Tempel ausgerufen, zahlreiche Krieger und Magier folgen diesem Ruf, gilt es doch als Rechtgläubiger, den Glauben zu verteidigen. Die Krieger aller Nationen vereinigen sich zu einem riesigen Heer. Ohne grosse Mühe kann man sofort erkennen, dass sich die einzelnen Herrscher, Fürsten und Offiziere befähigt sehen, den riesigen Lindwurm zu führen. Natürlich jeder für sich und allein. Die anderen sind nur schmückendes Beiwerk. Daher geraten die Fanatiker, machtbesessenen Politiker aller Schattierungen und einige weitere die sich zu der einen oder anderen Gruppe zählen, blutigst aneinander. Geheime Intrigen, blutige Auseinandersetzungen und gefährliche Aufträge sind die Folge. Fatal für die Ordnung ist jedoch, die Verwicklung der Hexenmeister der einzelnen Orden in die unterschiedlichen Vorgänge. Doch bald zeichnet sich ab, dass nicht nur die Geheimorden ganz unterschiedliche Ziele verfolgen...

Darin verwickelt sind drei ganz unterschiedliche Männer. Da ist Anasûrimbor Kellhus. Er ist ein zäher und wendiger Krieger und Mönch des Ordens der Dûnyain. Im Gefolge des Barbarenhäuptlings Cnaiür wird er zum Spielball des Heiligen Krieges. Er ist der Erbe eines vor zweitausend Jahren untergegangenen Reiches. Das macht ihn nicht gerade zum Helden. Denn ein Reich, das so lange danieder liegt, kann niemals wieder auferstehen. Vor allem, wenn sich kaum einer daran erinnert. Sein Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der Suche nach seinem verschollenen Vater. Begleitet wird er von seiner Geliebten, der Hure Esmenet, der er alles über seine Aufträge erzählt und sie dadurch unfreiwillig in Gefahr bringt. Drusas Achamian ist ein mächtiger Magier der gefährlichen Geheimgesellschaft der Mandati. Und über die Mandati sagt man: „Es gibt nur drei Arten von Menschen: Zyniker, Fanatiker – und Mitglieder des Ordens der Mandati.“ Gleichzeitig werden die Mitglieder dieses Ordens von allen anderen verspottet. Er spürt einem Unheil nach, dass nur noch als Legende im Sagenschatz der Menschen bestand hat. Als Spion unterwegs, soll er die unterschiedlichen Parteien ausspionieren. Fern der Heimat ist er auf der Suche. Nach endgültigen Wahrheiten strebt sein Sinn, nach der Liebe der Frauen strebt seine Libido. Die sind beide jedoch nicht so wichtig, als er auf die unterschiedlichsten Geheimnisse stösst, die man so geschickt zu verbergen gewillt ist. Und als drittes gibt es den schier unbesiegbaren Häuptling Cnaiür der nomadischen Scylvendi, die als grausame Barbaren bezeichnet werden. Er ist gleichzeitig ein geheimer Adept der Dûnyain und sinnt auf Rache. Er will den Mörder seines Vaters zur Rechenschaft ziehen.

Das Buch hat alles, was ein Buch haben soll. Die Übersetzung ist gelungen. Eine tadellose Aufmachung.

R. Scott Bakker schuf eine fesselnd neue Fantasywelt, die von Glaubenskriegen, religiösem Fanatismus und heiliger Verblendung durchdrungen ist. Die Handlungsträger die sich durch eine chaotisch anmutende Welt schlagen, können an Hand der Karte jederzeit örtlich bestimmt werden. Der Roman ist einfach

*klasse zu lesen um es einmal trivial auszudrücken. Die Geschichte nimmt einen schnell gefangen, die Handlungsträger sind in sich stimmig dargestellt und die Interaktionen zwischen ihnen sind logisch nachvollziehbar. SCHATTENFALL ist ein Roman, in dem die Zutaten stimmen. Figuren die mit philosophischen Grundsätzen glänzen können, aber auch gleichzeitig in einen rasenden Handlungsablauf verfallen, wenn es darum geht, die eigenen Interessen zu vertreten. Ein selten gutes Lesevergnügen. Wer mehr über **R. Scott Bakker** lesen möchte, der sei auf das Jahrbuch zur Fantasy MAGIRA 2008 verwiesen. Hier gibt es ein Interview mit dem Autor. ☺☺☺☺*

DER WÜSTENPLANET - DIE LEGENDE 2

Brian Herbert & Kevin J. Anderson

DER KREUZZUG

Originaltitel: dune - the machine crusade (2003)

Übersetzung: Bernhard Kempen

Titelbild: Frank M. Lewecke

Wilhelm Heyne Verlag 52434 (08/2008)

888 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-52434-7 (TB)

Zehntausend Jahre, bevor das Haus Atreides die Herrschaft über Arrakis, den Wüstenplaneten, und seine wertvollen Spice-Vorräte antritt. Zehntausend Jahre, bevor Paul Atreides gemeinsam mit den Fremden, Arrakis' Ureinwohnern, das Haus Harkonnen besiegt und den verräterischen Imperator vom Thron stürzt ...

Serena Butler ist zornig. Als ihr Sohn Manion jr. durch einen Roboter umgebracht wird, ruft sie zu einem heiligen Krieg, dem Djihaad, auf. Ihr Ziel, die totale Vernichtung der Roboter und Denkmaschinen. Ihr Aufruf hat schwerwiegende Folgen, denn der Zentralcomputer auf der Erde, Omnius wird zerstört und mit diesem Erfolg zieht der Djihaad die gesamte Galaxis in Mitleidenschaft.

Vorian Atreides und Xavier Harkonnen sind zwei hochrangige Offiziere der Djihaad-Armee, versuchen die unabhängigen Planeten gegen die Omnius-KI und deren Robotheere zu verteidigen. Allerdings sind die pazifistischen Buddhismlisten gar nicht angetan, von dieser Gewaltanwendung. Die von Serena Butler in BUTLER'S DJIHAD begonnene Auseinandersetzung wird weitergeführt. Dabei greifen die beiden gegensätzlichen Offiziere zu unterschiedlichen Mitteln. Xavier Harkonnen opfert skrupellos hunderte von Menschenleben, um die Robotarmeen zu schlagen, nur um zu verhindern, dass ein Planet unter die Herrschaft der Omnius-KI gerät. Vorian Atreides wuchs unter den Denkmaschinen auf und kennt daher die Denkweise und die geradlinige Programmierung der Maschinen. Ihm fällt es nicht schwer, diese Tatsache gegen die Roboterarmeen einzusetzen. Die Angriffe der beiden Offiziere gehen Zug um Zug gegen die synchronisierten Welten der Denkmaschinen vor.

Serena Butler steht immer noch an der Spitze der Djihaad-Bewegung, tritt jedoch nur noch selten auf. Der Mord an ihrem Sohn Manion jr. war der Auslöser des Djihaad. Die Priesterin des Kreuzzuges tritt jedoch inzwischen nur noch auf, wenn es gilt, den Menschen noch grössere Opfer abzufordern. Während der Auseinandersetzungen sucht und findet Serena immer wieder Rat und Tat. Endlich greift sie auch wieder aktiv in die Entwicklung ein und übernimmt wieder die Führung des Djihaad. Die graue Eminenz, die hinter all dem steckt ist jedoch der ehemalige irdische Sklavenaufseher Iblis Ginjo, ehemals Diener der Denkmaschinen. Er kam mit Serena zum Planeten Salusa Secundus und ist die treibende Kraft, die überall dahinter steckt. Zum einen stachelt er die Menschen immer mehr auf, den Kampf

gegen die Maschinen zu führen, während er gleichzeitig dafür sorgt, dass Kritik an ihm mundtot gemacht wird. Dafür sorgt die Polizeitruppe Djipol, die nicht nur Verräter am Dihad verfolgt, sondern auch jede Opposition gegen ihn ausschaltet.

Ein anderer Handlungsstrang befasst sich mit der Wissenschaftlerin Norma. Sie hat gar kein Interesse an dem, was sich ausserhalb ihres Labors tut. Unbeachtet widmet sie sich ihren Studien und ist auf den besten Wegen, die Weltraumfahrt zu revolutionieren. Aurelius Venport ist der einzige Mann, der sich nicht für die Wissenschaftlerin, sondern für die Frau interessiert. Aurelius ist ein erfolgreicher Geschäftsmann, der unter anderem auch das Spice des Wüstenplaneten verkauft. Damit hat er viel Geld gemacht, mit dem er auch Norma unterstützen würde. Aurelius Venport begreift, dass sie Raumschiffe bauen will, die sich ohne Zeitverzögerung durch die Galaxis bewegen können und damit vom Spice unabhängig sind. Er finanziert ihr ein eigenes Labor, weil er erkennt, dass er seine Handelsbeziehungen wesentlich schneller bedienen kann. Normas ehemaliger Chef Tio Holtzmann eignet sich die Erfindung an, hat jedoch nicht sehr viel Spass damit, denn bei einem Sklavenaufstand wird er erschossen.

Der Roboter Erasmus, der mit dem Tod von Manion den Aufstand auslöste, versucht immer noch, hinter das Verhalten der Menschen zu kommen. Obwohl er viele Menschen gefangen hält gelingt es ihm nicht, hinter die Motivation der Menschen zu kommen. Seine Experimente führt er inzwischen auf dem Planeten Corinn weiter, ohne zu einem Erfolg zu gelangen. Dennoch ist er es, der ein Chaos auf der Welt verhindern kann. Der Grund für das Chaos ist ein von Vorian Atreides programmierter Virus, der für Ärger sorgt. Der Roboter Seurat hat den Computervirus unwissentlich eingeschleppt. Damit zerstört er fast die Omnius-Kopie, dieses Planeten. Es ist der inzwischen achte Planet, den der Roboter auf diese Weise infizierte.

Der Sklave Ismael, der auf den Werften von Poritrin Arbeit ist gleichzeitig ein geistiger Führer der Zensumni. Was er jedoch nicht weiss ist, dass sein Schicksal mit dem von Arrakis eng verknüpft ist. Bei der Flucht mit einem unerprobten Raumschiff landet er auf dem Planeten Arrakis, wo er mit seinen Leuten von den dortigen Rebellen gerettet wird.

Die Handlungen der vier genannten Personenkreise sind eng miteinander verbunden. Gemeinsam ergeben sie ein grosses Gemälde von Butler's Dihad.

Dann gibt es aber auch noch die Titanen Cymeks Agamemnon, Juno und Dante, die die Welt Bela Tegeuse ausbauen und von hier aus den Planeten Terra angreifen und damit den Original Omnius.

DER KREUZZUG ist ein lesenswertes Buch, dem die Spannung nur ein wenig fehlt. Wer sich für DUNE und der Vorgeschichte interessiert, ist damit gut aufgehoben. In mehrere Abschnitte aufgeteilt finden wir uns in den Jahren 177 bis 164 vor Gründung der Navigatorengilde wieder. Vieles dieser Jahre bleibt jedoch im Dunkel verborgen. Ein paar Kleinigkeiten gibt es dennoch zu bemängeln. Da heisst es, die Maschinen seien logisch gebaut und programmiert, handeln dann doch wieder gefühlsbetont. Die Charaktere werden mit ihren Beziehungen untereinander gut dargestellt, doch gibt es immer wieder das Problem, dass man manchmal nicht ganz klar erkennt, um wen es sich gerade handelt. Dennoch ein gelungenes Buch, das ich gerne gelesen habe. Vor allem wegen der Vielschichtigkeit und den unterschiedlichen Handlungssträngen.



STAR WARS

Sean Williams

Originaltitel: force unleashed (2008)

Titelbild: nn

panini books (08/2008)

ISBN: 978-3-8332-1737-1 (TB)

FORCE UNLEASHED
Übersetzung: Jan Dinter

379 Seiten

9,95 €

Der Untergang der Republik ist besiegelt. Die Streitkräfte der Rebellen sind vernichtet und der Jedi-Rat ausgerottet. Die restlichen Mitglieder der Jedi sind über die Galaxis verstreut. Palpatine, selbsternannter Herrscher der Galaxis, reagiert kompromisslos. Durch seinen ersten Diener, Darth Vader, lässt er Jagd auf alle überlebenden Jedis machen. In der Meister-Schüler-Beziehung der Sith geht es immer darum, dass der Schüler irgendwann einmal seinen Meister stürzt. Nur Darth Vader gelang es nicht. Dafür hat er einen Schüler ausgebildet, der auf den Codenamen Starkiller hört. In Verbindung mit seinem Schüler will Darth Vader seinen Meister stürzen. Starkiller wurde von Kindes Beinen an auf seine Aufgabe vorbereitet und ist als Jedi-Killer des dunklen Lords in der Galaxis unterwegs.

Trotz der Order 66, die alle Jedi-Ritter vernichten sollte, konnten einige überleben und entkommen. Diese Jedi-Meister führen einen überaus lästigen Guerillakrieg gegen das Imperium.

Der Jedi Rahm Kota ist mit einigen handverlesenen Elitesoldaten unterwegs, um einen Angriff auf die imperialen Schiffswerften durchzuführen. Starkiller soll mit Juno Eclipse, einer Pilotin und dem Droiden Proxy nach Nar Shaddaa aufbrechen, um Kota aufzuhalten.

In der Regel sind Romane zu Computerspielen immer etwas schwächer als die Vorlage. In diesem Buch geht es jedoch recht rasant zur Sache, denn Starkiller wird mit einer Mission nach der anderen betraut. Eine Überraschung gibt es jedoch noch für Darth Vader. Sein Zögling entdeckt plötzlich ganz andere Seiten an sich. Die Treue zu seinem Meister wird auf eine harte Probe gestellt.

Das Buch gefiel mir gut, nicht nur von seiner Güte oder dem ansprechenden Titelbild, sondern weil es schnell ist. In der Beschreibung hält es sich nicht mit unwichtigen Einzelheiten auf, sondern kommt schnell zur Sache. Die Kämpfe sind klar und ausdrucksstark, die Sprache kraftvoll.

Für einige Leser mag es zu sehr an die Computerspiele angelehnt sein, aber das ist das Ziel bei den Büchern. Nähe zum Spiel um die Spieler zum Lesen und die Leser zum Spielen anzuregen. Ersteres gefällt mir allerdings besser. ☺☺☺

Doom 3 1. Band

Matthew Costello

Originaltitel: worlds on fire (03/2008)

Übersetzung: Andreas Kasprzak

Titelbild: Bill Petras

panini books (08/2008)

ISBN: 978-3-8332-1743-2 (TB)

BRENNENDE WELTEN

284 Seiten

9,95 €

2144, das Jahr, in dem Entscheidungen fallen. 2144, das Jahr, in dem Lieutenant John Kane auf den Mars versetzt wird. Degradiert, weil er einen direkten Befehl verweigerte, landet er bei den Space Marines. Sein neuer Dienstort hat es

jedoch in sich. Auf dem Mars wurden Militärbasen und Forschungslabore eingerichtet um den Planeten besser kennen zu lernen und erforschen zu können. Hintergrund ist eine überbevölkerte Erde, deren Bewohner neuen Lebensraum benötigen. Der einzig erreichbare und gleichzeitig auch bewohnbare Planet, bleibt der rote Nachbar hinter dem Asteroidengürtel.

Die Firma UAC, Union Aerospace Corporation, ist so gut wie einziger Besitzer des Planeten Mars. Die Arbeiten an den Unterkünften von Mars City gehen zu langsam voran. Die Planungen sind klar, doch die praktischen Arbeiten hinken dem Zeitplan hinterher. Ian Kelliher, Sohn des Gründers der UAC Tommy Kelliher, und der Anwalt Swann sind zur Kontrolle auf dem Mars und wollen sich die Labs sowie die Ausgrabungsstelle ansehen. Einer der wichtigsten Forscher ist ein gewisser Herr Betruher. Ob der Name im amerikanischen Original ebenso benannt wird, kann ich nicht sagen. Doch mit dem U-Umlaut im Namen trifft seine Arbeit zu. Der Doktor kümmert sich lieber um seine eigenen Ziele, als für die Ziele, für die er bezahlt wird. Ihm gelingt es, die Teleportation zu erfinden und vor allem nutzbar zu machen. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie ihren Arzt und Apotheker.

Auf der Erde im erfundenen Land Terekstan verletzt ein US-Militär-Konvoi das Territorium eines fremden Staates. Und schert sich einen feucht Dreck darum, ganz wie im richtigen Leben. Kein Wunder, dass das amerikanische Spiel so richtig aus dem Vollen des "american way of life" schöpft. Und natürlich sitzt das kleine Terekstan auf einem unentdeckten Ölfeld. Klar, die Amerikaner wollen das Öl. Im öffentlichen Auftrag heisst das natürlich anders. auch nicht neu, die eigenen Soldaten werden der Politik geopfert. Und Kane widersetzt sich dem Befehl zurück zu fahren. Die unangenehme Folge seines Angriffs, plötzlich ist jeder Bürger gegen die Soldaten und somit ein möglicher Gegner.

Der amerikanische Patriotismus ist es, der mich an dieser Erzählung stört. Mal wieder sind sie es, die die Guten sein sollen, aber doch eindeutig die Angreifer. Der Roman ist letztlich eine Art Stellungskrieg, den die Soldaten führen müssen. Aus erzählerischer Sicht eine Gewaltverherrlichung, wie sie nicht sein muss. Die Handlungsträger sind Nachahmungen wirklicher Personen, aber schlecht und regelrecht naiv beschrieben. Die Erzählung selbst ist sehr geradlinig und dafür um so mehr vorhersehbar. Unterm Strich bleibt ein unauffälliger Abenteuerroman. ☺☺☺

Will Elliott

HÖLLE

Originaltitel: the pilo family circus (2007)

Übersetzung: Birgit Reiß-Bohusch

Titelbild: Oliver Wetter

Piper Verlag (24.09.2008)

388 Seiten 16,90 €

ISBN: 978-3-492-70159-4 (TPB, Klappbroschur)

Jamie hielt mit quietschenden Reifen. Der erste Gedanke, der ihm durch den Kopf schoss, war nicht: Den Typen hätte ich fast platt gemacht!, sondern: Das Ding hätte ich fast platt gemacht.

Das Ding entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ein Clown. Und das um zwei Uhr in der Frühe. Da steht ein hässlicher Clown mitten auf der Strasse und hätte fast den Katzen und dem Fasan Gesellschaft geleistet, die Jamie bereits überfahren hatte. Jamie ist nicht nur der Fahrer des Wagens, sondern auch gleichzeitig der Held der Erzählung. Er ist, gelinde gesagt, der ewige Verlierer. Sein Job, Diener in einem Club. Die männlichen Clubmitglieder tauchen in der Regel mit weiblicher Begleitung auf, die durchaus ihre Töchter sein könnten. In seiner

Eigenschaft darf er die Mäntel und Jacken, sowie die Regenschirme der Honoratioren entgegen nehmen und ansonsten den Mund halten.

Zu Hause hat er fast genauso viel zu sagen. Die Männer-WG in der Abbruch-Villa ist auch nicht gerade zimperlich. Sie fressen ihm die Lebensmittel weg, hinterlassen ihm verdreckte Räumlichkeiten und sind ansonsten nur lästig.

Lästig sind auch die Clowns. Diese machen regelrecht Jagd auf ihn. Die Villa, sein Zuhause, wird verwüstet, zumindest das, was sich noch verwüsten liess und nicht schon den Mitbewohnern zum Opfer fiel. Jamie hat wieder einmal Pech. Durch die Clowns wird er entführt und für den Pilo-Zirkus zwangsweise eingestellt. Der Zirkus, für den er nun tätig sein wird, ist von ganz besonderer Art. Es gilt, sich gegen die anderen Mitglieder des Zirkus zu behaupten. Die Welt des Zirkus ist schon recht abwechslungsreich. Akrobaten, Wahrsager, Kleinwüchsige und Andersartige, vor allem aber viele Clowns. Jamie will sich weder am Zirkus noch den eigenartigen Auseinandersetzungen beteiligen. Doch mit auftragen der Schminke auf sein Gesicht, der roten Pappnase und all dem drum herum wird er schnell zu einem der Ihren. Aus Jamie wird der Clown JJ. Mit der Verwandlung in einen Clown tritt auch eine Verwandlung seines eigentlichen Wesens ein. Aus dem ruhigen und zurückhaltenden Mann, der gerne SF-Romane liest, wird ein brutaler und zynischer Mensch, dem es Freude bereitet, andere zu demütigen. Das Verhalten seines bösen Ichs, tritt jedoch nur zu Tage, wenn er die Schminke auflegt. Sein merkwürdiges Verhalten ist jedoch nicht einzigartig. Der ganze Zirkus ist seltsam. Eine Wahrsagerin zeigt Jamie, wie er gelebt hätte, wäre der Zirkus nicht zu ihm gekommen. Dieses Leben erscheint ihm nicht gerade erstrebenswert. Lieber bleibt er Clown und sollte er sich einmal in einer verfahrenen Lage befinden, dann muss er nur in seine Hosentasche greifen, und schon findet er etwas, was ihm aus seiner Lage heraus hilft. Doch nicht nur der Clown JJ hat sein besonders Schicksal. Jeder der anderen beschriebenen Persönlichkeiten ist mit einem harten Los bestraft. Je nach Aufgabe, die der australische Autor seinen Figuren übertragen hat, stehen sie im Vordergrund oder sind nur Hintergrund, mit der Aufgabe, das Buch, die Erzählung, lebendiger zu gestalten.

Jamie steht im Vordergrund der Erzählung. Entweder als der buckelnde Jamie, der unter den Clubmitgliedern und seinem Chef zu leiden hat. Oder aber als Clown JJ, der die dunkle Seite von Jamie darstellt. Dabei ist der Roman recht vielfältig, in den Figuren, atmosphärisch in der Beschreibung und aufregend im Ganzen. **Will Elliott** versteht es ausgezeichnet mit seinem Buch zu unterhalten. Allerdings ist das Ende so gestaltet, dass es durchaus eine Fortsetzung geben kann. Eine Möglichkeit, die ich jedoch nicht gut heisse. ☺☺☺

CHRONIKEN DER UNTERWELT 2. Band

Cassandra Clare

CITY OF ASHES

Originaltitel: city of ashes (2008)

Übersetzung: Franca Fritz und Heinrich Koop

Titelbild: Frauke Schneider

Karte: nn

Arena Verlag (08/2008)

473 Seiten

17,95 €

ISBN: 978-3-401-06133-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

Clarys Leben hat sich seit einiger Zeit geändert und zwar gewaltig. Ihr beschauliches Leben mit ihrer Mutter, die als Malerin arbeitet fand ein jähes Ende. Mitten in New York, einer modernen Weltstadt erlebt sie, dass Filme mit **Bela Lugosi** als Vampir oder **Boris Karloff** als Monster eine natürliche Grundlage besitzen. Aus

ihrer Spassgeneration heraus gerissen steht sie nun mitten in einem zweigeteilten Leben. Das Leben eines normalen Teenagers und das Leben in einer Welt voller Dämonen, Feen, Werwölfen und so fort. Ausgerechnet ihr Onkel Luke gehört zu den Werwölfen. Diese Information bringt sie ziemlich in Verlegenheit, denn Clary gehört zu den Kämpfern für das Gute, sogenannte Schattenjäger.

Die Vergangenheit zeigte das Schattenjäger auch ihrer dunkle Seite haben. Ein gewisser Valentin scharte eine Gruppe Gleichgesinnter um sich, um die Macht über das Reich der Schattenwesen an sich zu reißen. Der blutige Handstreich endete mit einer blutigen Nase und einem blauen Auge für Valentin. Dafür verschwand er unauffindbar, seine Verbündeten zurück lassend. Die Überlebenschance für seine Verbündeten sank gegen Null. Nur die wenigsten konnten sich retten, der Rest der überlebte wurde seiner Kräfte beraubt und fristet nun eher ein glanzloses Dasein.

Der ehemalige Schattenjäger Valentin taucht wieder auf. Mit Hilfe von Elias gelingt ihm die Beschwörung des Dämons Agramon. Weitere Pläne beziehen sich auf den Kelch der Engel, der sich bald in seinem Besitz befindet und das Schwert des Erzengels steht an nächster Stelle seiner "Einkaufsliste". Neben den handfesten Gegenständen benötigt Valentin wieder einmal mehr Verbündete. Ihm persönlich würde es sehr gefallen, wenn seine eigenen Kinder ihm sehr hilfreich zur Seite stehen. Und siehe da, sind diese Kinder doch gerade Clary und Jace. Beide wuchsen als Einzelkinder in verschiedenen Familien auf und sind doch Fleisch und Blut Valentins. Papa Valentin bekommt auf sein Angebot jedoch eine Abfuhr.

Valentin möchte nun die Waffe des Lichts in eine Waffe des Bösen verwandeln. Eine Absicht, die von niemandem gern gesehen wird. Um diese Umkehrung der Eigenschaft durchführen zu können benötigt er das Blut von einer Fee, einem Werwolf und anderen. Zwei der vier Zutaten besitzt er bereits.

Aber auch Clary und Jace haben so ihre Probleme. Während Clarys Freund Simon sich in einen Vampir verwandelt, muss sich Jace mit der Inquisition beschäftigen. Sie hat den selbstbewussten jungen Mann im Visier, weil er zu selbstbewusst auftritt und damit sogar seine Adoptiveltern beschämt.

Cassandra Clare ist eine besondere Autorin, die mit ihrer Trilogie auffällt. Mit ihrer jugendlichen Heldin zeigt sie den Leserinnen und Lesern, dass Freundschaft ein sehr wichtiges Gut ist, welches man nicht leichtfertig verspielen darf. Freundschaft ist ein Gut, das man hegen und pflegen muss. Dies ist eine Aussage, die man aus der Erzählung ziehen kann.

Cassandra Clares Erzählung ist vielschichtig und stimmungsvoll geschrieben. Ein Jugendbuch dessen Handlungshintergrund ein düsteres New York ist, bevölkert von Allerlei Unwesen, die unscheinbar neben der normalen Bevölkerung lebt. Ihre Jugendliche verhalten sich wie Jugendliche und machen es den Lesern einfach, sich mit den Handlungsträgern gleich zu setzen. Zudem wird die Entwicklung der Jugendlichen, ihre glaubhafte Handlungsweise logisch nachvollzogen. Die jugendlichen Leser werden von diesem umfangreichen Buch, an dem sie lange zu lesen haben werden, sicher wie beim ersten Roman, in ihren Bann gezogen.

☺☺☺☺

Philip K. Dick

DAS ORAKEL VOM BERGE

Originaltitel: the man in the high castle (1962)

Übersetzung: Norbert Stöbe

Titelbild: ohne

Wilhelm Heyne Verlag 52272 (08/2008)

335 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-52272-5 (TB, Klappbroschur)

Der Wilhelm Heyne Verlag führt seine Reihe der **Philip K. Dick** Edition weiter und es ist das einzige Buch des Autors, das ich noch nicht kannte und inzwischen für das Beste von ihm halte. Bekanntere dürfte jedoch das Buch sein DO ANDROIDS DREAM OF ELECTRIC SHEEP? aus dem Jahr 1968, dessen deutscher Titel TRÄUMEN ROBOTER VON ELEKTRISCHEN SCHAFEN? 1969 im Marion von Schröder Verlag erschien. Verfilmt wurde er jedoch als BLADE RUNNER und wird seither nur noch unter diesem Titel genannt. Für DAS ORAKEL VOM BERGE erhielt er 1963 den amerikanischen Hugo Award.

DAS ORAKEL VOM BERGE ist eine Alternativweltgeschichte und spielt im gleichen Jahr der tatsächlichen Wirklichkeit. Der Hintergrund der negativen Utopie ist der Sieg des Dritten Reiches und seines Verbündeten Japan 1947 über die Vereinigten Staaten. Die Siegermächte teilen sich Nordamerika unter sich auf, jedoch nicht Kanada, denn dort kann Bob Hope eine satirische Sendung ausstrahlen, in denen er die Nazis verarscht. Westlich der Rocky Mountains gehört das Land den Japanern, der Rest den Deutschen. Die Japaner geben sich in ihren neuen Besitztümern ziemlich autoritär, sind jedoch nicht so brutal wie die deutschen Besatzer in ihrem Teil Amerikas. Zwischen beiden Zonen besteht eine kleine neutrale Pufferzone. In Europa wurde das Mittelmeer trocken gelegt um Land zu gewinnen. In Afrika wird die Bevölkerung systematisch ausgerottet, während die Italiener einen kleinen Teil im Mittleren Osten besetzen. Dies ist die Welt, in der die Abenteuer verschiedener Handlungsträger miteinander verknüpft sind. Sie stammen meist aus der Pufferzone oder der japanisch besetzten Zone. Rudolf Wegener hingegen stammt aus Deutschland, reist jedoch als schwedischer Handlungsreisender nach San Francisco. Der Agent der deutschen Abwehr muss auf Mr. Yatabe warten. Mr. Yatabe ist General und soll der japanischen Regierung eine Botschaft überbringen. Wegener warnt Japan. Die Nazis unter Reichskanzler Martin Bormann wollen einen Vorfall künstlich hervorrufen um anschliessend Japan mit einem Atomschlag nieder machen. Eine andere wichtige Handlungsträgerin ist Julia Frink, die in Colorado als Judolehrerin lebt und arbeitet. Sie geht mit dem italienischen Fernfahrer Joe Cindella eine sexuelle Beziehung ein. Ihr erzählt er von einem Buch, das ein gewisser Hawthorne Abendsen geschrieben hat. Unter dem Titel Die Plage der Heuschrecke erzählt es die Geschichte der Welt, als Deutschland den Krieg verlor. Juliana ist von dem Buch so gefesselt, dass sie sich auf den Weg zu Abendsen macht. Unterwegs macht Juliana die erschreckende Entdeckung, dass ihr Sexpartner eigentlich ein schweizer Killer ist, der im Auftrag der Deutschen Abendsen umbringen soll. Juliana löst das Problem auf ihre Weise und reist alleine weiter. Sie trifft Abendsen, der ihr in einem Gespräch eröffnet, dass Buch mit Hilfe des I Ging geschrieben zu haben. (Das sagt **Philip K. Dick** übrigens auch von diesem Buch). Das Buch der Heuschrecke ist aber auch nur ein fiktives Buch, denn die britischen Truppen konnten die russischen Truppen vor Stalingrad unterstützen. Dabei wurde, wie bekannt, England von Rommels Panzertruppen erobert. Auch andere Informationen wie Hitler wird lebend gefangen genommen, dabei leidet er ziemlich stark unter seiner Syphillis, oder England wird zum mächtigsten Land der Welt, sind eindeutig falsch.

Die sogenannten Dystopien haben immer etwas erschreckendes an sich. Sie halten uns einen Spiegel vor um mit überspitzter Kritik uns als Leser aufzurütteln. Meist gelingt das für die Dauer die es braucht, das Buch zu lesen und den Tag danach. Dann sind wir Leser ganz schnell dabei und vergessen das Thema. Wenn sich **Philip K. Dick** mit einem Thema beschäftigt und es zwischen zwei Buchdeckel pressen lässt, ist es immer etwas Besonderes. Der 1982 verstorbene Autor ist selbst in Deutschland einer der meistgelesenen Science Fiction Autoren. Seine damals zeitkritischen und sozialkritischen Romane sind selbst heute, vierzig, fünfzig Jahre nach erscheinen, aktuell und modern. ☺☺☺☺☺

JACK SPARROW 9. Band

Rob Kidd

GEFANGEN IM ZEITSTRUDEL

Originaltitel: dance of the hours (2008) Übersetzung: Bettina Oder

Titelbild und Zeichnungen: Jean-Paul Orpinas

Schneiderbuch (08/2008)

131 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-505-12498-3 (gebunden)

Jack Sparrow hat die Faxen dick. Mächtig dick. Ihm gehen die Inseln mit ihrer subtropischen Vegetation ganz gewaltig auf den Keks. Sein nächstes Abenteuer, so es noch eines geben wird, möchte er in der Arktis verbringen. Mit viel Schnee und Seehunden. Bis dahin geht aber noch eine gewisse Zeit ins Land. A pro po Land. Er ist weiter im Land unterwegs, lediglich von Fitzwilliam P. Dalton III. begleitet.

Fitzwilliam P. Dalton III. ist eigentlich Schuld an der Lage, in der sie sich befinden. Bei einem anderen Abenteuer fand er seine Uhr wieder, die er seiner Schwester gegeben hatte, welche sich jedoch entführt in der Hand von Piraten befinden muss. Jetzt suchen sie seine Schwester, wobei ihnen bewusst ist, dass ein gewisser Davy Jones hinter der Uhr her ist. Nur der Grund ist nicht bekannt.

Ihre Suche verschlägt es auf eine Insel, auf der Jack ein anderes Abenteuer erlebte. Jetzt treffen sie auf Menschen, die tot sein sollten, Mücken die regungslos in der Luft stehen, seltsam verrenkte Palmen und Saurier. Langsam wird klar, dass Jack es war, der bei seinem letzten Besuch dies Unheil anstellte. Das Problem muss schnell gelöst werden. Sonst hat Jack kein Problem mehr, das sich zu lösen lohnt, weil es ihn nicht mehr gibt.

*Als Grundlage der Buchreihe dient der FLUCH DER KARIBIK mit **Johnny Depp** als Pirat Jack Sparrow. Im nunmehr neunten Band werden die Jugendabenteuer von Jack erzählt, ohne auf die Filme selbst einzugehen oder den Erzählungen vorzugreifen. Abenteuerliche Jugenderzählung kann man zu diesem Buch sagen. Prima geschrieben, leicht verständlich zu lesen und perfekt illustriert. eine Prima Arbeit der Übersetzerin und jederzeit zu empfehlen.* ☺☺☺☺☺

Royce Buckingham

DÄMLICHE DÄMONEN

Originaltitel: demonkeeper (2007) Übersetzung: Joannis Stefanidis

Titelbild: Michael van den Bosch

Penhaligon Verlag (08/2008)

256 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-7645-3006-8 (gebunden, mit Daumenkino)

Nate lebt seit einem Monat allein in dem alten Fachwerkhaus. Seine Mitbewohner sind der freundliche mit vielen zotteligen Haaren versehene englische Schäferhund Belvedere und ein paar Dämonen und verzauberte Gegenstände. Ja,

ihr lest richtig, Dämonen. Einer ist Pernikus, die dämonische Inkarnation unliebsamer Überraschungen. Ein weiterer ist der bullige Wicht Nikolai und der Dritte ist der Winddämon Flappy, der wie ein kleiner Drache aussieht. Das sind die wichtigsten Bewohner dieses Hauses. Bis auf das Tier, das im Keller haust und ebenfalls gefüttert werden muss. Seine Lieblingsnahrung sind einsame Kinder, doch bekommt er nur das zu fressen, was die anderen Dämonen auch erhalten. Dabei sinnt das Tier ständig nach einer Möglichkeit zu fliehen, was ihm im Lauf der Erzählung auch gelingen wird. Jedoch nicht für lange. Dafür plagen Nate andere Probleme. Nicht etwa, warum er allein wohnt oder wo er ständig das Essen für die Dämonen her nehmen soll. Er lernt ein paar Jugendliche seines Alters kennen. Allen voran Sandy, die unscheinbare Bibliothekshelferin. Sandy hat das Problem des "Grauen Mäuschens", weil sich niemand für sie interessiert. Sie nimmt all ihren Mut zusammen und fragt Nathan, ob er nicht mit ihr etwas unternehmen will. Doch vorerst läuft alles darauf hinaus, dass Nathan auf sie angewiesen ist, weil sie ein Auto hat. Nathan ist auf der Suche nach Richie.

Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Ein kleiner Hinweis sei noch gestattet. Auf den Seiten unten rechts findet sich ein kleiner hüpfender Dämon. Zusammen mit den anderen Seiten ergibt es ein hübsches Daumenkino.

*Der Roman entstand auf der Grundlage einer Kurzgeschichte und ist der erste Roman des Amerikaners **Royce Buckingham**. Sein Buch ist nicht nur humorvoll, sondern auch nachdenklich. Im Mittelpunkt ein alleinstehender Junge, mit der undankbaren Aufgabe eines Dämonenhüters, der keinerlei soziale Kontakte pflegt. Nathan Grimlock wird sehr sympathisch, aber auch ein wenig hilflos dargestellt. Seine Probleme sind die eines Jugendlichen, teils eines Erwachsenen. **Royce Buckingham** stellt den jungen in den Mittelpunkt einer fesselnden Handlung.*
☺☺☺☺

Catherine Banner

DAS LIED VON MALONIA

Originaltitel: the eyes of a king (05.09.2008)

Übersetzung: Patricia Woitynek

Titelbild: Juan Siquier

Penhaligon Verlag (08/2008)

480 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-7645-3000-6 (gebunden mit Schutzumschlag)

Ich heisse Leo North, und dies ist mein Buch. So steht es auf dem Umschlag. Leo North schreibt das Buch über sein Leben, ohne sich sicher zu sein, dass es irgendjemand einmal lesen wird. Darum geht es jedoch nicht. Es ist das aufregende Leben von Leo, welches im Mittelpunkt steht. Dabei ist es von vorn herein nicht einfach, sind er und sein Bruder doch die Söhne eines Vaterlandverrätters.

Leos Grossonkel, der Erleuchtete Aldebaran, offenbarte eine Prophezeiung die für die Welt von grosser Bedeutung ist. Es betrifft den Prinzen Ryan, der im Exil lebt. Prinz Ryan muss sich entscheiden, ob er die Liebe zu einer wunderschönen Frau oder seiner Pflicht als Prinz und baldiger Herrscher den Vorzug geben soll.

Der jetzige Herrscher des Reiches Malonia, Lucien, ist ein skrupelloser Mensch. Der letzte rechtmässige König Cassinus und seine Königin wurden gewaltsam zum Tode gebracht, lediglich der Prinz als Baby überlebte, weil selbst die Angreifer an die Prophezeiung glaubten. Jetzt lebt der Prinz angeblich in einem Land namens Engeland im Exil. Doch niemand auf Malonia kennt dieses Land. Statt dessen werden unter der totalitären Herrschaft bereits Jugendliche zu Soldaten

herangezogen und in den Krieg gegen das Nachbarland Alcyria geschickt.

Leo und sein Bruder haben ihre kleinen Geheimnisse. Sie lesen gern und hören gerne Geschichten. Doch Sterling kennt Leos Geheimnis. Leo ist im Besitz eines Buches seines Vaters. Die Bücher von Harold North wurden verboten und alle vernichtet. Bis auf das handsignierte Buch, das Leo unter seinem Bett versteckt. Sterling ist ebenfalls im Besitz eines verbotenen Buches und möchte es von Leo vorgelesen bekommen, weil er nicht so gut im Lesen ist.

Und doch müssen sie bereits den Drill des Soldatentums erdulden. Vor allem die Drangsale durch Ausbilder Segeant Markey. Sie wohnen bei ihrer Grossmutter, einer strengen alten Frau. Es ist ein langweiliges Leben an dem niemand seine rechte Freude hat.

In einem unscheinbaren Buch, das Leo fand, steht nun wo sich der Prinz befindet. Dieses Buch ist etwas ganz besonderes. Durch eine magische Pforte getrennt ist der Prinz wie auch andere Verfolgte oder Verbannte Zuflucht finden, für Malonia nicht erreichbar. Sterling und Leo erfahren von dem wunderbaren Land, in dem es Autos und andere unverständliche Dinge gibt. Für Leo ist England genauso ein phantastisches Land wie Malonia real für ihn ist. Das seltsame an diesem Buch ist jedoch, dass es sich selbst schreibt. Fast jedes mal, wenn Leo in das Buch schaut, haben sich ein paar der vielen leeren Seiten wieder gefüllt. Durch Leo erfährt man vom Schicksal Aldebarans. Er ist der Grossonkel der beiden Jungen, aber auch gleichzeitig der in Ungnade gefallene einstige Geheimdienstchef von Malonia. Aldebaran ist eine Art Magier, auch wenn er weder diesen Begriff noch Zauberer für sich in Anspruch nimmt. Seine Besonderheit sind zwei magische Bücher. Eines, das sich nun in Leos Händen befindet und eines, das er mit nach England nehmen konnte. Was er in das eine Buch hinein schreibt, erscheint wie durch Zauberkraft auch in dem anderen Buch. Aldebarans Aufgabe besteht jedoch darin den jungen Exilanten Prinz Cassius auszubilden. Er ist aber auch gleichzeitig der Träger der Prophezeiung, die bereits zu Beginn erwähnt wurde. Die Hoffnung der Bürger Malonias setzt auf ihn, als der Kampf um den Thron des Königs entbrennt, doch Prinz Cassius ist, wie die Prophezeiung offenbart, verliebt.

Leo gelangt nach England und lernt dort die verschiedensten Personen kennen. Aber wenn er zurück in Malonia ist, denkt er geträumt zu haben und kann noch nicht einmal sagen, ob er diese Träume für wirklich hält oder ob für ihn Träume nur Schäume sind.

*Mit diesem Buch startet der neue Penhaligon Verlag eine Reihe mit romantischen Fantasy-Büchern. Mit der gleichfalls neuen, wie auch jungen Autorin **Catherine Banner**, im Jahr des Mauerfalls geboren, startet der Verlag und hat eine wunderbare Auswahl getroffen. Der Roman beginnt recht langsam, etwas ungewöhnlich, weil man nicht ganz erkennen kann, in welche Richtung sich die Handlung entwickelt. Mit ungewöhnlichen Wendungen verblüfft uns die Autorin **Catherine Banner** immer wieder und macht selbst das Lesen zum Abenteuer. Quasi als Mitleser, über die Schulter von Leo blickend, erleben wir eine neue Welt. Schrittweise wird die Spannung im Roman aufgebaut. Der Leser lernt das Leben in Kalitzstadt, der Hauptstadt Malonias, kennen. Zum einen über Leo und Sterling, die sich über die welt unterhalten oder aber die hübsche Maria, die ins Haus der Grossmutter einzieht und dort deren Gemüt etwas aufhellt.*

*Das Motiv der Geschichte ist nicht neu. Eine Welt mit einem Zugang in eine neue oder vergangene Welt. Egal ob es nun **Mark Twain** ist mit EIN YANKEE AUS CONNECTICUT AN KÖNIG ARTUS' HOF oder **Lewis Carrol** mit ALICE' ABENTEUER IM WUNDERLAND, es ist ein klassische Motiv in der Fantasy-*

Literatur. Ein geheimer Zugang findet sich und bildet die Grundlage zu phantastischen Abenteuern. Dennoch ist der Roman ein wichtiges Buch im Bereich der Jugendliteratur. Das Buch berichtet über eine Welt, in der überall jemand lauert, der nichts besseres zu tun hat, als andere anzuschwärzen und vor der Obrigkeit in Misskredit zu bringen. Es ist ein durchaus anspruchsvolles Werk über werden und entwickeln eines Jugendlichen in einer Welt der Erwachsenen. ☺☺☺

Michael Reaves

Originaltitel: dragonworld (1979)

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52454 (09/2008)

ISBN: 978-3-453-52454-5 (TPB)

ehemals als:

Michael J. Reaves und Byron Preiss

Originaltitel: dragonland (1979)

Titelbild: ?

Karte: ?

Bastei Lübbe Verlag 20133 (1991)

ISBN: 3-404-20133-7 (TB)

DRACHENLAND

Übersetzung: Karin Polz

Karte: Iris Daub

540 Seiten 13 €

DRACHENLAND

Übersetzung: Karin Polz

Zeichnungen: Joseph Zucker

575 Seiten 10 DM

Johan und Amsel sind Freunde und Johan probiert gern die Erfindungen aus, die sich Amsel ausdenkt. Eines Tages geht jedoch der Versuch fehl und Johan stirbt bei dem Versuch, mit künstlichen Flügeln von der Klippe zu springen und zu fliegen. Johan verliert den Kampf gegen die Schwerkraft. Der Sohn des Dorfältesten Jondalrun stirbt am Strand von Fandora. Der Dorfälteste ist der Überzeugung, nur Amsel kann am Tod seines Sohnes Schuld sein und verlangt dessen Verurteilung. Um das Mass voll zu machen, beschuldigt er Amsel ein Spion des Landes Simbala zu sein. Dort regieren angeblich Hexen und Zauberer. Jondalrun gelingt es seine Landsleute für einen Kriegszug zusammen zu trommeln. Amsel wird von seinen Landsleuten verjagt und flieht mit einem Boot über die schmale Meerenge nach Simbala. Er will die dortigen Bewohner vor einem Angriff der Bewohner Fandoras warnen. Das gleiche Spiel scheint sich aber auch in Simbala abzulaufen. Auch dort wurde ein Kind umgebracht und die Fandoraner dafür verantwortlich gemacht.

Bevor aber Amsel die Bewohner Simbalas warnen kann, wird er als Spion verhaftet. Prinzessin Evirae von Simbala nutzt die Chance und macht aus Amsel eine Marionette ihres Ränkespiels, mit dem sie den Monarchen Falkenwind entmachten will. Amsel gelingt die Flucht und mit Hilfe seines neuen Freundes, dem Weisen Ephiron versuchen sie den kommenden Krieg zu verhindern.

*Das Buch ist eine Neuauflage, allerdings wurde vergessen **Byron Priess** zu erwähnen, mit dem das Buch zusammen geschrieben wurde. Die erste Ausgabe erschien 1991 im Bastei Verlag, die letzte mir bekannte Ausgabe war 1997 im Econ Verlag. Das Buch an sich ist ordentlich geschrieben, da gibt es nichts gegen zu sagen. Im Rahmen der "Tolkiens - Völker - Hysterie" die alle Verlage inzwischen angesteckt hat, erschien dieser Roman im Wilhelm Heyne Verlag. Beworben wird der Band mit "Der beste Drachenroman aller Zeiten", also auch die der Zukunft. diese Aussage mag für die Bücher von **Julia Conrad** gelten, aber nicht unbedingt für alle seit 1991 erschienen Drachenromane. Die Handlung um den glücklosen Erfinder Amsel kommt ein wenig schwer in Gang, die Geschichte kommt nur zähflüssig voran. Die Idee hinter der Geschichte und die Erzählung selbst gefiel mir gut. allerdings hätte man aus dem Buch durchaus mehr machen können, Potential für ein zweites Buch wäre vorhanden gewesen.* ☺☺☺

Sergej Lukianenko

DAS SCHLANGENSCHWERT

Originaltitel: kein russ. Zeichensatz (2004)Übersetzung: Ines Worms

Titelbild: nn

Gulliver Verlag 1085 (15.02.2007)

640 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-407-74085-4 (TB)

Tikkirej lebt auf dem Planeten Karijer. Seine Mutter arbeitet in den Dritten staatlichen Minen, sein Vater ist arbeitslos. Als seine Mutter auch noch arbeitslos wird, wählen sie und ihr Mann den Freitod, damit ihr Sohn weiter leben kann. Auf Karijer lebt man unter einer grossen Kuppel und muss für das Leben in Sicherheit vor der Aussenwelt und für die Atemluft hohe Steuern bezahlen. Das geht natürlich nicht, wenn beide Elternteile arbeitslos werden. Daher rechnen Tikkirejs Eltern damit, aus der Kuppel verwiesen zu werden. Die atomare Verseuchung dort draussen sorgt für einen langsamen, schleichenden Tod. Die Radioaktivität ausserhalb der lebenswichtigen Kuppeln entsteht durch den Abbau radioaktiven Materials. Und wer einmal dort ist kommt lebend nicht mehr zurück. In kürzester Zeit sind die Menschen verseucht und verändern sich, entwickeln zudem Entzündungen und Verunstaltungen. Auf dieses Leben möchten Tikkirejs Eltern verzichten. Tikkirejs Eltern übertragen also ihre Sozialanteile auf dem Sohn, damit er eine Zeitlang überleben kann. Am nächsten Tag mussten sich seine Eltern im Haus des Abschieds einfinden. Und Tikki, wie er manchmal von seinem Vater gerufen wurde, könnte sieben weitere Jahre leben, eine Ausbildung beginnen und dann über sich selbst bestimmen. Tikkirej war ziemlich sauer auf seine Eltern. Er bringt sie noch bis zum Haus des Abschieds.

Ab sofort ist Tikkirej ein einsamer Junge. Gut, er hat Freunde, aber so plötzlich ohne Eltern ist auch nicht sehr schön. Er kann sich mit der Situation auf dem Planeten nicht abfinden und heuert auf einem Raumschiff an. Auf dem Raumtransporter kann er seiner atomar verseuchten Welt entkommen. Mit dem Neuroshunt im Kopf kann er als Modul auf dem Schiff arbeiten. Neuroshunts sind kleine Computer, der am Kopf, über dem Ohr angebracht wird. Mittels diesen Kleinrechners kann man diverse mediale Angebote annehmen, sich mit Rechnern verbinden und vieles andere mehr. Module lassen sich verkabeln und ihre Gehirne werden so zu einem Verbundrechner. Der Nachteil bei dieser Arbeit ist jedoch der, wer zu lange als Modul eingesetzt wird, verliert mit der Zeit seine Entscheidungsfreiheit und verlernt das selbstständige Denken. Nach weniger als einem halben Dutzend Flügen sind die Modul-Menschen geistige Wracks. Tikkirej hat Glück im Unglück und gelangt so auf den Planeten Neu-Kuweit. Ihm gefällt es hier so gut, dass er sich entschliesst, dort Bürger zu werden und die Staatsbürgerschaft beantragt. Seine Ankunft und sein Leben auf Neu-Kuweit erhalten jedoch sehr schnell eine neue Wendung. Es beginnt damit, dass er Stasj kennenlernt. Stasj ist ein eher undurchschaubarer Page, ein Diener des Imperiums. Doch nur wenige Tage später wird Neu-Kuweit angegriffen. Der Feind sind die Inej, die Planeten des Imperiums angreifen. Die beiden neuen Freunde fliehen von Neu-Kuweit und gelangen auf den Avalon, die Heimat der Sternenritter. Die Sternenritter sind etwas ganz besonderes, denn sie besitzen eine ganz besondere Waffe. Das sogenannte Schlangenschwert. Das Schlangenschwert ist eine halb technologische, halb lebende Waffe, die sich ihren Träger selbst aussucht. Als Tikkirej auf Avalon ankommt, wird er ebenfalls zu einem Stasj mit einem Schlangenschwert. Auf Avalon wird er in die Geheimnisse der Organisation eingeweiht und soll als Spion nach Neu-Kuweit zurückkehren.

Nach den WÄCHTER-Romanen, die beim Wilhelm Heyne Verlag erschienen, wirft man wieder einen genaueren Blick in Richtung Osten. Der Blick bleibt aber auch gleich wieder bei **Sergej Lukianenko** hängen. Auf seiner Internetseite zeigt er seine Vielseitigkeit. Von Jugenderzählungen bis zu Erwachsenenromanen findet sich dort sehr vieles und vor allem unterschiedliches. Mit dem Jugendbuch **DAS SCHLANGENSCHWERT** stellt uns der Verlag Beltz und Gelberg eine neue Seite des russischen Autors vor.

Der spannende Jugendroman ist aber durchaus für Erwachsene geeignet. Denn Tikkirej ist nicht einfach nur ein dreizehnjähriger Junge, der sich im Leben behaupten muss, er hängt auch seinen Gedanken nach und wird damit zu einem kleinen Philosophen. Er überdenkt immer wieder den Freitod seiner Eltern. Zuerst hält er sie nur für Feiglinge, die sich vor der Verantwortung und einem schwereren Leben drücken wollen. Je länger er sich mit dem Thema auseinandersetzt, desto mehr ist er bereit, den Gedankengängen seiner Eltern zu folgen und sie zu verstehen. Ein Fazit, das er aus den Überlegungen zieht, ist das, er fühlt sich verpflichtet seinen toten Eltern gegenüber, für sich ein gutes Leben und eine bessere Zukunft aufzubauen. In alle seine Gedankengänge hinein fließt langsam die Sicherheit das jeder Mensch ein Recht auf Selbstbestimmung hat. Darin bestärkt ihn auch sein Freund Lion, den er auf Neu-Kuweit kennenlernte. Die Selbstbestimmung ist es aber auch, die ihn unsicher werden lässt. Wenn er nach Neu-Kuweit als Spion geschickt wird, ist das keine Selbstbestimmung mehr. Er wird dazu gedrängt, etwas zu unternehmen, von dem gesagt wird, dass es so richtig ist. Aber wie kann ein Junge eine solche Entscheidung treffen?

Der Kosmos von **Sergej Lukianenko** ist farbenprächtig, und erinnert ein wenig an Cyberpunk, wenn es darum geht, die Technik zu beschreiben. Der Neuroshunt oder gar das Schlangenschwert, das Ähnlichkeit mit einer Neuropeitsche besitzt. Dann wieder der Ritterorden, der mich an die Jedis aus **STAR WARS** erinnert oder auch einige der anderen Rassen die in diesem Kosmos leben.

Ähnlich wie in seinen WÄCHTER-Romanen ist auch hier keine Handlung überflüssig. Alles gehört irgendwie zusammen. Manchmal sehr überraschend.

Das kostengünstige Taschenbuch liegt gut in der Hand, die Schrift lässt sich gut lesen und trotzdem hat man nicht das Gefühl, trotz der 640 Seiten, vom Buch erdrückt zu werden. ☺☺☺☺

Susan Cooper

LICHTJÄGER

Originaltitel:

Over Sea, Under Stone	Bevor die Flut kommt	1. Band
The Dark is Rising	Wintersonnenwende	2. Band
Greenwitch	Greenwitch	3. Band
The Grey King	Der graue König	4. Band
silver on the tree	Die Mächte des Lichts	5. Band

Übersetzung: Annemarie Böll

Titelbild: nn

cbj Verlag (08/2008)

1327 Seiten

19,95 €

ISBN: 978-3-570-13625-6 (TPB mit Klappbroschur)

geboren am 23. 5. 1935 in Burnham, Buckinghamshire, England. Sie besuchte in Burnham die Slough High School, bevor sie 1953 ihr Studium im Sommerville College in Oxford aufnahm. 1956 schloss sie mit einem M. A. ab. Nach ihrem Studium in Oxford arbeitete sie bis 1963 als Redakteurin für die „Sunday

Times'. Seit 1963 lebt sie in den Vereinigten Staaten von Amerika. Susan Mary Cooper heiratete 1963 den amerikanischen Wissenschaftler Nicholas J. Grant, mit dem sie in die Vereinigten Staaten von Amerika zog. Sie hatte mit ihm eine Tochter und einen Sohn und lebt seit ihrer Scheidung 1982 in der Nähe von Boston. Bis 1972 arbeitete sie als Redakteurin für die ‚Western Mail‘. Bekannt wurde sie durch den Zyklus Wintersonnenwende, in dem sie Elemente der Artussaga und keltischer Mythologie verknüpfte. Ihr erstes literarisches Werk war der Science Fiction Roman ‚Mandrake‘. Er erschien 1964 zuerst als Fortsetzungsgeschichte im ‚Melbourne Herald‘ unter dem Titel ‚the angry earth‘, bevor es im gleichen Jahr als Buch veröffentlicht wurde. Der Inhalt kurz erzählt: Der Anthropologe David Queston kehrt 1973 nach einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt in Südamerika nach Grossbritannien zurück. Er findet das Land unter der Kontrolle des Planungsministers Mandrake wieder. Mandrake ging ein Bündnis mit den Kräften der Natur ein, um die Erde vom Virus Mensch zu säubern. Leider wird er rechtzeitig gestoppt. In diesem Roman finden wir viele verschiedene Elemente des damals aktuellen Weltgeschehens wieder. 1964 war ein Jahr, das Zeichen der Kuba-Krise zeigt, den Mord an J. F. Kennedy sah und vor allem den kalten Krieg zwischen den USA und der UdSSR. Liest man zwischen den Zeilen, findet sich aber auch die Vergangenheit mit dem zweiten Weltkrieg durchaus präsent.

DIE WINTERSONNENWENDE-SAGA unter dem Titel LICHTJÄGER

Das zentrale Thema dieses fünfbändigen Zyklus ist der Kampf zwischen Gut und Böse. Damit ist das Thema für die Fantasy nicht neu. Es folgt den alten bekannten Pfaden, nimmt unterwegs aber gern ein paar neue Ideen auf, greift vor allem auf althergebrachte Erzählungen zurück. Verwoben mit altenglischen Sagen, der Artus-Legende und der Grals-Legende, sowie keltischen Mythen findet sich wirklich wenig neues. Wir finden die Suche nach einem Gegenstand, der beim HERRN DER RINGE ebenso eine Grundlage darstellt, wie bei den Spiele-Romanen um DAS SCHWARZE AUGE oder DRACHENLANZE. Der elfte Geburtstag als symbolischer Einstieg ins erwachsen werden findet sich hier ebenfalls, wie bei HARRY POTTER, nur dass der Wintersonnenwende-Zyklus zwanzig Jahre vor Harry Potter geschrieben wurde. Wir finden unseren König Artus, der in Hunderten von Fantasy-Büchern bemüht wurde, wie auch den Gral. Wir haben mit der Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag, also dem 24. Dezember und 6. Januar, eine christliche Zeit, in der die Magie des Bösen besonders stark ist. Gleichzeitig ist mit dem Fest der Wintersonnenwende auch sogenanntes heidnisches Brauchtum ein wichtiger Faktor der Erzählung.

BEVOR DIE FLUT KOMMT

Alle Guten Dinge sind drei und so ist es nur natürlich, dass die Haupthandlungsträger dieser Erzählung drei Kinder sind. Barnabas Drews der nur Barney genannt wird sowie seine Geschwister Simon und Jane. Mit den Eltern fahren sie in den Ferien nach Cornwall, in das kleine Städtchen Trewissick. Dort wartet der Großonkel Merry, eigentlich Merriman Lyon, auf sie um sie im ‚Grauen Haus‘ aufzunehmen. Der eigentliche Besitzer, ein Kapitän, ist unterwegs. Daher spielt Merry, wie er kurz genannt wird, den Haus-Sitter. Die drei Kinder gehen an einem schlechten Tag im Haus auf Entdeckungsreise. Dabei finden sie nicht nur eine versteckte Treppe, sondern einen ebenso versteckten, wie verdrehten Dachboden. Barney ist es, der auf dem Dachboden in einem Versteck die Karte findet, die ab sofort das Leben der drei Kinder verändern wird. Der geheimnisvolle Plan enthält

eine verschlüsselte Botschaft, mit dem Hinweis darauf, wo der heilige Gral zu finden ist. Gleichzeitig enthält er aber auch eine Warnung vor den dunklen, mystischen Mächten und der daraus sich ergebenden Gefahr. Natürlich geht nicht alles so einfach von statten. Es stellt sich schon bei der Fußnote auf Seite neun heraus, dass Merry niemand anderes ist als Merlin und damit geht schon eine Menge Spannung verloren. Gleichzeitig tauchen Personen auf, die nicht unbedingt positiv auf die Kinder wirken und sich bald als Schatzkartenräuber, Entführer und das Böse schlechthin herausstellen. Das Interesse der bösen Mächte an dem Pergament und letztlich am Relikt aus der Vergangenheit, dem heiligen Gral, ist groß.

Der Titel BEVOR DIE FLUT KOMMT bezieht sich auf die Küste und die dort vorhandenen Höhlen, die teilweise unter Wasser liegen. In einer der Höhlen finden die Kinder den Gral und spenden ihn dem örtlichen Museum. Die Gelehrten meinen zwar, das es der Gral ist, sind sich aber uneins. Nur die drei Kinder und Merlin kennen die Wahrheit.

WINTERSONNENWENDE

Diesmal sind es nicht die drei Kinder des ersten Bandes, die die Hauptrolle spielen. Zwar ist wieder Merlin alias Merriman dabei, aber eigentlich geht es um Will Stanton. Will ist der jüngste Nachwuchs der Familie Stanton, ein siebenter Sohn eines siebenten Sohnes. An Wills elften Geburtstag erfährt er, dass er eine Mission ausführen muss. Will erfährt drei Tage vor Weihnachten, so ganz nebenbei, dass er ein ganz besonderer Mensch ist. Er gehört zu der Rasse der Uralten, deren letzter Vertreter er ist. Sein Ziel soll es sein, die Mächte der Finsternis daran zu hindern die Macht auf der Welt zu übernehmen. Unter Anleitung seines Mentors, dem alten Merriman Lyon, lernt er seine besonderen Kräfte zu beherrschen. Will reist in die Vergangenheit, wo er seine Anweisungen entgegennimmt. Der Kampf gegen die Finsternis wird eröffnet, als ein todbringender Schneesturm über sein Heimatdorf hereinbricht. Der Endkampf zwischen Gut und Böse geht in seine letzte Runde und Will Stanton muss nun seine Kräfte gegen das Böse stellen. Zwölf Tage zwischen Weihnachten und Dreikönig sind der ideale Zeitpunkt für die finsternen Mächte, ihren Angriff durchzuführen. Und es ist eine Zeit, in der Will zwischen Familie und Aufgabe hin und hergerissen ist. Ihm, als letzten der Uralten fällt die Aufgabe zu, den Kampf für das Licht aufzunehmen. Er landet im Mittelalter der eigenen Welt, führt sozusagen eine Zeitreise durch, ohne den Ort zu wechseln. Dort gelangt er durch magische Türen auch in der anderen Wirklichkeit der Halle des Lichts. Will Stanton stellt fest, er ist ein Zeitsuchender, mit der Aufgabe, andere Wanderer durch die Zeiten zu finden. War es im ersten Roman der Gral, der gesucht und gefunden werden musste, ist es hier eine Kette, die Will aus der Vergangenheit in seine eigentliche Gegenwart hinüber rettet, vor allem aber war er es, der die Zeichen aus Holz und Eisen zusammensetzen konnte, deren Suche einen Großteil des Buches einnimmt. Auch wird erst hier klar, dass noch weitere Teile für den Endkampf gegen das Böse gesucht werden müssen. Das ist der Gral, den Kreis der Zeichen, den Will zusammensetzte, ein Schwert aus Kristall und eine Harfe aus Gold.

GREENWICH

Die aus BEVOR DIE FLUT KOMMT bekannten Jugendlichen Simon, Jane und Barnabas erfahren aus der Zeitung vom Einbruch ins Museum und dem Diebstahl des heiligen Grals. Sie machen sich auf den Weg nach Cornwall, wo sie wieder auf Merriman Lyon treffen. Aber diesmal ist auch Will Stanton dabei, der in Merry seinen

Mentor wiedererkennt. Auch Merry gibt sich dem Uralten zu erkennen. Auf getrennten Wegen, aber am gemeinsamen Strang ziehend suchen sie nach den Verantwortlichen für den Diebstahl und treffen unter anderem auf einen undurchsichtigen Maler. Die drei Jugendlichen erkennen die zentrale Bedeutung der Figur, die den Fischern des Dorfes Glück und Erfolg beim Fischfang bringen soll. Die Hauptrolle spielt jedoch das Schiff GREENWITCH, um das ein historischer Brauch gewachsen ist. Zugleich taucht aber auch die ‚Herrin vom See‘ aus der Artuslegende auf. Hier nennt sie sich jedoch Tethys. Sie ist die Hüterin der GREENWITCH die wiederum ein Geheimnis hütet. Tethys ist weder Licht noch Schatten, weder Gut noch Böse und beharrt weiter auf ihrem neutralen Standpunkt. Am Ende kommt es, wie es kommen muss, das Geheimnis des geheimnisvollen Schiffes bleibt weiterhin geheimnisvoll, ein scheinbar gelöstes Rätsel versinkt wieder im Dunkel.

DER GRAUE KÖNIG

Die Erzählung schließt nahtlos an GREENWITCH an. Will Stanton erkrankte an Hepatitis und wird zur Erholung zu Verwandten nach Wales geschickt. Eigentlich soll er sich erholen, wird aber gleich wieder in den Kampf zwischen Licht und Dunkel gezogen. Gleich als erstes erfährt er vom GRAUEN KÖNIG, der in den Bergen wohnen soll. Zumindest der Sage nach. Bei den Verwandten hat Will viele Freiheiten und kann so ungestört die Gegend erkunden. Unterwegs trifft er auf den Jungen Bran, und beide erkennen sich sofort. Sie vereint die Eigenschaft, Kämpfer für das Gute zu sein. Der Griff auf die Artus-Sage bleibt auch diesmal nicht aus, denn der als Raben-Junge bezeichnete ist niemand anderes als Bran, der Sohn von Artus. Der Gegenspieler ist auch schnell ausgemacht, es ist der von Beginn an unsympathische Caradog Prichard. Er ist es, der ihm das Leben schwer macht. Trotzdem gelingt es Will, die in Band zwei erwähnte goldene Harfe zu sichern. Und das dem ‚Grauen König‘ zum Trotz, der über magische Kräfte gebietet und unheimliche graue Füchse losschickt, das Land zu verwüsten. In diesem Buch kommt die Farbe Grau immer wieder zum Tragen, zeigt sich aber erst im nächsten Band, mit einem Verwandten Caradogs, dass auch Standpunkte zwischen Schwarz und Weiß bestehen.

DIE MÄCHTE DES LICHTS

Wills Bruder, der als Matrose arbeitet war auf dem Heimweg mit dem Schiff und jedes Mal, wenn er auf Landgang war, traf er auf Fremde, die eine Nachricht für seinen Bruder hatten. Die Nachricht war immer die Gleiche. Die Uralten aus den jeweiligen Orten wären bereit. Das verstand Wills Bruder natürlich nicht, doch Will war natürlich alles klar. Mit DIE MÄCHTE DES LICHTS erschien der glorreiche Abschluss der fünfteiligen Reihe. Dennoch wurde es nicht leicht für ihn. Es ging noch darum, das verlorene Land zu suchen, einen fliegenden Maibaum und vor allem das Kristallschwert. Als dies alles gegeben war, konnte der Abschluss erfolgen. Die Suche nach dem Baum mit den silbernen Misteln. Erst wenn dieser gefunden ist, könnte das Schicksal der Welt entschieden werden. So oder So. Eine Seite würde gewinnen. Natürlich sind auch die anderen Jugendlichen wieder dabei. Bran, Sohn Artus und die drei Drews-Kinder Simon, Jane und Barney. Natürlich möchte jede Seite den Baum der Sommersonnenwende und die darauf befindlichen Misteln als erstes erreichen. Die silbernen Misteln blühen nur alle siebenhundert Jahre. Wer in der Lage ist, sie im Moment des Aufbrechens zu pflücken, wird die Macht besitzen, den Gegner zu bannen. Das Wettrennen der beiden Parteien ist ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Als erstes Buch der Reihe erschien BEVOR DIE FLUT KOMMT unter dem Originaltitel OVER SEA, UNDER STONE im Jahre 1965. Erst Jahre später folgten die Fortsetzungen, nachdem weitere Erzählungen im gleichen literarischen Umfeld erschienen. Der eigentliche Zusammenhang der Reihe ist der ewige Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Dunkel. Die feindlichen Kräfte kämpfen gegen die Uralten, unsterbliche Wesen mit unerforschten Kräften und Wissen, sowie die Menschen, die jedoch nichts weiter als Schachfiguren auf dem Spielplan Erde darstellen. Während der erste Band noch keine phantastischen Elemente enthält, sondern reines Jugendabenteuer darstellt, erschienen ab dem zweiten Band bald phantastische Elemente, deren Bedeutung sich noch im Laufe der Reihe steigern sollte.

Das Hauptwerk ist wohl das Buch WINTERSONNENWENDE, nach dem auch die Reihe offiziell benannt wurde. Es wurde immer mal wieder auch ohne die anderen Bücher aufgelegt. THE DARK IS RISING erschien 1973, ihm folgten 1974 GREENWITCH, dem einzigen Buch, dessen englischer Titel, wie auch deutscher Titel identisch sind. DER GRAUE KÖNIG unter dem Titel THE GREY KING erschien 1975 und zwei Jahre später SILVER ON THE TREE, im Deutschen als DIE MÄCHTE DES LICHTS.

Die Bücher von **Susan Cooper** sind reine Jugendbücher, gezielt für sie geschrieben. Es ist der Wettlauf gegen die Zeit, die verborgenen und verloren gegangenen Machtmittel zu finden und erfolgreich einzusetzen. In der Sprache sehr einfach gehalten werden sich auch erwachsene Menschen davon gut unterhalten fühlen. Die englische Autorin kommt mit wenig Beschreibungen aus und versteht es vor allem durch die Gespräche die die Handelnden untereinander führen, eine dichte und spannende Atmosphäre zu bilden. Die komplette Reihe in einem Band ist natürlich besonders gelungen. Das Titelbild ist ein wirklich gelungener Hingucker. Die Leser fühlen sich durch die benutzte Sprache und der gelungenen Übersetzung sowie den handelnden Personen gleich nach Südengland versetzt. ☺☺☺☺☺

Richard Laymon

DER KELLER

enthält: Der Keller, Das Horrorhaus, Mitternachtstour

Originaltitel: the cellar, the beast house, midnight tour

Übersetzung: Kristof Kurz

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 43351 (09/2008)

1232 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-453-43351-9 (TPB)

Mit dem Sammelband DER KELLER veröffentlicht der Wilhelm Heyne Verlag drei Bücher, die inhaltlich zusammen gehören. Unter Berücksichtigung der Schaffenskraft des am 14.02.2001 gestorbenen Autors **Richard Laymon** haben wir drei unterschiedliche Romane. Veröffentlicht in den Jahren 1980, 1986, 1998 zeigen sie nicht nur eine aufeinander bauende Handlung, sondern den über Jahre hinweg entwickelten Stil. Daher ist nicht nur interessant, das Buch in einem Stück zu lesen und der Handlung zu folgen, sondern auch die unterschiedliche Perioden seiner Schaffenskraft. Der erste Roman, DER KELLER, war das Erstlingswerk des amerikanischen Autors. Erst später fügt er die Stilmittel ein, die ihn letztlich bekannt machen werden. Der Band wurde 1991 vom Wilhelm Goldmann Verlag unter dem Titel DAS HAUS DES SCHRECKENS veröffentlicht. Für die Übersetzung war damals **Gisela Kirst-Tinnefeld** verantwortlich. Die heutige Übersetzung übernahm **Kristof Kurz**. Der zweite Band, DAS HORRORHAUS, bietet dem Leser das, was den späteren und erfolgreicherem Autor ausmachte. Den Glanzpunkt bietet in jedem

Fall DIE MITTERNACHTSTOUR. Es ist einer der letzten Romane, die **Richard Laymon** vor seinem Tod schrieb. Hier ist keine weitere Entwicklung bis zu seinem Tod mehr zu sehen. Man könnte sagen, er starb auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft.

Das Horrorhaus, das wir vom Keller bis zum Dachboden kennenlernen, zeigt uns die seltsamen Bewohner. Die Geschichte, wie wir das Haus kennen lernen ist spannend und packend geschrieben und lesenswert. Die drei Romane knüpfen aneinander an und werden zu einem grossen Werk.

Trotzdem ist das Werk durchaus zwiespältig zu sehen. Wenn der erwachsene Roy auf Seite 44 mit der zehnjährigen Joni in die Badewanne steigt ist das eindeutig Pädophiles Gedankengut. Leider ist die Mutter mit der Messerattacke nicht sehr erfolgreich. Nur mal so am Rande, sollte ich einen Mann in eindeutiger Pose mit einem Kind finden, er würde von mir keine Chance auf eine Gerichtsverhandlung erhalten. Für den Roman ist es ein Spannungsmittel über das man als Leser kontrovers diskutieren kann.

Für mich ist diese Situation schon Horror. Dabei fängt der Roman bereits mit dem Tod auf dem Dachboden sehr klassisch an.

Trotz verschiedener, geschmacklich schlechter Ausrutscher, bleibt mit der Trilogie des Horrorhauses ein gelungenes Buch übrig. Entwicklung der Geschichten gehen mit der Entwicklung des Autors Hand in Hand. ☺☺☺

SHADOWRUN-Trilogie

Stephen Kenson

GEFALLENE ENGEL

enthält: born to run, poison agenda, fallen angels

Titelbild: Klaus Scherwinski

Wilhelm Heyne Verlag 52433 (09/2008)

716 Seiten

10 €

ISBN: 978-3-453-52433-0 (TB)

Kellan Colt erhielt in Kansas City ein Päckchen mit den letzten Wertsachen ihrer Mutter. Aufgewachsen bei ihrer Tante, hielt sie jetzt nichts mehr und begab sich auf den Weg nach Seattle. Dort sucht sie einen gewissen G-Dog, einen Schattenkrieger. Das Kennenlernen gestaltet sich etwas schwierig, aber bringt gleichzeitig Abwechslung in ihr Leben. Während einer Auseinandersetzung mit drei Trollen lernt sie durch den Fokus, den ihre Mutter hinterliess, ihre Macht als Magierin kennen. Sie lernt bei Lothan die Magie kennen und wird durch ihn in ein Runnerteam aufgenommen. Der Run ist zwar erfolgreich, bietet aber nur Elektronik aus der Unterhaltungsbranche. Also ein Reinform. Als Kellan ein paar Informationsbrocken aufschnappt, startet bald ein neuer Run. Dabei entpuppt sich Kellan immer mehr als eine erfolgreiche Schattenläuferin. Allein Lothan entpuppt sich als jemand, auf den man besonders achten sollte.

Als unter Kellans Führung die Gruppe langsam zusammen wächst, macht sie sich auf, zu erforschen, warum sie im ersten Auftrag hereingelegt wurden. Dabei zeigt sich schnell, dass die kleine Gruppe in den Zwist zweier Konzerne und verschiedener Gangs geraten ist. Hat es erst den Anschein, dass die Gruppe zwischen den Fronten aufgerieben wird. Für Kellan hat es nun oberste Priorität, die Gegner gegen einander aufzuwiegeln und selbst dabei nicht unter die Räder und zu einem guten Schnäppchen zu kommen.

Da ihr die Arroganz ihres Lehrers Lothan auf die Nerven geht, will sie sich selbstständig machen. Sie sucht sich ein neues lohnendes Objekt. Dabei stellt sich

heraus, es ist scheinbar ein noch nicht geplündertes Militärdepot in der Native Nation. Angeblich ist der Run aber nicht durchzuführen. Als sie ihren befreundeten Decker tot auffindet, stachelt das ihren Ehrgeiz an.

Kellan hat wieder einmal Probleme und so kommt ihr der Auftrag, mit dem Elfen Orion nach Tir Tairngire zu gehen, sehr gelegen. Das verhiesene Land der Elfen wird zu einem spannenden Abenteuer benutzt. So langsam geht die Geschichte auch zu einem logischen Kreisschluss über, denn es geht auch um den Tod ihrer Eltern. Wieder einmal findet ein Verrat aus ihrem engsten Umkreis statt, was die Erzählung überaus vorhersehbar macht.

Stephen Kenson schrieb bereits verschiedene Romane aus dem Shadowrun-Universum und legt hiermit eine sehr schönen Trilogie vor. Seine Heldin ist eigentlich Lehrling. Sie muss die Magie lernen, sie muss lernen in den Schatten zu leben und anderes mehr. Dabei ist dieser Krimi gut aufgebaut, bis zum Schluss liegt Spannung an und die Handlung ist immer wieder überzeugend. Das Buch selbst liest sich flüssig. Die handelnden Personen sind einfach gehalten, die Erzählung spielt auf der Strasse und nicht in den Konzernspitzen.

Die Trilogie um Kellan Colt ist eine sehr einfach gestrickte Abenteuergeschichte in drei Teilen. Sonst wäre es keine Trilogie. Ha! Was ich damit sagen will ist, man darf nichts besonderes erwarten sondern mit einem ganz guten Krimi zufrieden sein, der zufällig im Shadowrun-Universum angesiedelt ist. ☺☺☺

MITHGAR-Zyklus 14. Band

Dennis L. McKiernan

DRACHENBUND

Originaltitel: silver wolf, black falcon (1. Teil)

Übersetzung: Wolfgang Thon

Titelbild: Arndt Drechsler

Karte: Andreas Hancock

Wilhelm Heyne Verlag 52438 (08/2008)

338 Seiten 7,95 €

ISBN: 978-3-453-52438-5

Mysteriöse Zeichen weisen auf den Anbruch der Zeit der Trinität hin: Ein Kind wird mit einem Mal auf der Stirn geboren, das es als den lange erwarteten Magier-Kriegerkönig ausweist. Ein Fischer findet im Bauch eines riesigen Hais einen kostbaren Kristall, der geheimnisvoll leuchtet. Mächtige Kreaturen machen sich auf den Weg zu einem Ort tief unter dem Vulkan, wo sich einst ein Drache ins Feuer geworfen hatte - der Drachenschlund. Das eigentliche Wunder aber besteht in einer Verbindung von Mensch und Elf, die bislang für unmöglich gehalten wurde: Riatha und Urus bekommen einen Sohn, ein Elfenkind. Handelt es sich bei diesem Kind um das Unmögliche Kind, von dem die Lieder künden? Der Wolfmagier Dalavar kommt in das abgeschiedene Tal, wo der Junge behütet aufwächst, um seine Eltern zu warnen: Ihr Sohn, der Bair genannt wird, schwebt in großer Gefahr. Bald darauf verlässt Bair das Tal ...

Der Roman beginnt in der Zukunft des unmöglichen Kindes, Dem Sohn zwischen einen Menschen und einen Elfen. Gleich darauf führt die Erzählung sechszwanzig Jahre zurück in die Vergangenheit. Und die Erzählung beginnt auch gleich mit dem Originaltitel. Ein silberner Wolf und ein schwarzer Falke werden gejagt. Wer für den deutschen Titel zuständig ist, sollte sich schämen. Nur weil gerade einige Bücher zum Thema Drachen auf dem Markt sind, muss doch nicht jedes Buch etwas mit Drachen zu tun haben. Warum werden nicht mal die Originaltitel folgerichtig übersetzt? Zurück zum Buch. Die Anmerkungen des Autors,

der darauf bedacht ist den Eindruck zu erwecken, ein verschollenes Manuskript gefunden zu haben ... gähnen ... ist vollkommen überflüssig. Dafür fehlt für Neueinsteiger eine Zusammenfassung, was bisher geschah. Und ein Glossar. Oder kann jemand auf Anhieb sagen, was ein Ghûl, ein Hêlross, Vulgs etc. ist? Und wo ist der Hinweis auf dem Titelbild, dass es der 14. Band einer Reihe ist.

Ich bin ziemlich enttäuscht von dem vorliegenden Roman. Das Titelbild mit dem Feuer speienden Drachen macht schon was her, verleitet dazu, das Buch in die Hand zu nehmen oder gar zu kaufen. Und es bleibt ein enttäuschter Leser zurück.

Der Beginn des Romans ist im Jahr 5E1009, geht dann 26 Jahre zurück mit dem Hinweis 26 Jahre zuvor, dann im nächsten Kapitel 16 Jahre zuvor ... Überall unnötige Zeitsprünge, in denen etwas erzählt wird. Aber nichts weiter dargestellt wird als in einem Zeitraffer das Leben und die Ausbildung von dem Kind Bair zu beschreiben.

Und wieder gibt es viele spassige Beschreibungen. Zum Beispiel Seite 164, um nur eine zu nennen ...sie folgten einem Pfad, den niemand sehen konnte...

Wie folgt man etwas, das man nicht sehen kann? Man reitet durch Wälder und der Autor zählt erst mal einen ganzen Absatz lang auf, welche Bäume man den sehen kann. So bekommt man Seiten auch voll.

Ich verstehe so etwas nicht. Ein deutscher Autor dürfte sich so etwas nicht erlauben. Der ist Disqualifiziert bis zu seinem Lebensende. ☺

Die GABRIA SAGA fünfter und letzter Band

Mary H. Herbert

Originaltitel: drinker of fire (o.J.)

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52453 (08/2008)

ISBN: 978-3-52453-8 (TPB)

DAS ERBE DER ZAUBERIN

Übersetzung: Michael Siefener

Karte: Andreas Hancock

555 Seiten 13 €

Die Hauptrolle in **Mary H. Herberts** Abschlussband der Gabria-Saga spielt die blinde Enkeltochter Anwin. Das Abenteuer von Gabria und Anwin beginnt damit, dass sie in einen Hinterhalt geraten und schwer verletzt gefangen genommen werden. Dabei erleiden sie jedoch nicht das gleiche Schicksal wie andere kriegsgefangene Frauen, denn scheinbar hat der Herrscher der Angreifer noch Pläne mit ihnen. Lediglich ein Hunnuli kann fliehen und warnt die Clans aus den Ebenen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die nomadisierenden Clans zwar die fremden Ankömmlinge beobachtet, aber nichts gegen sie unternommen. Schlimmer wird es für die Clans, als die Reiter über sie herfallen. Gewappnet in magieresistenten Rüstungen und mit mächtigen Waffen entpuppen sie sich als schier unüberwindbare Krieger. Der Klan der Khulunin bezahlt das fast mit ihrer kompletten Auslöschung. Die kopflose Flucht wird nur von wenigen Kriegern gedeckt. Bei der Verteidigung stirbt schliesslich Athlone, der Häuptling der Khulunin.

Der Plan der Angreifer liegt fest. Ihr Ziel ist ein ganz bestimmter Punkt des Gebirges. Gabria kann durch Verhandlungen freikommen, doch Anwin bleibt bei den Fremden als Geiseln, damit sie unbelästigt zu ihrem Ziel gelangen können. Anwin hingegen versucht in Zusammenarbeit mit dem Drachen Telerund die Pläne der Invasoren zu verhindern, denn am Ende steht die Versklavung ihres Landes.

Das vorliegende Buch ist ein mitreissendes Meisterwerk gelungener Abenteuer-Fantasy, um es ein wenig übertrieben zu sagen. Das Buch ist sehr

angenehm zu lesen. Die Heldenfiguren und deren Beiwerk werden durchaus freundlich und einnehmend beschrieben, während die Angreifer in ihrer Gesamtheit eher etwas lieblos beschrieben sind. Von der ersten Seite an bemerkte der Leser, dass es weder an Spannung, noch an Humor oder Magie und Liebe Mangel leiden würde. Der Handlungsstrang der Erzählung ist sehr geradlinig, wie auch in den Vorgängerbüchern. Damit wird das Ende natürlich vorhersehbar. ☺☺☺

WARHAMMER 40.000

DAWN OF WAR

C. S. Goto

KRIEGSBEUTE

Originaltitel: ascension (2005)

Übersetzung: Christian Jentsch

Titelbild: Neil Roberts

Wilhelm Heyne Verlag 52432 (08/2008)

381 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-52432-3 (TB)

Mit dem zweiten Band setzt **C. S. Goto** seinen Trilogie um Gabriel Angelos und seine Blutraben fort. Der erste Band, Kriegstrommeln, endete mehr oder weniger in einer Katastrophe. Der Orden mit seinen Elitekriegern wurde fast gänzlich vernichtet. Um die Lücken in seiner Einheit aufzufüllen, reist Hauptmann Gabriel Angelos auf den Planeten Rahes Paradies. Der Name verspricht mehr als er halten kann, denn der Hauptmann der Blutraben kommt einem Geheimnis auf die Spur, dass besser unentdeckt bleiben sollte. Auf der Suche nach neuen Rekruten erhält er die Möglichkeit, sich an einer archäologischen Grabung zu beteiligen.

Dieser Teil auf dem Planeten ist jedoch nur ein Teil der mehrgleisigen Erzählung. Der andere Teil befasst sich mit dem Weltenraum um den Planeten. Neben die imperialen Truppen des Gottkaisers, der auf Terra am Leben erhalten wird, tummeln sich die Eldar dort. Da beide Parteien sich nicht ausstehen können und jeweils anderen Göttern dienen, kommt es natürlich zu einem Kampf. Eldar und Imperiale greifen einander an. Doch dann taucht ein dritter Gegner auf, der wesentlich brutaler vorgeht und keinerlei Rücksicht nimmt. Die Chaosmächte schicken die Nekrons in den Kampf.

C. S. Goto hat es übernommen, in die Welt von Warhammer, in der die Nekrons bereits in Tabletop-Spielen bekriegt werden, diese auch in die Literatur einzuführen. Die Einführung gelingt ihm beinahe beiläufig. Aus dem Kampf gegen die Eldar wird plötzlich eine Unterstützung für diese, da beide sich den Nekrons zuwenden um deren Macht in diesem Sektor des Weltalls nicht anwachsen zu lassen, oder besser noch sie komplett zu vernichten. Letzteres bleibt ein erfolgloses Vorhaben. Der spannende Roman brachte es mit sich, dass ich diesmal weniger auf Logikfehler achtete und kurz nach der Beendigung der Lektüre mich nicht an offensichtliche Fehler erinnern kann. Also ein guter Roman. ☺☺☺

Marie Brennan

HEXENKRIEGER

Originaltitel: warrior and witch (2005)

Übersetzung: Axel Plantiko

Titelbild: Frank Fiedler

Bastei Lübbe Verlag 20594 (08/2008)

481 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-404-20594-3 (TB)

In der Hexenwelt gibt es immer wieder rothaarige Säuglinge. Jedes Mal, wenn eines der Kinder geboren wird, muss die zukünftige Hexe der Göttin geweiht werden. In einem magischen Zeremoniell teilt sich der Körper in zwei identische Personen. Der

Originalkörper wird für die macht der Göttin vorbereitet, während der Zwilling verschwindet. Wenn die neu geborene Hexe alt genug ist, gilt es, den Zwilling zu vernichten, damit die Hexe ihre Kräfte erhält.

Mirei hatte jedoch bewiesen, dass das Brauchtum, ihr anderes Ich zu töten vollkommen unnötig und nutzlos ist. Wenn sich beide zusammenschliessen entsteht eine Hexe mit weit mehr Kräften, als wenn sie ihren Doppelgänger tötet. Mit dieser Einsicht steht sie erst einmal alleine da, denn die der Tradition verhafteten Kräfte wollen diese Möglichkeit gar nicht erst in Betracht ziehen. Daher muss die Hexe Mirei wieder ausziehen, um die versteckt lebenden Doppelgänger zu schützen. Ihr sollte diese Mission leichter fallen als ihr erstes Abenteuer, ist sie doch eine vollständige Hexenkriegerin.

*Marie Brennan sah wohl ein, dass eine Fortsetzung zu schreiben nicht so einfach ist und hat einen Roman geschrieben, der sich mehr auf die Ränkespiele der einzelnen Machtgruppen bezieht, als auf die reine Jagd nach einer Person. Der Roman ist daher eine Erzählung, die sich um Macht und Mächtlosigkeit, um Einfluss und Wirkungssphären dreht. Allerdings bleibt die Welt der **Marie Brennan** und ihre handelnden Figuren eher unausgearbeitet. Die Handlung lenkt von den wichtigsten Dingen ab, den handelnden Personen. Manchmal habe ich den Eindruck, die Geschichte sei im Hopplahopp-Verfahren geschrieben worden.* ☺☺

DIE OSSERIA-SAGA 1. Band

THE OSSERIAN-SAGA vol. 1

David Forbes

DER MAGIERPRINZ

Originaltitel: the amber wizard (2006)

Übersetzung: Caspar Holz

Titelbild: Chih-Han Hsu

Blanvalet Verlag 24476 (08/2008)

695 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-442-24476-8 (TB)

DER MAGIERPRINZ des amerikanischen Autors **David Forbes** ist ein typischer Fantasyroman, in dem ein unbedarfter Jüngling in eine Rolle gedrängt wird. Aus dieser heraus macht er sich auf die übliche Suche nach sich selbst und bestimmten Dingen. Damit hätten wir die Erzählung in einfachster Weise zusammen gefasst. Dabei fängt die Erzählung ganz bemerkenswert an. Die Magie ist nicht mehr überall zugänglich, weil die Zahl der Magier zurück geht. Die letzten der Zauberkundigen haben sich zurückgezogen und nur noch wenige sind unterwegs, um Talente zu suchen und ihnen eine Ausbildung anzutragen. Dafür werden sie in die Zuflucht der Magier geschickt.

Die Suche führt die Magier auch in das Königshaus von Khedesh. Der junge Prinz Gerin Atreyano und seine Schwester Prinzessin Reshel sind beide begabt. Und Gerin selbst soll so stark sein, dass er nach der Ausbildung praktisch der Magier der Magier sein könnte, weil seine Kräfte ahnen lassen, dass er weitaus stärker sein wird als alle bekannten Magier zusammen. Der Fremde, der an den Hof des Kronprinzen kommt, behauptet Gerin würde möglicherweise der neue Bernsteinmagier sein, der über die stärksten Kräfte gebietet, die je ein Magier in den letzten tausend Jahren hätte. Reshel und er lassen sich von den Magiern ausbilden.

Der Weg, den Gerin Atreyano nimmt, ist nicht einfach. Es gibt da nämlich noch Feinde, die ihn mit einem Zauberbann belegen, damit er vom rechten Weg abweicht, ob bewusst oder unbewusst, um ihn auf den Weg des Bösen zu locken.

Gerin erkennt, dass er in der magischen Festung gar nicht alles lernen kann, weil die dortigen Magier zu schwach und zu unwissend sind. Er will sich auf den Weg

machen, um eine verschollene Bibliothek zu finden, in der Hoffnung, dass diese ihm die ersehnten Antworten bietet. Gerin benutzt verbotene Magie für seine Ziele und öffnet damit ein uraltes Portal. Das wird ihm zum Verhängnis. Mit der Öffnung des Portals lässt er den rachsüchtigen Sturmkönig Asankaru frei.

Die Schuld des Prinzen ist klar ersichtlich. Die Erkenntnis, er ist gleichzeitig der Retter der Welt oder ihr endgültiger Vernichter. Gerin findet sich im Widerstreit seiner Gefühle wieder.

Der Roman ist gute Unterhaltung. David Forbes sagt von sich, er habe DUNE und HERRN DER RINGE als Vorbild. Seine recht klischeehaften Figuren haben aber weitaus mehr Einfüsse, etwa DAS RAD DER ZEIT. Darum geht es aber nicht. Die Geschichte scheint vorhersehbar, birgt aber immer wieder einige Überraschungen.

Die Erzählung beginnt mit einem Verlierer, denn Prinz Teluko verlor bereits zwei Schlachten und die nächste steht auch schon wieder bevor. Während wir also dem Prinzen begleiten, nehmen wir praktisch am Lagerleben teil mit den geschlagenen Soldaten, dem schlammigen Untergrund, den geschundene Pferde. In leichtem Plauderton nimmt David Forbes die Leser gefangen und lässt sie so schnell nicht wieder los. ☺☺☺

Daniele Nadir

DAS DRITTE TESTAMENT

Originaltitel: Io stagno di fuoco (2005)

Übersetzung: Claudia Franz

Titelbild: Tertia Ebert

Zeichnungen: Mattia Ottolini

Wilhelm Goldmann Verlag 46582 (08/2008)

871 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-442-46582-8 (TPB)

27. Juni 2016: Nach dem Jüngsten Gericht bleiben nur wenige Überlebende auf der Erde zurück - unter ihnen drei Engel und zwei Menschen: der Schriftsteller Joe Gould und die junge Lehrerin Sara Ferrari. Die Engel haben eine letzte Mission zu erfüllen, die sie zwingt, eine Expedition in die Hölle zu wagen. Gemeinsam mit Sara und Joe wollen die Engel dort drei unschuldige Seelen suchen, die sie versehentlich verdammt. Als die Engel und ihre menschlichen Begleiter jedoch das Höllentor passieren, betreten sie nicht nur fremdes Terrain - sie geraten in einen dramatischen Machtkampf zwischen Dämonen und Verdammten und müssen um das nackte Überleben kämpfen.

Im Heimatland der katholischen Kirche ein Buch zu schreiben, dass ein Mittelding zwischen Horror, Thriller und Science Fiction. Kein Wunder warum der Roman in einem erzkonservativen Land für Aufsehen sorgte. Wo gibt es denn schon so etwas, dass die Erde entvölkert wird (ausser bei **Frank Schweitzer** siehe phantastischer Bücherbrief 426) und das Jüngste Gericht daran schuld war? Oder einen Einbruch in der Hölle (naja DARK FUTURE - DÄMONEN-MATRIX)? Genau, die Beispiele sind sehr dünn gesät.

Daniele Nadir gelingt mit dem Buch ein ganz grosser Wurf, wenn ich das einmal so salopp sagen darf.

Am 27. Juni 2016, um 9Uhr30 vormittags Greenwich-Zeit, spricht Gott. Morgen Vormittag sollen alle Menschen auf die Strasse treten, das Jüngste Gericht wird tagen und die Menschen nach Gut und Böse sortieren. Dazu nutzt Gott alles was es so gibt, von der Stimme im Ohr über SMS und Radio- und Fernsehübertragungen. Dummerweise werden durch seine Handlungsweise eine menschliche Gesetze gebrochen und seine eigenen auch. Zum Beispiel du sollst nicht töten. Seine Stimme kommt vollkommen überraschend und sorgt dafür für Unfälle mit Todesfolge und anderes mehr. Aber er ist ja Gott und niemand kann ihn

zur Rechenschaft ziehen.

Und dann kommt der nächste Tag. Ruck zuck ist die Erde leer. Sara Ferraris und Joe Gould blieben jedoch auf der Erde zurück ohne verurteilt zu werden. Doch dann gibt es da ein klitzekleines Problem. Da ist jemandem ein kleiner Fehler unterlaufen. Derjenige kann aber nicht zur Rechenschaft gezogen werden und Gott Allmächtig schickt drei Engel und zwei Menschen los. Frei nach dem Motto fährt doch zur Hölle. In selbiger müssen ein paar versehentlich verdammte Seelen gerettet werden. Gemeinsam mit den zwei Engeln Raziel und Nephilim unter Führung von Erzengel Michael geht es in die Hölle.

Da gibt es noch ein kleines Problem zusätzlich. Die Hölle gehört jemand anderem und der möchte das was er hat nicht wieder zurückgeben. Kleinlich nicht wahr? Warum auch nicht, denn wie sagt der Autor, die Hölle war der Teppich unter den die Engel alles gekehrt haben, was ihnen entgegengesetzt war. Zumindest sinngemäss. Und wenn man die Mülltonne der Nation ist, wird Recycling nicht unbedingt eingesetzt.

Daniele Nadir schrieb einen spannungsgeladenen Roman der mir sehr gut gefiel. Ich möchte gar nicht näher auf den Inhalt eingehen. Werfen wir doch ein Blick auf das Buch selbst. Das Bild ist etwas düster und man könnte meinen, die Pforte zur Hölle öffnet sich vor einem. Also meine Damen und Herren, treten sie ein. Der Kaufpreis ist bezahlt, mehr Eintritt kostet es nicht. Blättern sie mit mir im Buch. Jedem Kapitel ist ein Buchstabe zugeordnet, bis auf das Y, das fehlt. Zu jedem Kapitel gibt es ein Vorsatzbild mit kurzen Hinweisen. Das Buch ist nicht nur gut geschrieben, sondern genau so gut gestaltet. Und das alles für den Preis einer Kinokarte, nur dass man mehr davon hat. Das Buch lohnt sich zum mehrmaligen Durchlesen. Am Besten, gleich mit dem ersten Mal beginnen. ☺☺☺☺☺

Kim Harrison

BLUTJAGD

Originaltitel: every which way but dead (2005)

Übersetzung: Vanessa Lamatsch

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 53279 (09/2008)

676 Seiten

13 €

ISBN: 978-3-453-53279-3 (TPB)

Die Literatur hält so manche Überraschungen bereit, um ein wenig die Leser zu verblüffen. Dem Wilhelm Heyne Verlag gelang die Überraschung mit **Kim Harrison**. Ich habe erst den dritten von vier Romanen kennen gelernt und ich möchte gern die ersten Romane kennen lernen. Aber kommen wir zum vorliegenden Roman der im Format Trade-Paper-Back vorliegt. Das geprägte Titelbild ist einfach grau und Blutrot und gelungen. In der Schlichtheit zeigt sich die Eleganz.

Die Erde vernahm einen etwas anderen Verlauf in der Entwicklung als es uns geläufig ist. Da gab es einen Zeitpunkt der als Wandel bezeichnet wurde. Seither gibt es auf der Erde jede Menge seltsame Wesen, die hierzulande nur aus der Literatur bekannt sind, dort aber gang und gäbe.

Die Hauptdarstellerin ist Rachel Mariana Morgan. Ihr macht es nichts aus, in einer Welt zu leben, in der Hexen, Feen und Tiermenschen leben. Als Leser muss man sich ein wenig an die Welt der seltsamen (Un)lebewesen gewöhnen. Dafür kann man mit ihr und ihren Begleitern ein wenig auf die Jagd gehen. In ihrer Begleitung die Vampirin Ivy, mit der sie bei der I.S. ein Praktikum absolvierte. Als Rachel aus der Firma ausschied sollte sie mundtot gemacht werden, was jedoch nicht gelang.

Seither ist sie selbstständig tätig. Unterstützt von Jenks einem Pixie und von Ivy. Aber das ist noch nicht alles. Da gibt es noch den Werwolf, der gern mit ihr ein Rudel gründen will, der Dämon der mit ihr einen Pakt einging und anderes mehr.

Rachel ist weniger Kopfgeldjägerin als Privatdetektiven mit Spezialausbildung. Ihre Jobs, die sie annimmt, um in ihrer Welt zu überleben beginnen bei Abgeordneten, die mit Biodrogen handeln und aus dem Verkehr gezogen werden sollen bis hin zu ganz besonderen Kleinkriminellen. Dabei fängt der Roman doch so selbstverständlich mit einer Dämonenbeschwörung an. Rachel, die in einer Kirche lebt will noch vor Mitternacht den Dämon Algaliarept beschwören. Wenn man es kann ...

Kim Harrison schuf eine Welt, in der die Normalität sich mit dem Paranormalen paart und eine ganz eigene phantastische Welt entstehen liess. Die paranormalen Dinge, der Horror und die Thriller-Elemente verbinden sich zu einer bemerkenswerten Erzählung. Die von ihr geformten Charaktere sind witzig und ja man kann sagen, einzigartig. Auf dem ersten Blick sind sie klar dargestellt, nur um den Leser immer wieder zu verblüffen, wenn sich eine Wandlung vollzieht. Spannend, witzig, ironisch. Welt was willst Du mehr? Den Nachfolgebund natürlich.

Sergej Lukianenko

HERR DER FINSTERNIS

Originaltitel: (kein russ. Zeichensatz)(1997)

Übersetzung: Christiane Pöhlmann

Titelbild: getty images

Beltz & Gelberg Verlag (18.08.2008)

403 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-407-81043-4 (TPB)

Düster ist die Welt geworden, seit gewissenlose Händler den Menschen das Sonnenlicht nahmen. Damit beginnt die Einleitung auf der Rückseite des Buches und verspricht einen phantastischen, spannenden Roman. Im Mittelpunkt steht der fast 14jährige Danka der als Ich-Erzähler krank zu Bett liegt. Während seine Mutter ihm gegen den Husten einen Wodka-Wickel macht, verzichtet er gern darauf, wenn sie aus dem Haus ist. Vielleicht ist das Fieber oder aber auch der Alkohol daran Schuld, was wir jetzt zu lesen bekommen. Es ist eine phantastische Geschichte, die mit der Ankunft eines Sonnenflecks beginnt, der sich in eine orangerote Sonnenkatze verwandelt. Und da diese aus dem Wahren Licht kommt, kann sie sogar Türen finden. Türen, die in eine andere Welt führen. Und im Zimmer von Danka finden sich gleich drei solcher geheimnisvoller Türen. Und die beiden gehen durch die dritte Tür hindurch. Dummerweise achtet Danka nicht darauf und die Tür fällt zu. Sie können nicht zurück.

In dem fremden Land droht ein heftiger Konflikt. Ein Kampf zwischen Gut und Böse, stellvertretend zwischen Licht und Dunkelheit droht. Freiflieger sind die Diener der Dunkelheit und stahlen den Bewohnern das Sonnenlicht und unterwarfen sie im Namen der Dunkelheit. Danka ist das auserwählte Kind, dass der Welt das Sonnenlicht zurück bringen soll. Ihm zur Seite der bereits erwähnte Sonnenkater, ein alter Mann mit seherischen Fähigkeiten und der Flügelträger Len. Bitte Flügelträger und Freiflieger nicht verwechseln. Sie stehen auf zwei verschiedenen Seiten.

Die Rückkehr des Lichts ist die Grundvoraussetzung damit die Bewohner der fremden Welt, die nicht Dankas Welt ist, dem Joch der Dunkelheit entkommen. Der Dreh- und Angelpunkt ist jedoch der Kampf gegen den Herrn der Finsternis. Ist er besiegt, dann ist die Welt befreit.

So weit die Theorie. Die Praxis sieht ein wenig anders aus. Der Weg, der von Danka genommen werden muss ist steinig und lang. Trotzdem wird es Danka gelingen die Welt zu retten. Dafür muss er jedoch einiges opfern. Ein Freund wird sterben. Wie andere Romanen für Jugendliche ist DER HERR DER FINSTERNIS, wenn auch unterschwellig, ein Roman mit einem Zeigefinger. Er zeigt, wie die Handlung voran schreiten soll. Geht der Held der Handlung in eine andere Richtung, wird er sehr schnell wieder auf den richtigen Weg zurück gebracht.

*Der Roman von **Sergej Lukianenko** erinnert mich ein wenig an WELTENGÄNGER. Vielleicht hat er ein wenig bei sich selbst abgekupfert. Wie auch in DAS SCHLANGENSCHWERT hat der Autor den Handlungsträger im Auge, stellt ihn in den Mittelpunkt und lässt die anderen Personen nur am Rande heranwachsen, ohne Danka die Show zu stehlen.* ☺☺☺

Kelley Armstrong

Originaltitel: haunted (2005)

Titelbild: finepic

Knauer Verlag 50007 (08/2008)

ISBN 978-3-426-50007-1 (TB)

NACHT DER GEISTER

Übersetzung: Christine Gaspard

534 Seiten

8,95 €

Frankreich im Jahr 1666. Irgendwo muss man ja anfangen. Warum also nicht in Frankreich? Es gibt da eine Nixe, die den Körper der Mädchens Marie-Madeline übernimmt. Als sie genug hat von diesem Körper, will sie ihn verlassen. Alles ist eingefädelt, der Körper von Marie ist schon so gut wie tot, weil die Nixe dafür sorgte, dass sie verurteilt wird. Dabei hat die Nixe ein Problem. Sie kann den Körper nicht mehr verlassen. Auf dem Weg zum Schafott kommt ein Engel, der Marie richten will und ist um so überraschter, den Nixen-Dämon in deren Körper vorzufinden.

Nach dem Abstecher in die Vergangenheit, sind wir schnell wieder in der Gegenwart. Savannah ist wieder unterwegs mit ihrem Freund, ihre Mutter im Schlepptau. Von letzterer merkt Savannah allerdings nichts, denn ihre Mutter ist tot. Als Geist macht sich die ehemalige Aspicio-Halbdämonin und Hexenmeisterin der schwarzen Künste sorgen um ihre Tochter und möchte ihr natürlich nahe sein. Eve, so der Vorname von Savannahs Mutter, erzählt aus ihrer Sicht das Abenteuer, das dieses Buch darstellt. Die Sorge der Mutter um ihre Tochter, die einen Freund hat, ist aber nicht das Problem. Vor allem, weil sie als Geist doch nichts tun kann. Da kommt der sehr gut aussehende Hexer Kristof gerade recht. Er hätte da einen Zeitjob. Als eine Art Kopfgeldjägerin macht sich der Geist auf, einen Dämon zu finden. Eben die Nixe aus der französischen Vergangenheit.

Der Job hört sich für die seit drei Jahren tote Ex-Hexe ganz passabel an. Als ihr dann noch ein Engel und ein paar Dämonen zur Hilfe kommen, scheint alles perfekt. Jetzt lassen sie sich mal nicht täuschen, geneigter Leser. Das Buch ist doch etwas dicker und es geschieht mehr, als ich hier zu erzählen gewillt bin.

Die Welt der **Kelley Armstrong** wächst mit jeder Erzählung. Ihre Bücher sind flott geschrieben, was wohl zum Teil an der guten Übersetzerarbeit liegt. egal über welche Person sie in ihren Romanen erzählt, die anderen Personen tauchen immer mal wieder auf, selbst wenn es nur am Rande ist. keine Information, die sie auf diese Weise ihren Lesern gibt, ist sinnlos. ein bisschen nachgedacht, an die anderen Romane gedacht und schon kann man den Zusammenhang erkennen. Die Erzählung wird nicht langweilig, sondern bietet einen wundervollen Mix aus geheimnisvollen Figuren, spannender Handlung und gut ausgearbeiteten Spielräumen. Der Roman entspricht dem, was ich mir unter spannendem Mystery-Krimi vorstelle. Gute Unterhaltung ohne Schnörkel. ☺☺☺☺

Sachbuch Phantastik

Herausgeber: **Sascha Mamczak, Wolfgang Jeschke, Sebastian Pirling**
DAS SCIENCE FICTION JAHR 2008

Titelbild: **Stephane Martinière**

Wilhelm Heyne Verlag 52436 (08/2008) **1493 Seiten** **22 €**
ISBN: 978-3-453-52436-1 (TB)

Es ist für mich immer wieder ein erhebendes Gefühl, diesen schönsten Ziegelstein des Jahres in Papierformat in der Hand zu halten. Die Zahl derjenigen Menschen, die sich über den Konsum als Leser hinaus mit der Phantastik beschäftigen nimmt ständig ab. Mit der Einführung der neuen Möglichkeiten und vor allem des billigen Drucks drängt es jeden, selbst Autor bzw. Autorin zu werden. Doch es gibt weit aus mehr, als immer nur über Bücher zu schreiben. Der Blick hinter die Kulissen wird mir immer wichtiger. So findet sich in der neuen Ausgabe des Science Fiction Jahres, immerhin der zweiundzwanzigsten, ein Interview mit **Ursula K. LeGuin**, das ich gern selbst geführt hätte. Mit ihren Romanen **DAS WORT FÜR WELT IST WALD** und **PLANET DER HABENICHTSE** im Science Fiction Genre und ihrer **ERDSEETRILOGIE** im Fantasy-Bereich, die später erweitert wurde, hat sie mich in meiner Anschauung sehr beeindruckt, sogar etwas beeinflusst. **Sascha Mamczak** führte das Interview und ich war beeindruckt von ihren Antworten auf seine Fragen. Dabei beschäftigte sich die erste Frage mit dem amerikanischen Wahlkampf. Zwei weitere Interviews wurden mit **Charles Stross** und **Andreas Eschbach** geführt. Gerade vom letzteren erschien im letzten Bücherbrief eine Buchbesprechung zu seinem letzten Marsprojekt-Roman.

Johannes Rüster, einer der Tagungsteilnehmer der diesjährigen Tage der Phantastik in Wetzlar, berichtet über Will Smith, als letzten Menschen auf Erden. Dabei geht es weniger um Will Smith, der ist nur der Aufhänger in der Überschrift, als um den letzten Menschen an sich und die Erzählungen in denen er immer wieder auftaucht. Kurz zusammengefasst kann man sagen, der letzte "normale" Mensch ist recht beschäftigt.

Ein ganz anderes Thema greift **Franz Rottensteiner** auf. Unter der Überschrift: Auf nach Belgisch-Kongo! berichtet er über die Anfänge des deutschen SF-Fandoms.

Für Sammler wichtig ist die Bibliographie am Ende des Bandes. **Werner Bauer** listet alle im Jahr 2007 erschienen Phantastik-Bände auf, die der Wilhelm Heyne Verlag heraus brachte. Das sind mehr als gedacht und für Sammler wichtige Informationen. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf dem Thema **UTOPIA MON AMOUR**. In dreizehn Beiträgen, wird über die Utopie berichtet. Verschiedene Autoren, wie etwa **Frank Borsch, Ralf Bülow, Karlheinz Steinmüller** und andere berichten über die unterschiedliche Betrachtung der Utopie. Und es ist tatsächlich so, dass im ganzen Buch lediglich ein Frauenname genannt wird und der im Bereich Hörspiele. Ansonsten ist festzustellen, die Science Fiction ist die Spielwiese von Männern.

Das jährliche Monumentalwerk das durch **Wolfgang Jeschke** begründet wurde und von **Sascha Mamczak** weiter geführt wird erscheint als der führende, um nicht zu sagen einzige Überblick in Sachen Science Fiction.

Damit habe ich nur ein paar kleine Beiträge erwähnt. Auf den fast 1.500 Seiten des Buches finden sich jedoch noch viel mehr. Es lohnt sich in jedem Fall, einen Blick in die Jahressbände zu werfen. Oder besser noch, man nehme sich einen Band und lese ihn durch. ☺☺☺☺

Luise Bernhardi
bearbeitet von Nicolaus Equiamicus
Titelbild: Agnieszka Szuba
ubooks Verlag (08/2008)
ISBN: 978-3-86608-086-7 (TB)

DIE GEISTERWELT

399 Seiten

18,90 €

Als ich dieses Buch in der Hand hielt, dachte ich erst, ich werde ein trockenes Sachbuch zu lesen bekommen. Das Buch wurde etwa 1860 herausgegeben, von einem unbekanntem Autoren. Seither wurde es mehrfach bearbeitet und bei ubooks neu heraus gegeben. Um so grösser war meine Überraschung, als ich zu lesen begann. Nicht nur eine profunde Kenntnis der Materie lag vor, sondern ein lesbar, unterhaltsames Buch. Von den einzelnen Grundlagen und Hypothesen ausgehend geleitet das Buch den Leser plötzlich in Sagen und Legenden, die nicht nur der Anschauung dienen sollen, sondern auch unterhaltsam zu lesen sind.

Das Buch ist in dreiunddreissig Kapiteln dem Teufel gewidmet. Beginnend mit dem Teufel an sich und seiner Herkunft bis hin zu den berühmtesten Teufelspaktierer Doktor Faust, findet sich in DIE GEISTERWELT der Verführer der Menschheit in allen seinen Spielarten. Es gilt das Volksgut und Volkswissen des Menschen zu erhalten und auf dessen Informationen in Vergangenheit und Gegenwart das Auftreten des Teufels zu erforschen. In Sagen und Märchen findet der Widersacher Gottes Eingang. Er ist der ewige Verführer aber auch der ewige Verlierer. In seltenen Fällen bleibt er der Sieger, doch nur dann, wenn der Mensch sich als weich oder als absolut böse erweist. Allerdings finden sich in den Beispielen der Sagen auch einige andere Wesen wieder, die teilweise als die Vertreter des Teufels angesehen wurden. Selten sind ihre Taten dem Menschen gegenüber wohl gesinnt. In dieser Hinsicht ist das Buch dann doch eines über die Geisterwelt.

Die meisten Sagen und Legenden sind heute vergessen und nur in den Büchern der Märchenerzähler finden sie sich wieder. Der Nachteil dieser Niederschriften liegt aber darin, dass die mündlichen Überlieferungen damit festgeschrieben sind. Wurden die Sagen und Märchen in alter Zeit an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst, seien sie politischer oder religiöser Natur, so sind sie heute ein feststehendes Volksgut ohne weitere Entwicklung.

Dies mag ein Grund dafür sein, dass viele Menschen beginnen eigene Erzählungen zu erfinden und zu veröffentlichen. Doch weil auch diese festgeschrieben sind, werden sie nur bedingt weiter getragen und dem Volksgut einverleibt. Übrigens bietet der ubooks Verlag einige interessante Geschichten auf die ich gern verweise.

Das Buch Die Geisterwelt bietet nicht nur einen grossen Überblick über den wertvollen Sagenschatz, der langsam zu versiegen droht, sondern versucht Erklärungen zu finden und beides zusammen dem geneigten Leser zugänglich zu machen.

Ich habe selten ein Sachbuch in der Hand gehalten, welches so unterhaltsam an ein Thema heran geht. Mit dem Titelbild hat das Buch einen gelungenen Blickfang und lädt ein, es in die Hand zu nehmen. Der Titel ist etwas irritierend, da es in dem Buch weniger um die Geisterwelt geht, sondern mehr um den Teufel geht.

Als Abschluss möchte ich gern **Nicloaus Equiamicus** zitieren:
"Doch möchte ich den geneigten Leser nicht mit langer Rede aufhalten und wünsche im ferneren eine erkenntnisreiche Lektüre und beschauliche Stunden." ☺☺☺☺

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich, **kostenlos**. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de, www.fictionbox.de, www.buchtips.net weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.littera.info, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.romanplanet.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber:

**Club für phantastische Literatur,
Erik Schreiber
An der Laut 14
64404 Bickenbach
erikschreiber@gmx.de**